

# **Archäologische Fundstätten und Funde im "Hinterland" des Burgwalls von Mikulčice IV (Katastralgebiete Čejkovice, Dolní Bojanovice, Josefov, Nový Poddvorov, Petrov, Prušánky, Starý Poddvorov, Strážnice, Sudoměřice, Vnorovy)**

JAROSLAV ŠKOJEC

## **Inhalt**

1. Einführung
2. Kataster von Čejkovice
3. Kataster von Dolní Bojanovice
4. Kataster von Josefov
5. Kataster von Nový Poddvorov
6. Kataster von Petrov
7. Kataster von Prušánky
8. Kataster von Starý Poddvorov
9. Kataster von Strážnice
10. Kataster von Sudoměřice
11. Kataster von Vnorovy
12. Literatur- und Quellenverzeichnis

## **1. Einführung**

Der vierte Teil der archäologischen Topographie im "Hinterland" des Burgwalls von Mikulčice behandelt die Katastralgebiete der Gemeinden Čejkovice, Dolní Bojanovice, Josefov, Nový Poddvorov, Petrov, Prušánky, Starý Poddvorov, Strážnice, Sudoměřice und Vnorovy (alle im Bezirk Hodonín). Er bietet einen Überblick aller archäologischen Lokalitäten und Funde bis zum 31.11.1999. Innerhalb der Katastralgebiete sind die Fundstätten alphabetisch Flurnamen geordnet. Bei jeder Fundstätte sind folgende Angaben angeführt:

- Flur:* Name der Flur oder des bebauten Teils der Gemeinde (Intravilan)
- Karte:* Die Kartenart (ZM, d.h. Základní mapa 1:10 000 = Grundlandkarte im Maßstab 1:10 000) und die Nummer des Kartenblattes (z.B. 34-24-01)
- Lage:* annähernde Lokalisierung (Entfernung in m von ausgeprägten Orientierungspunkten, z.B. der Kirche)
- Koord.:* Genaue Lage der Fundstätte (Koordinaten eines Punktes oder eines Polygons vom West- und Südrand des Kartenblattes in mm)
- Höhe:* Höhe über dem Meeresspiegel in m (Höhensystem "Ostsee nach Ausgleich")
- Funde:* Kurzbeschreibung der Fundumstände und Befunde, Fundverzeichnis
- Nachw.:* Nachweis der Museen, Sammlungen und Institutionen, in denen das archäologische Material aufbewahrt ist (mit Identifizierungsnummern) Hierbei werden folgende Abkürzungen verwendet:
- AI: Archäologisches Institut der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik (Brno oder Prag)
- MLM: Mährisches Landesmuseum (Brno)

*Lit.:* Literatur und Quellen (Manuskripte im Archiv des Archäologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik Brno, weiter AI Brno)

Für jedes Katastralgebiet ist eine Abbildungsbeilage beigelegt, die eine illustrative zeichnerische Auswahl der Funde bringt. Die Numerierung der Funde auf den Abbildungen entspricht den Ordnungsnummern der Fundstätten im Katalog.

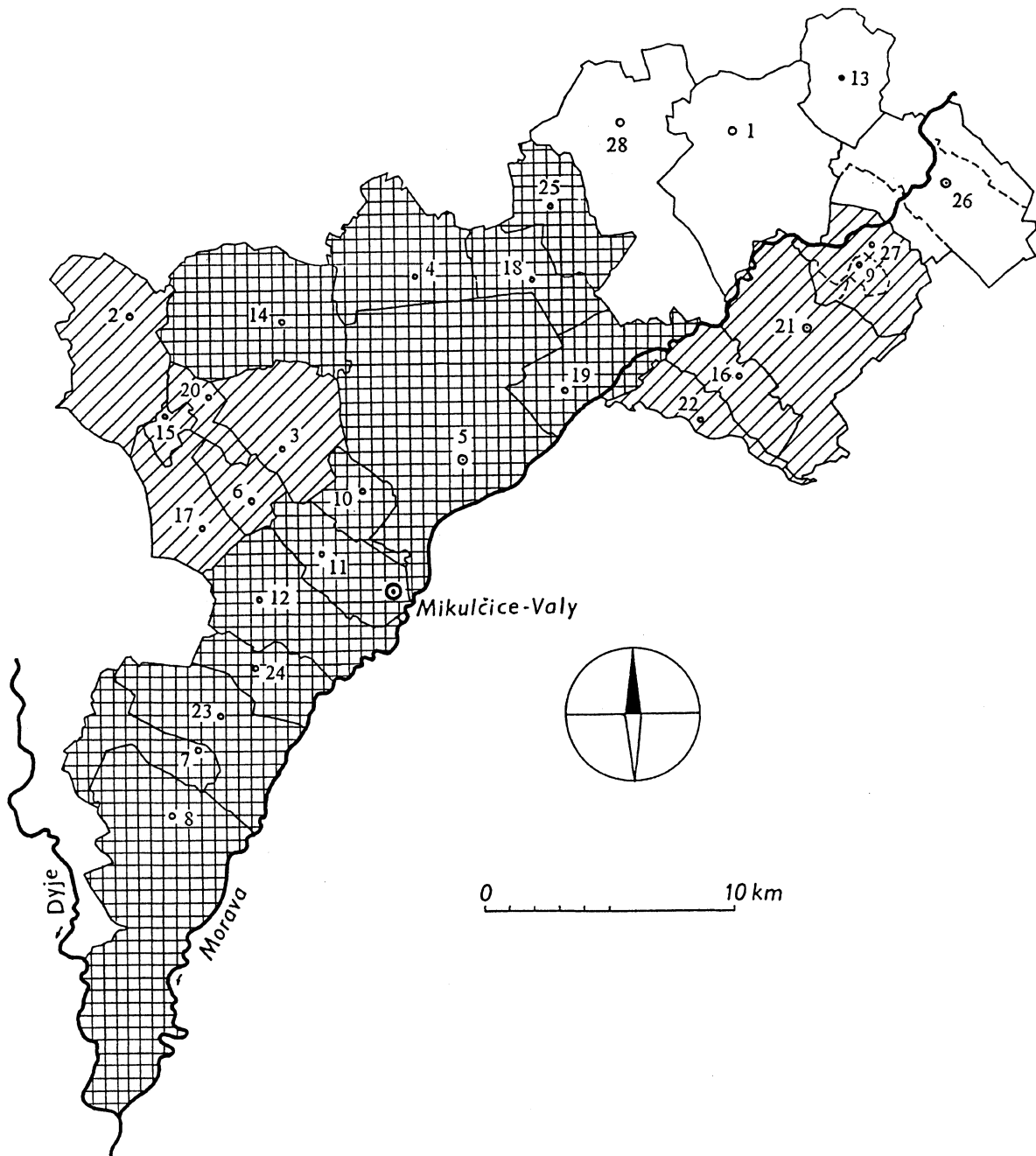


Abb. 1. Arbeitsgebiet der Mikulčicer Forschung im "Hinterland" des Burgwall mit Bezeichnung der Kataster. Publikation in diesem Beitrag (Schrägschraffur), in den vorherigen Teilen der archäologischen Topographie (Kreuzschraffur; vgl. Škojec 1997, 1998; Klanicová in diesem Band) und in Vorbereitung (ohne Schraffur). 1 - Bzenec, 2 - Čejkovice, 3 - Dolní Bojanovice, 4 - Dubňany, 5 - Hodonín, 6 - Josefov, 7 - Kostice, 8 - Lanžhot, 9 - Lidéřovice (Bestandteil von Vnorovy), 10 - Lužice, 11 - Mikulčice, 12 - Moravská Nová Ves, 13 - Moravský Písek, 14 - Mutěnice, 15 - Nový Poddvorov, 16 - Petrov, 17 - Prušánky, 18 - Ratiškovice, 19 - Rohatec, 20 - Starý Poddvorov, 21 - Strážnice, 22 - Sudoměřice, 23 - Tvrdonice, 24 - Týnec, 25 - Vacenovice, 26 - Veselí nad Moravou, 27 - Vnorovy, 28 - Vracov.

## 2. Kataster von Čejkovice (Bez. Hodonín)

1. *Flur:* "Dily nad cihelnou"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-21-20  
*Lage:* ca. 1700 m SSO von der Kirche  
*Koord.:* W133 - S24, W141 - S27, W139 - S12, W131 - S12  
*Höhe:* 200-208 m  
*Funde:* Laut einem älteren Bericht wurde 1940 im Areal der Ziegelei ein Objekt mit Knochen und jungburgwallzeitlichen Keramikfragmenten angeschnitten (Abb. 3:1-2).  
*Nachw.:* Volksschule Čejkovice (verloren), MLM Brno (Inv.Nr. Pa 11765-9).  
*Lit.:* L. POLÁČEK - J. ŠKOJEC (1998). Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 5945/40) und Brno (Nr. 1651/55).
  
2. *Flur:* "Hrádky" (Ortswüstung Všetrapy)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-21-19, 34-21-24  
*Lage:* SW von der Gemeinde  
*Koord.:* -  
*Funde:* Das Dorf Všetrapy befand sich an der Stelle der heutigen Grundstücke und Weinberge namens Šatrapky. Im Dorf gab es zwei Befestigungen, die 1464 und besonders 1540 bei der Besitzteilung zwischen Vilém und Albrecht von Víckov als öde bezeichnet wurden. Všetrapy wurde bereits seit 1512 als Ortswüstung erwähnt. Bei der Bodenkultivierung sind die Spuren der beiden Befestigungen völlig vernichtet worden.  
*Nachw.:* -  
*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1942a, 166-168; 1942b, 28); K. HLAVINKA - J. NOHÁČ (1926, 155, 176-178); L. HOSÁK (1931; 1934, 265); V. NEKUDA (1961, 117); V. NEKUDA - J. UNGER (1981, 319).
  
3. *Flur:* Intravilan der Gemeinde (Hausnr. 490)  
*Karte:* ZM 10 000, 34-21-20  
*Lage:* ca. 720 m SSW von der Kirche  
*Koord.:* W58-S119  
*Höhe:* 204 m  
*Funde:* Im Jahre 1966 fand V. Pavka im Aushub im Garten hinter seinem Haus ein burgwallzeitliches Keramikgefäß, das in einer Tiefe von ca. 170-200 cm lag. Neben dem Gefäß befand sich eine größere Menge Steine, von denen einige Brandspuren trugen. Das Objekt war in die Lößsohle eingetieft hatten einen geraden Boden.  
*Nachw.:* -  
*Lit.:* Bericht im Archiv des MLM Brno, ohne Nummer.
  
4. *Flur:* "Nový Újezd"  
*Karte:* ZM, 1:10 000, 34-21-20  
*Lage:* ca. 850 m SW von der Kirche  
*Koord.:* W12 - S139  
*Höhe:* 240 m  
*Funde:* Am Westrand der Gemeinde, auf dem Gipfel einer umfangreichen Terrainwelle, wurde im Jahre 1990 ein Objekt der Glockenbecherkultur zerstört, aus dem ein Tonkrüglein und einige Keramikscherben geborgen wurden (Abb. 3:6, 8-13).  
Bei der im Jahre 1990 durchgeführten Rettungsgrabung konnte noch eine ovale Grube teilweise erfaßt werden. Bei der Überprüfung von älterem Aushub in der Nähe der Grube wurden weitere Keramikfragmente gefunden. Insgesamt konnten aus dem Objekt folgende Stücke geborgen werden: 3 kleinere Krüglein mit Randhenkeln (Abb. 3:3, 4, 7), 1 kleineres Krüglein in Bruchstücken, 1 Teil eines größeren Gefäßes (Krug?), 1 Krüglein in Bruchstücken (Abb. 3:5) und 1 Schüssel in Bruchstücken (3:14).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 909/90.  
*Lit.:* L. POLÁČEK - J. ŠKOJEC (1998, 23, 27, 28). Bericht im Archiv des AI Brno (Ohne Nr.).
  
5. *Flur:* "Padělky u Mlíčka"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-21-25  
*Lage:* ca. 2200 m S von der Kirche  
*Koord.:* W76 - S348, W100 - S363, W105 - S336, W81 - S330  
*Höhe:* 200-210 m  
*Funde:* Beim Bau der Straße nach Velké Bílovice wurden im Jahre 1890 ca. 10 Körpergräber angeschnitten. Die Skelette lagen in Hockerlage auf der rechten Seite, an den Köpfen fand man bronzene Schläfenringe und an den Füßen Tongefäße (gerettet werden konnten nur 9 vollständige und 3 beschädigte Gefäße, 3 Armringe und ein Halsringfragment - geborgen durch J. Hladík).

Im Jahre 1970 wurden beim Tiefpflügen mehrere Siedlungsobjekte aus verschiedenen Perioden erfaßt (Aunjetitzer, Hallstatt- und Latène-Kultur - Abb. 3:15-18, 4:1-9), laut mündlicher Mitteilung gab es dort vielleicht auch Körpergräber. Im selben Jahr wurde im Bereich der gestörten Objekte eine Testgrabung durchgeführt. Zu den reichsten gestörten Objekten gehört eine latènezeitliche Hütte. Körpergräber wurden nicht gefunden.

1982 wurden bei Terrainherrichtungen zum Anlegen eines Gartens Objekte erfaßt, aus denen wahrscheinlich bronzezeitliches Scherbenmaterial stammt.

*Nachw.:* MLM Brno (Funde aus dem Jahr 1890), AI Brno (Außenstelle Mikulčice - Funde aus dem Jahr 1970), AI Brno - S. Stuchlík (Funde aus dem Jahr 1982).

*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1902a, 166; 1933, 31); F. DVORSKÝ (1914, 486); J. HLADÍK (1897, 87); Z. KLAMKA (1971); L. POLÁČEK - J. ŠKOJEC (1998, 28, 30). Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2091/37) und Brno (Nr. 1637/55 und 823/51).

6. *Flur:* "Panské odměry"

*Karte:* ZM 1:10 000, 34-21-20

*Lage:* ca. 500 m O von der Kirche

*Koord.:* W129 - S194, W156 - S210, W159 - S205, W130 - S190

*Höhe:* 216-220 m

*Funde:* Beim Bau der Straße nach Mutěnice wurde 1927 eine größere Aunjetitzer Siedlung entdeckt. Aus den gestörten Objekten barg man (Töpfe, Schalen und feinere Krüge in Scherben) (Abb. 4:11-15), einen Reibstein, ein Gewicht (Abb. 4:10) und Tierknochen. Von der selben Fundstelle stammt wahrscheinlich auch ein Vorratsgefäß der Hügelgräberkultur, das unter unbekannten Umständen gefunden wurde.

*Nachw.:* MLM Brno (Funde der Aunjetitzer Kultur - Inv.Nr. 1469-71, 1473-77), Nationalmus. Praha (Vorratsgefäß der Hügelgräberkultur, Inv.Nr. 70.187).

*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1933, 32); L. POLÁČEK - J. ŠKOJEC (1998, 28); K. TIHELKA (1949, 40). Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 5945/40, 2091/37, 4023/53, 6785/47) und Brno (Nr. 823/51, 1638/55, 1639/55, 1640/55, 1653/55).

7. *Flur:* Feste

*Karte:* ZM 1:10 000, 34-21-20

*Lage:* ca. 200 m O von der Kirche

*Koord.:* W101 - S178, W104 - S182, W109 - S183, W110 - S187, W113 - S185, W117 - S180, W117 - S176, W106 - S175

*Höhe:* 220 m

*Funde:* Das Schloß auf einem Felsvorsprung oberhalb von Čejkovice geht in seinem auf die gotische Zeit zurück. Gegründet wurde die Burg wahrscheinlich von der Templerkommende, die 1248 in Čejkovice bestand. Die erste Erwähnung der Burg selbst fällt in das Jahr 1353. Die zweite Bauphase kann mit Umbauten nach den Hussitenkriegen gleichgesetzt werden.

Neue Erkenntnisse zur gotischen Bausubstanz der Feste konnten durch archäologische Grabungen erzielt werden, die das Mus. Hodonín 1978-81 durchführte. Von der ursprünglichen Feste erhielten sich Teile des vieleckigen Turmes und die Umfassungsmauern. Im Hof wurden mehrere Skelette freigelegt, meistens Frauen und Kinder, die als Massengrab wohl aus der Zeit der Zerstörung der Feste während der Hussitenkriege interpretiert werden.

*Nachw.:* -

*Lit.:* K. HLAVINKA - J. NOHÁČ (1926, 153-155); L. HOSÁK - M. ZEMEK (1981, 80-81); P. J. MICHNA (1978); V. NEKUDA - J. UNGER (1981, 97-99); L. POLÁČEK - J. ŠKOJEC (1998, 28-30); J. TRIBULA - J. BEDNAŘÍKOVÁ (1980a, b); A. ŽLÁBEK (1974).

8. *Flur:* "Úlehle"

*Karte:* ZM 1:10 000, 34-21-25

*Lage:* ca. 2800 m SSO von der Kirche

*Koord.:* W168 - S303, W173 - S303, W175 - S296, W169 - S295

*Höhe:* 233 m

*Funde:* Im Jahre 1984 wurde bei Erdarbeiten (Terrassenanlegen) ein Körpergräberfeld aus der Völkerwanderungszeit entdeckt. Während der anschließenden Grabung des AI Brno (Außenstelle Mikulčice) wurden 38 Gräber untersucht, von denen die meisten ausgeraubt waren. In den Gräbern wurden unter anderem 132 Perlen, 11 Knochenkämme, 18 Eisenmesser und 1 Bronzeschnalle, 1 Eisendolch, 10 Pfeilspitzen, 3 Bronzepinzetten, 14 Tongefäße, 7 silberne Beschlagstücke, 1 Glas- und 1 Bronzearmring, 1 Bronzefinger- und 2 vergoldete Silberfibeln gefunden (Abb. 5:1-23).

*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Inv.Nr. 161-1 bis 336/84.

*Lit.:* Z. KLAMKA (1987b); L. POLÁČEK - J. ŠKOJEC (1998, 30-32).

## Nicht lokalisierte Funde

9. *Funde:* An einer nicht näher bestimmbar Stelle in der Flur "Železné díly" ackerte V. Michna 1896 ein Depot von Bronzegegenständen aus, das in einer zerfallenen Schüssel gelagert war. Der Hort umfaßte zwei massive Armringe in C-Form (Abb. 4:17), zwei Spiralen aus flachem Band mit linsenförmigem Querschnitt (Abb. 4:16, 19) und einen ovalen, dicken, im Querschnitt runden Barren mit getriebenen, aufgerollten Enden (Abb. 4:18).  
*Nachw.:* MLM Brno.  
*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1902a, 146, obr. 63; 1933, 29, obr. 14); J. ONDRÁČEK (1959); POLÁČEK - J. ŠKOJEC (1998, 24, 27). Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2091/37) und Brno (Nr. 1652/55).
10. *Funde:* In dem Verzeichnis von Fundstellen mit Funden äneolithischer Steinbeile in der Region von Hodonín erwähnt I. L. Červinka auch Beile aus Čejkovice, jedoch ohne nähere Fundumstände.  
*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1933, 20-21), L. POLÁČEK - J. ŠKOJEC (1998, 32). Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2091/37) und Brno (Nr. 1654/55).
11. *Funde:* Von einer nicht näher bekannten Stelle auf dem Kataster von Čejkovice stammt der Fund eines Bronzehündchens (Abb. 4:20).  
*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1902a, 140, obr. 70; 1933, 34, obr. 18); L. POLÁČEK - J. ŠKOJEC (1998, 32).
12. *Funde:* Aus den Schulsammlungen von Čejkovice wurden in das Mus. Zlín sieben Gefäße der Glockenbecherkultur überführt, die von einer nicht näher bekannten Stelle des Katasters von Čejkovice stammen.  
*Nachw.:* Mus. Zlín.  
*Lit.:* V. DOHNAL (1961); L. POLÁČEK - J. ŠKOJEC (1998, 25, 32). Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1858/85).
13. Unter den Nummern Pa 11.762-11.764 werden im MLM Brno Fragmente von Aunjetitzer Keramik aufbewahrt, die wahrscheinlich 1940 entdeckt wurden (Abb. 6:1-3). Die Fundumstände sind unbekannt.
14. Im Magazin des MLM Brno werden unter den Inv.Nr. 53.946, 53.958-59 urzeitliche Scherben aufbewahrt, die aus alten Sammlungen stammen (Abb. 6:4, 5). Die Fundumstände sind unbekannt.
15. Unter der Inv.Nr. 92.838 ist im MLM Brno ein Axthammer deponiert (Abb. 6:6). Die Fundumstände konnten nicht festgestellt werden.

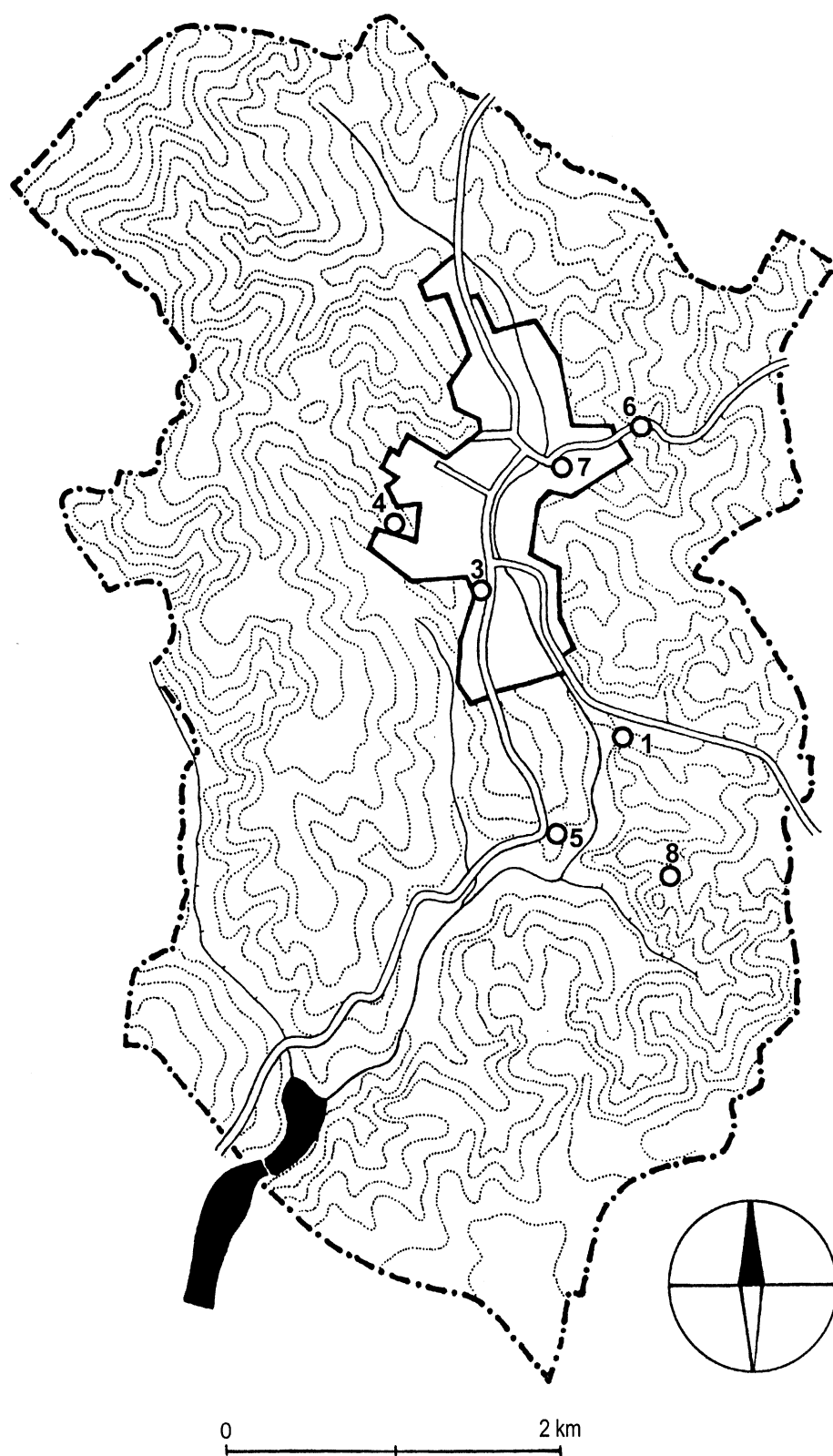


Abb. 2. Čejkovice (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Numerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste).

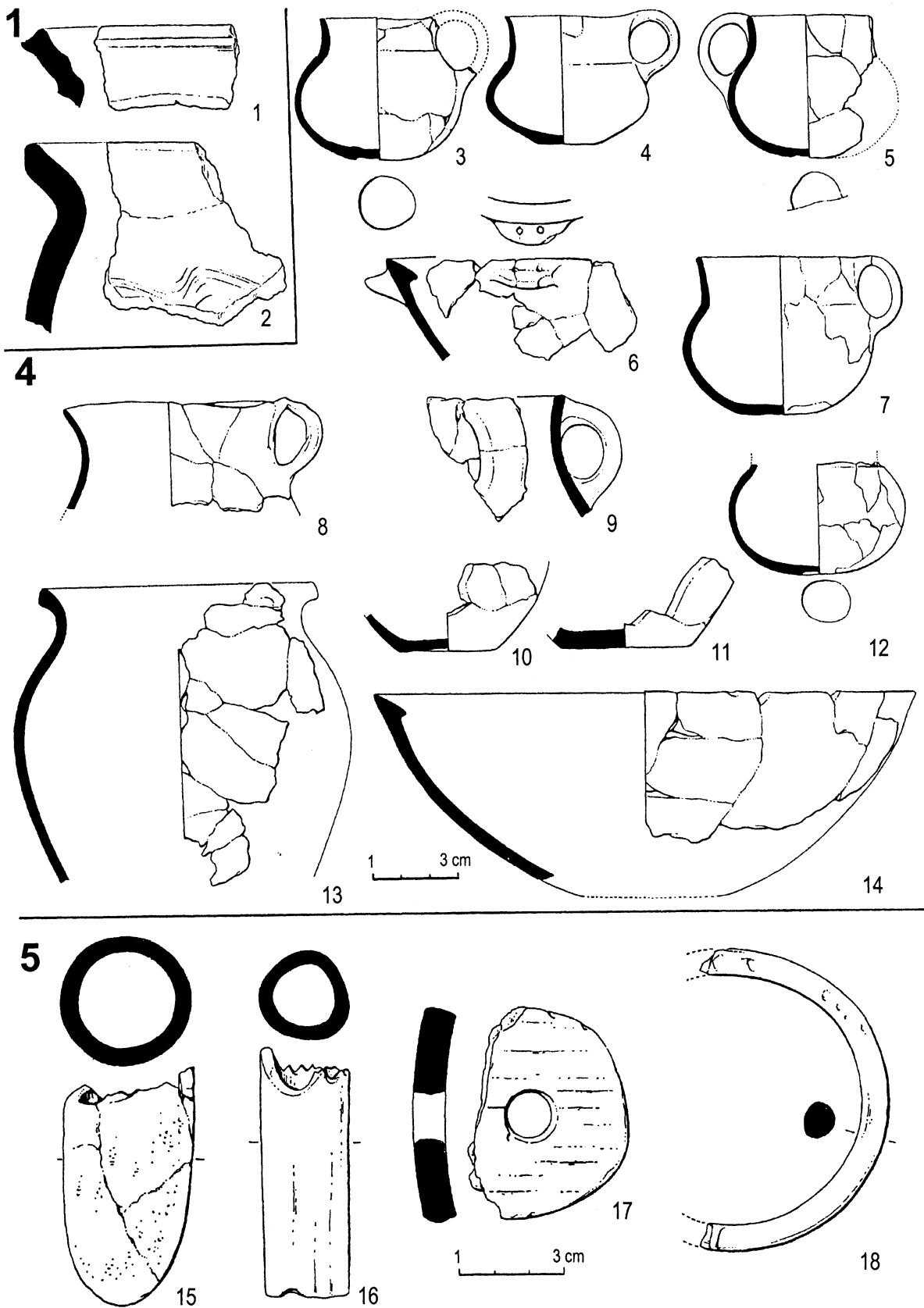


Abb. 3. Čejkovice (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 1 - "Díly nad cihelnou" (1-2), 4 - "Nový Újezd" (3-14; nach L. POLÁČEK - J. ŠKOJEC 1998) und 5 - "Padělky u Mlíčka" (15-18; nach L. POLÁČEK - J. ŠKOJEC 1998).

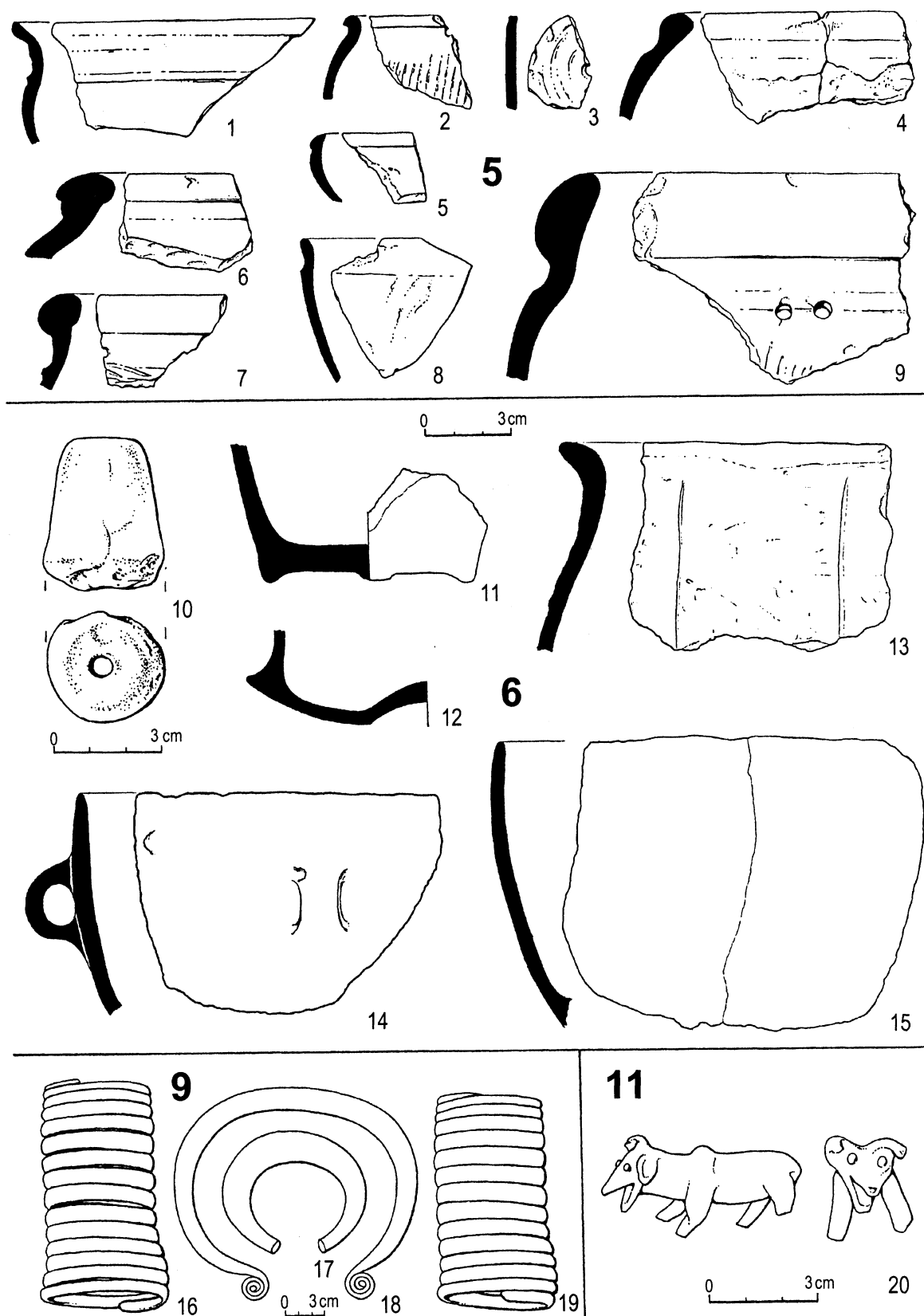


Abb. 4. Čejkovice (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 5 - "Padělky u Mlička" (1-9; nach L. POLÁČEK - J. ŠKOJEC 1998) und 6 - "Panské odměry" (10-15) sowie nicht lokalisierte Funde mit den Ordnungsnummern 9 (16-19; nach I. L. ČERVINKA 1933) und 11 (20; nach I. L. ČERVINKA 1933).



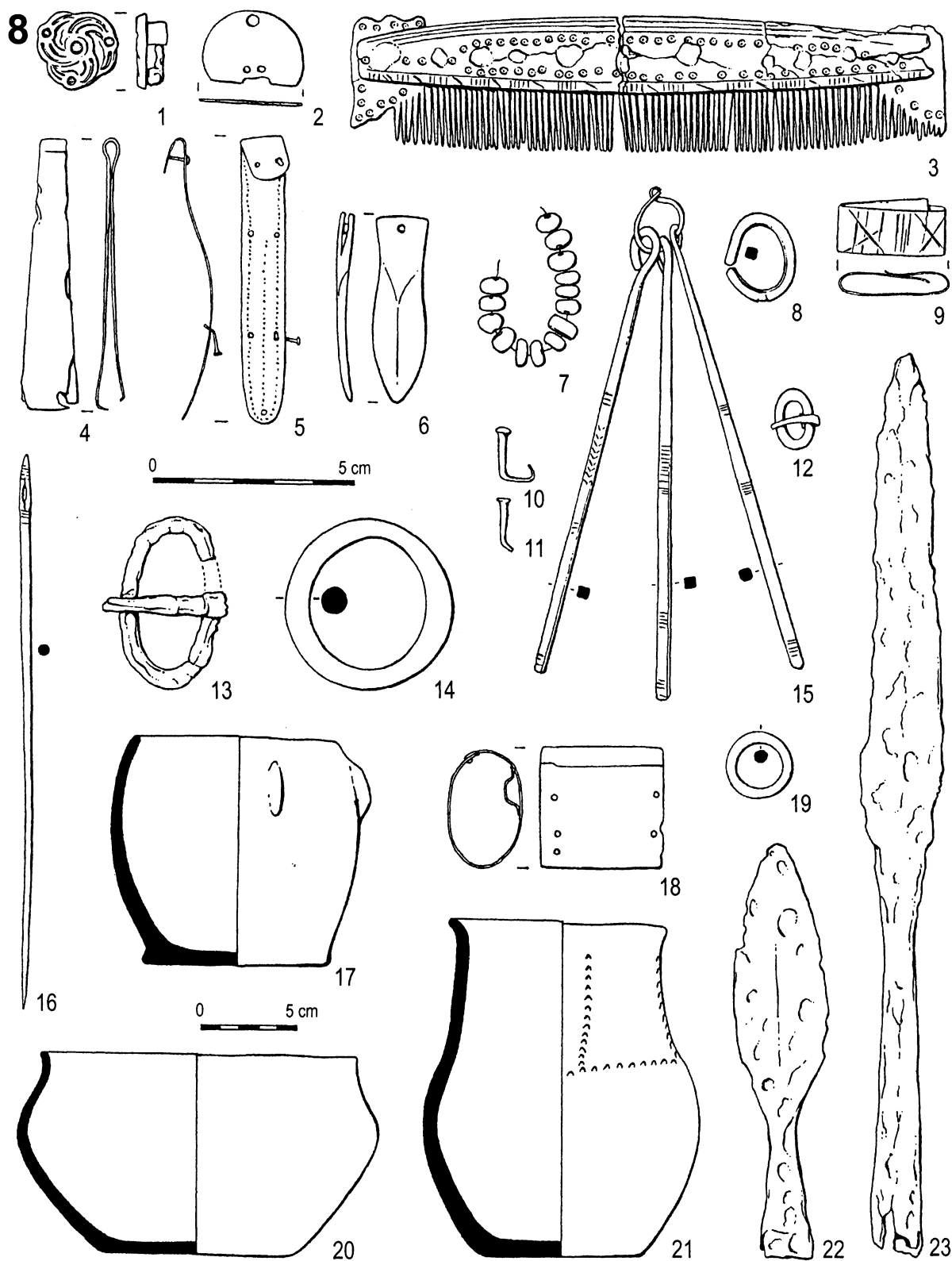


Abb. 5. Čejkovice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 8 - "Úlehle" (1-23; nach L. POLÁČEK - J. ŠKOJEC 1998).

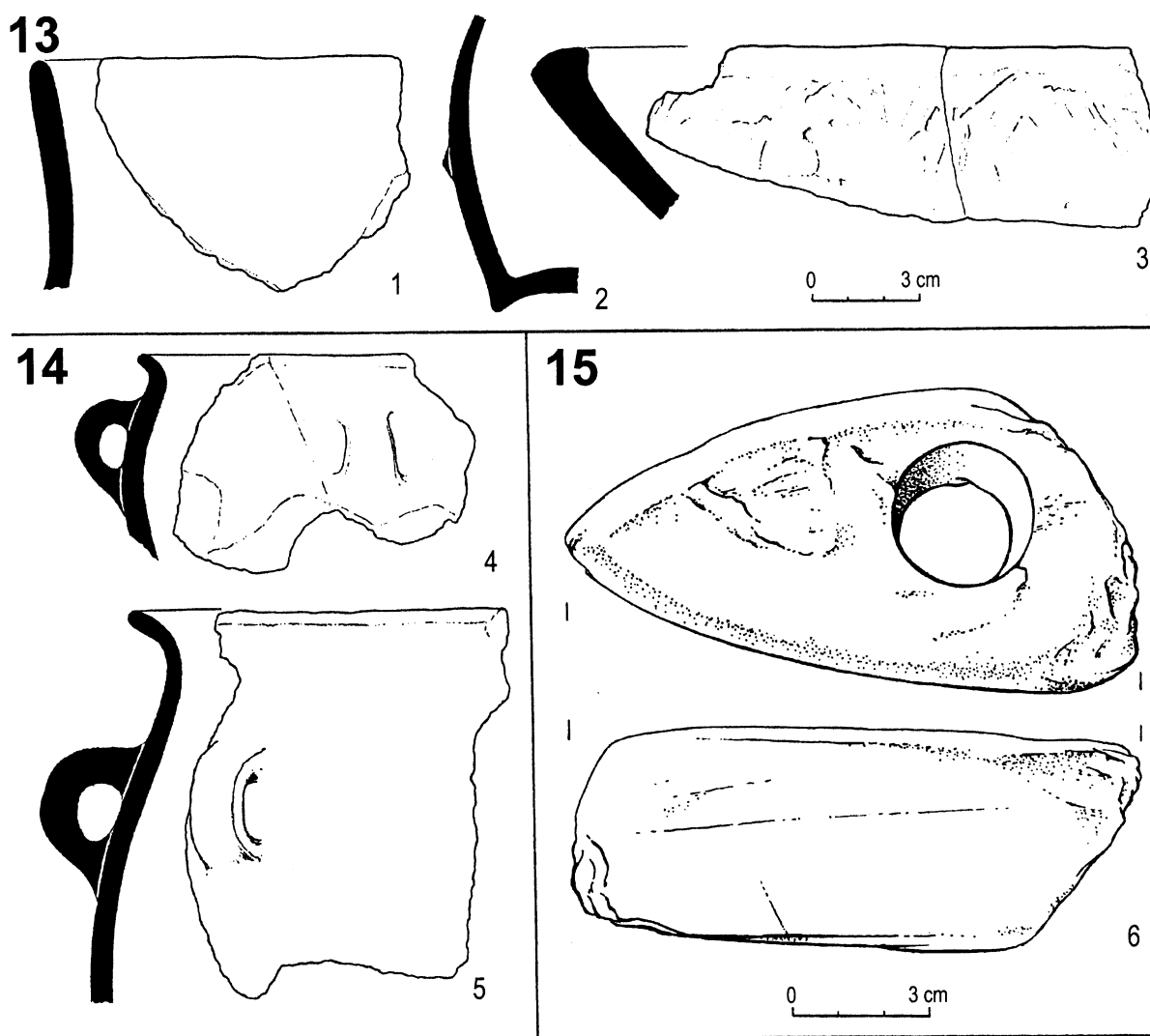


Abb. 6. Čejkovice (Bez. Hodonín). Nicht lokalisierte Funde mit den Ordnungsnummern 13 (1-3), 14 (4-5) und 15 (6).

### 3. Kataster von Dolní Bojanovice (Bez. Hodonín)

1. *Flur:* Intravilan der Gemeinde  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-21  
*Lage:* ca. 650 m SOO von der Kirche  
*Koord.:* W289 - S17  
*Höhe:* 174 m  
*Funde:* Im Jahre 1981 wurden durch Aushubarbeiten für eine Gasleitung am SO-Rand der Gemeinde, auf der linken Seite der nach Lužice führenden Straße, zwei Körpergräber angeschnitten, die ca. 3 m voneinander entfernt waren. Die beiden Skelette lagen in Hockerlage auf der rechten Seite, der Kopf des einen war nach Nordosten, die Knie des anderen nach Südosten orientiert. Die aus diesen Gräbern stammenden Funde wurden später dem AI Brno (Außenstelle Mikulčice) überreicht. Es handelte sich um ein fast vollständiges kleineres Gefäß und um zwei größere Randscherben, die eindeutig der Glockenbecherkultur angehören.  
*Nachw.:* -  
*Lit.:* F. ESTERKA - V. ONDRUŠ (1996, 11-12); B. KLÍMA jun. (1983).
2. *Flur:* "Kloboučky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-21  
*Lage:* ca. 2200 m NW von der Kirche  
*Koord.:* W55 - S175  
*Höhe:* 230 m  
*Funde:* Im Jahre 1986 wurden auf der rechten Seite der nach Starý Poddvorov führenden Straße beim Rigolen des Weinberggrundstücks Siedlungsobjekte gestört, aus denen ein Fragment urzeitlicher Keramik, ein Steinbeil (Abb. 8:1) und ein Bruchstück burgwallzeitlicher Keramik stammen (Abb. 8:2).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice).  
*Lit.:* -
3. *Flur:* "Komárov"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-21  
*Lage:* ca. 2100 m NOO von der Kirche  
*Koord.:* W416 - S114, W454 - S114, W454 - S71, W416 - S69  
*Höhe:* 170-176 m  
*Funde:* Im Jahre 1986 wurden bei einer Terrainbegehung nördlich des Teichs von Bojanovice mehrere Scherben der Latènezeit und der römischen Kaiserzeit gefunden (Abb. 8:7-15). In der zweiten Hälfte der 90er Jahre fand O. Gregor am Waldrand einen Spinnwirtel (Abb. 8:6) und eine latènezeitliche Glasperle mit Augen (Abb. 8:3). Ca. 50 m weiter im Wald, wo Sand abgebaut worden war, fand er einen weiteren Spinnwirtel (Abb. 8:5), ein Werkzeug der Spaltindustrie (Abb. 8:4) und einen größeren Randscherben der Glockenbecherkultur.  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 839/86; Privatsammlung O. GREGOR.  
*Lit.:* -
4. *Flur:* "Lapišdorf" (Ortswüstung Ruperstorf, Rapišdorf, Lampersdorf, Probsdorf)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-21  
*Lage:* in der Nähe des heutigen Waldes "Lapošdorf"  
*Funde:* In den Schriftquellen des 14.-15. Jh. wird mit der Geschichte von Dolní Bojanovice die Gemeinde Rupersdorf verknüpft, die in die Nähe des heutigen Waldes "Lapošdorf" zu lokalisieren ist. Zum erstenmal wird sie als Ortswüstung 1398 erwähnt, so daß anzunehmen ist, daß sie zur Zeit der Kriege zwischen den mährischen Markgrafen Prokop und Jošt unterging.  
*Nachw.:* -  
*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1942a, 164); F. ESTERKA - V. ONDRUŠ (1996, 21); L. HOŠÁK (1931; 1934, 265); K. HLAVINKA - J. NOHÁČ (1926, 138); V. NEKUDA (1961, 32).
5. *Flur:* "Nivky u starého rybníka"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-21  
*Lage:* ca. 1700 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W388 - S104, W397 - S93, W384 - S93  
*Höhe:* 171-174 m  
*Funde:* Im Jahre 1998 führte O. Gregor aus Hodonín auf dem linken Ufer der Prušánka eine Terrainbegehung durch, bei welcher er 3 Bruchstücke von Linearbandkeramik (Abb. 8:18) fand sowie kaiserzeitliche (Abb. 8:19, 21, 22) und slawische Scherben; hinzu kommt Keramik, die nur allgemein in die Urzeit zu datieren ist. Zusammen mit diesen Funden wurden auch ein Steinbeil (Abb. 8:20), eine Glasperle (Abb. 8:16) und 2 Stück gespaltener Steinindustrie gefunden (Abb. 8:17).

- Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1078/98.  
*Lit.:* -
6. *Flur:* "Nivky u starého rybníka"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-21  
*Lage:* ca. 1600 m NOO von der Kirche  
*Koord.:* W378 - S77, W415 - S63, W414 - S57, W397 - S54, W377 - S61  
*Höhe:* 167-170 m  
*Funde:* Bei wiederholten Terrainbegehungen an beiden Ufern des Fließchens Prušánka 1990 fand man Keramik der Latènezeit und der römischen Kaiserzeit (Abb. 11:9, 11, 13) sowie eine Scherbe der Hallstattkultur, außerdem vier Bruchstücke von terra sigillata (Abb. 11:7, 8, 10, 12) ein Wetzsteinfragment und zwei Spinnwirtel.  
Bei erneuten Terrainbegehungen durch O. Gregor wurden 15 Spinnwirtel (Abb. 10:1-15), eine Knochenadel (Abb. 9:22), einige steinerne Schleifsteine (Abb. 10:17, 19, 20, 22; 11:1, 2), zwei Steinbeile (Abb. 11:5), ein Fragment eines Tonsiebs (11:9), ein kleiner durchbohrter Stein (9:21), eine größere Menge von Spaltindustrie (9:16-20, 23-26, 28-32, 34-36), eine eiserne Lanzen spitze (Abb. 10:16), ein Steinwerkzeug (?) (10:21; 11:4, 6), 2 Fragmente eines zoomorphen Keramikfigürchens (Abb. 9:33; 10:18), 6 Bruchstücke latènezeitlicher Armringe aus blauem Glas (Abb. 9:10-15), 6 blaue Glasperlen (Abb. 9:2-5, 7, 8), eine grüne Perle (Abb. 9:6) und ein Fragment einer gelben Perle mit blauen Äuglein gefunden (9:1), weiter wurden ein Fragment von Blau- und Grünglas (Abb. 9:9) und ein stilisiertes menschliches Köpfchen aus Keramikmasse entdeckt (Abb. 9:37).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice, Fundnr. L1-4/90, L157-159/89, 942/96, 960/96, 1173/99); Privatsammlung O. Gregor.  
*Lit.:* -
7. *Flur:* "Nivky u starého rybníka"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-21  
*Lage:* ca. 2050 m NOO von der Kirche  
*Koord.:* W429 - S62, W437 - S62, W437 - S58, W428 - S58  
*Höhe:* 166 m  
*Funde:* Bei der Terrainbegehung auf dem rechten Ufer der Prušánka wurden 1990 fünf Keramikfragmente gefunden, die rahmenhaft in die römische Kaiserzeit zu datieren sind (Abb. 12:1-5).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. L18/90.  
*Lit.:* -
8. *Flur:* "Nivky u starého rybníka"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-21  
*Lage:* ca. 1400 m NOO von der Kirche  
*Koord.:* W356 - S102, W370 - S102, W365 - S78, W352 - S82  
*Höhe:* 170 m  
*Funde:* Bei der Terrainbegehung auf der mäßigen Anhöhe auf dem linken Ufer des Fließchens Prušánka fand O. Gregor zwei Steinbeile (Abb. 12:6-7).  
*Nachw.:* Privatsammlung O. GREGOR.  
*Lit.:* -
9. *Flur:* "Nivky u starého rybníka"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-21  
*Lage:* ca. 1900 m NOO von der Kirche  
*Koord.:* W410 - S70, W415 - S70, W416 - S65, W410 - S65  
*Höhe:* 172 m  
*Funde:* Auf einer flachen Anhöhe am linken Ufer des Fließchens Prušánka werden Objekte ausgeackert, deren staubige, "zementartige" Umrisse im Terrain von dem dunklen Ackerboden deutlich zu unterscheiden sind. Direkt aus den Objekten und aus ihrer unmittelbaren Nähe wurden im Jahre 1989 Fragmente latènezeitlicher Keramik (35 Stück - Abb. 12:10-18)), zwei Spinnwirtel (Abb. 12:8-9), ein Wetzstein, einige Stück gespaltener Steinindustrie und vereinzelte kaiserzeitliche Keramikfragmente geborgen (Abb. 12:19).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. L168, 170, 175-178/89.  
*Lit.:* -
10. *Flur:* "Padělky u hodonínské cesty", "Nivky u starého rybníka"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-21  
*Lage:* ca. 1000 m NOO von der Kirche  
*Koord.:* W325-S89, W335-S85, W333-S44, W322-S44  
*Höhe:* 168-171 m

- Funde:* Im Jahre 1999 wurde durch AI Brno (Außenstelle Mikulčice) eine Rettungsgrabung an Siedlungsobjekten der Urnenfelderkultur durchgeführt, die durch einen Graben für eine Gasleitung angeschnitten worden waren. Insgesamt wurden 10 Objekte erfaßt (Abb. 12:20-26, 13:1-22, 14:1-12, 15:1-26, 16:1-3), überwiegend von konischer Form mit geradem Boden. Neun Objekte befanden sich auf dem rechten Ufer der Prušánka, nur eines auf dem linken Ufer, schon beträchtlich von den restlichen entfernt. Neben einer größeren Menge Keramik wurden in einem der Objekte eine Bronzenadel (Abb. 12:22) und ein Fragment eines weiteren Bronzegegenstands (Abb. 12:20) entdeckt. Neben diesen Funden kamen auch ein Knochenpfriem (Abb. 12:21) und einige weitere bearbeitete Knochen (Abb. 13:1, 15:13) an den Tag.
- Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Inv.Nr. 1147-1156/99
- Lit.:* -
11. *Flur:* "Padělky u kukvické cesty"
- Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01
- Lage:* ca. 900 m SW von der Kirche
- Koord.:* W141 - S357, W158 - S364, W173 - S348, W102 - S338
- Höhe:* 174-178 m
- Funde:* Auf der linken Seite der von Josefov nach Dolní Bojanovice führenden Straße, auf dem rechten Ufer des Fließchens Prušánka fand O. Gregor aus Hodonín im Jahre 1998 eine größere Menge von Keramikfragmenten, die rahmenhaft in die Bronzezeit zu reihen sind (Abb. 16:5-11), außerdem 5 Stück gespaltenen Steinindustrie und 3 geschliffene Steinwerkzeuge (Abb. 16:4).
- Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1075/98.
- Lit.:* -
12. *Flur:* "Podsedy u hodonínské cesty"
- Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-21
- Lage:* ca. 460 m SOO von der Kirche
- Koord.:* W270 - S21
- Höhe:* 173 m
- Funde:* Im Jahre 1978 wurde beim Ausschachten einer Grube für einen Gasleitungsverschluß, rechts vom Eingangstor in das Objekt der LPG, ein N-S orientiertes latènezeitliches Körpergrab angeschnitten. Der Nordteil der Grabgrube war bereits von den Arbeitern vernichtet worden, der Südteil der wahrscheinlich rechteckigen Grube zeichnete sich in der Tiefe von 100 cm unter der Oberfläche im gewachsenen Sand ab. Die Sohle der Grabgrube reichte bis in eine Tiefe von 170 cm unter der Oberfläche. In der ursprünglichen Lage fand man an der Außenseite des linken Hüftgelenks einen eisernen Lanzenschuh (?), außen vom rechten Knie des Skeletts das Ortband einer eisernen Schwertscheide und Fragmente vom eisernen Schildrandbeschlag. Neben diesen Gegenständen bargen die Arbeiter aus dem Grab noch ein eisernes Schwert, eine teilweise beschädigte eiserne Lanzen spitze, die Hälfte eines massiven Sapropelitreif, zwei Bruchstücke eines eisernen Schildrandbeschlags und einen flachen Eisengegenstand (Abb. 16:12-18).
- Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Inv.Nr. 1568-22 bis 28/79.
- Lit.:* -
13. *Flur:* "Podsedníky u hodonínské cesty"
- Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01, 34-22-21
- Lage:* ca. 1000 m SOO von der Kirche
- Koord.:* W291 - S353, W323 - S327, W342 - S382, W298 - S389
- Höhe:* 174-175 m
- Befunde:* Bei der Luftprospektion wurden südöstlich der Gemeinde auf einer größeren Fläche mehrere kreisförmige Gräben, wohl Grabhügel, und einige viereckige Grundrisse (Gräber?) festgestellt. Daneben gibt es hier Andeutungen von weiteren unbestimmbaren Objekten.
- Nachw.:* -
- Lit.:* J. KOVÁRNIK (1997).
14. *Flur:* "Stupava":
- Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-21
- Lage:* ca. 3400 m NO von der Kirche
- Koord.:* W440 - S313, W443 - S313, W446 - S273, W443 - S272
- Höhe:* 166 m
- Funde:* Im Jahre 1986 wurde auf dem rechten Ufer der Kyjovka eine Terrainbegehung durchgeführt, bei welcher ca. 30 Fragmente burgwallzeitlicher Keramik gefunden wurden (Abb. 16:19-23).
- Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 840, 841/86.
- Lit.:* -
15. *Flur:* "Vsisko" (Ortswüstung)
- Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-21

- Lage:* ca. 2100 m NNO von der Kirche  
*Koord.:* W320 - S224, W334 - S221, W331 - S206, W317 - S210  
*Höhe:* 181-184 m  
*Funde:* Die einzige Erwähnung der mittelalterlichen Ortswüstung Vsisko ist im Urbar aus dem Jahre 1691 zu lesen, wo sie schon als öde angeführt wird. I. L. Červinka lokalisiert an dieser Stelle die Ortswüstung Kapanice mit einer Feste, deren Wälle 1870 noch gut sichtbar waren. Im Jahre 1890 wurden die Wälle abgetragen, die Gräben zugeschüttet und die Felder darüber bis zum Fahrweg erweitert.  
 L. Hosák nimmt an, daß an der betreffenden Stelle eine Ortswüstung unbekannten Namens, vielleicht Týnovice, stand.  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1062/97.  
*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1942a, 160-161); L. HOSÁK (1931; 1934, 263); L. HOSÁK - M. ZEMEK (1981, 91, mp. 8); K. HLAVINKA - J. NOHÁČ (1926, 137-138); V. NEKUDA (1961, 146); V. NEKUDA - J. UNGER (1981, 110); J. NOVOTNÝ (1959).
16. *Flur:* "Vsisko"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-21  
*Lage:* ca. 2650 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W389 - S242, W395 - S242, W398 - S232, W392 - S231  
*Höhe:* 174-176 m  
*Funde:* Zum ersten Fund kam es 1978, als durch das AI Brno (Außenstelle Mikulčice) an der Abbaukante der Sandgrube ein gestörtes Objekt erforscht wurde, auf dessen Boden größere Keramikfragmente mit Brandspuren lagen. Anhand der gefundenen Bruchstücke wird das Objekt rahmnehaft in die Bronzezeit datiert (17:1-4, 6, 7).  
 Im Jahre 1985 meldeten J. Sečkář und R. Mančík den Fund von Knochenüberresten aus dieser Flur. Das sekundär beschädigte Skelett lag in einer Tiefe von 130 cm und war, soweit der erhaltene Rest der Grabgrube ein Urteil zuließ, wahrscheinlich in Richtung Nord-Süd orientiert. Unter der Grabsohle wurde eine weitere Grube entdeckt, die bis in eine Tiefe von 90 cm unter den Grabboden reichte. Die Grabfüllung und die der darunterliegenden Grube enthielten nur atypische, undatierbare Scherben. Höher auf dem Abhang, in den Regenwasser eine tiefe Rinne ausgewaschen hatte, wurden auf dem Feld Überreste eines latènezeitlichen Brandgrabs in einem beschädigten Gefäß gefunden, das neben verbrannten Knochen ein Fragment einer Bronzekette und eine Eisenfibel enthielt. Das Grab ist in die Stufe LT-C1 zu datieren. Aufgrund dieses Funds erfolgte 1989 eine Testgrabung, die 5 Siedlungsobjekte der jüngeren Bronzezeit und 1 Objekt aus der mittleren Burgwallzeit feststellte (Abb. 17:5); 3 weitere Objekte konnten wegen Fundmangel nicht datiert werden. Weiter wurden 3 Körpergräber entdeckt, zwei davon mit Fragmenten von Eisenfibeln, anhand derer die Gräber rahmenhaft in die Latènezeit gereiht werden können. Neben diesen Funden wurde beim Abraum und bei den Terrainbegehungen auch eine Besiedlung mit Linearbandkeramik festgestellt (Keramik, gespaltene und geschliffene Steinindustrie).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 637/85, L179/89 (Funde aus dem Jahr 1978 - ohne Fundnummer, 1985 und 1989), MLM Brno (Funde aus dem Grabungsjahr 1989).  
*Lit.:* J. ČIZMÁŘOVÁ (1993); F. ESTERKA - V. ONDRUŠ (1996, 11-12).

### Nicht lokalisierte Funde

17. *Flur:* "Dolní Hrabínky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-21  
*Lage:* W von der Kirche  
*Funde:* Aus dem Jahre 1966 stammt der Fund eines Keramikgefäßes der Lausitzer Kultur, das auf dem Feld L. Kuběnas (Nr. 393) entdeckt wurde.  
*Nachw.:* -  
*Lit.:* F. ESTERKA - V. ONDRUŠ (1996, 11-12).
18. *Flur:* Wüstung "Kuničky"  
*Funde:* Die erste Erwähnung der Gemeinde stammt aus dem Jahre 1286, wobei die Kirche und der Pfarrer Dětřich genannt werden. Die Gemeinde lag zwischen Dolní Bojanovice und Hodonín beidseits des Flusses Kyjovka. Als Ortswüstung wird Kuničky 1497 angeführt.  
*Nachw.:* -  
*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1942a, 162); F. ESTERKA - V. ONDRUŠ (1996, 22); K. HLAVINKA - J. NOHÁČ (1926, 128); L. HOSÁK (1931; 1934, 263); V. NEKUDA (1961, 60-61).
19. *Flur:* "Stupava"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-21  
*Lage:* O-Rand der Kataster  
*Funde:* An einer nicht näher bekannten Stelle wurde um 1920 auf dem Feld F. Jordáns ein Bronzearmring gefunden, der angeblich der Latènekultur angehörte.

Nachw.: F. ESTERKA - V. ONDRUŠ (1996, 12).

20. *Befunde:* Die Luftprospektion erfaßte ca. 750-1250 m SO der Gemeinde einen großen rechteckigen Grundriß (Mindestlänge 500 m). Laut J. Kovárník liegt das Gebilde auf dem rechten Ufer eines kleinen Wasserlaufs, der in die Prušánka mündet, links von der Straße aus Lužice. Anhand dieser Informationen konnte die Stelle nicht lokalisiert werden.

Lit.: J. KOVÁRNÍK (1999).

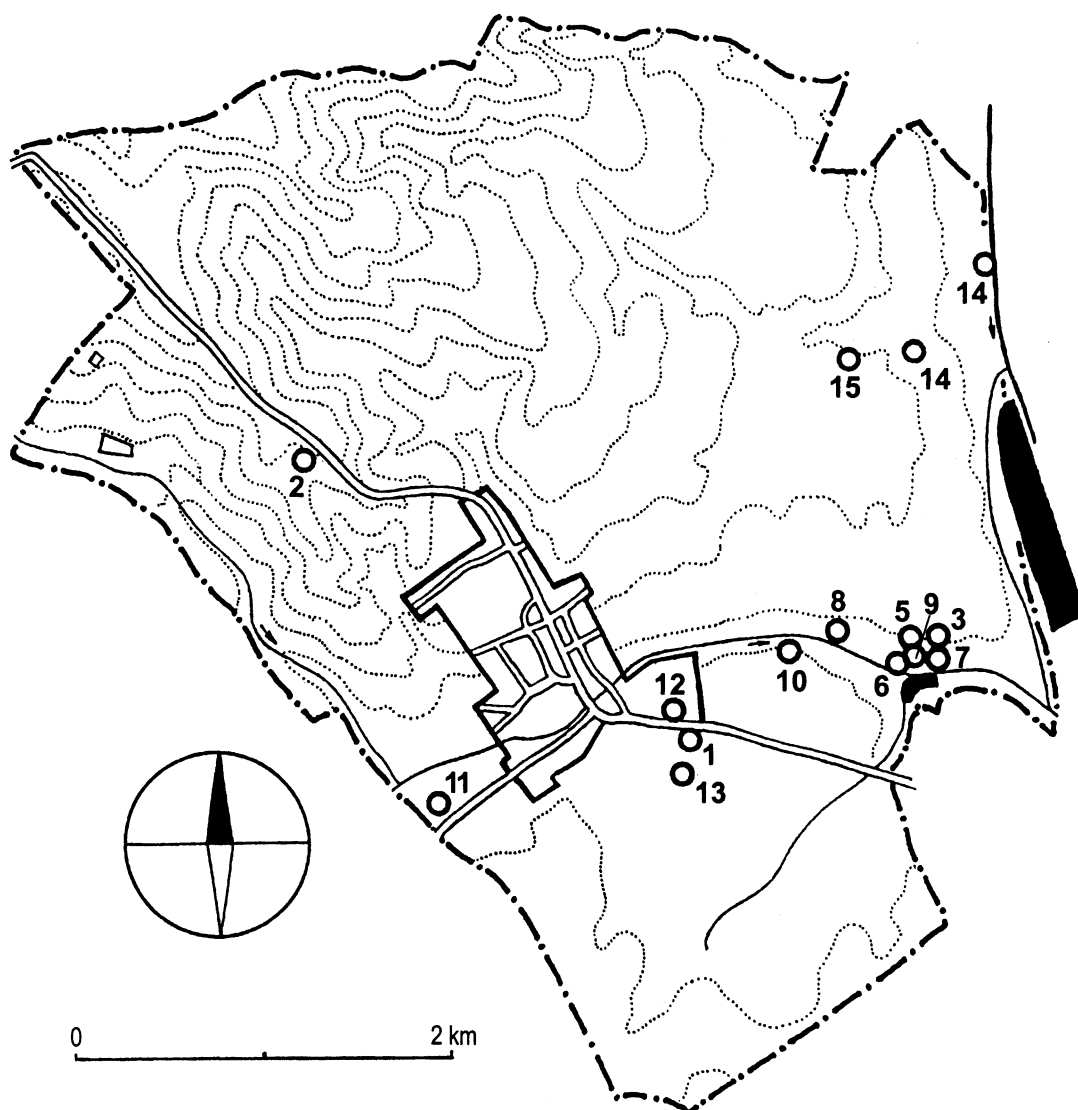


Abb. 7. Dolní Bojanovice (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Numerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste).

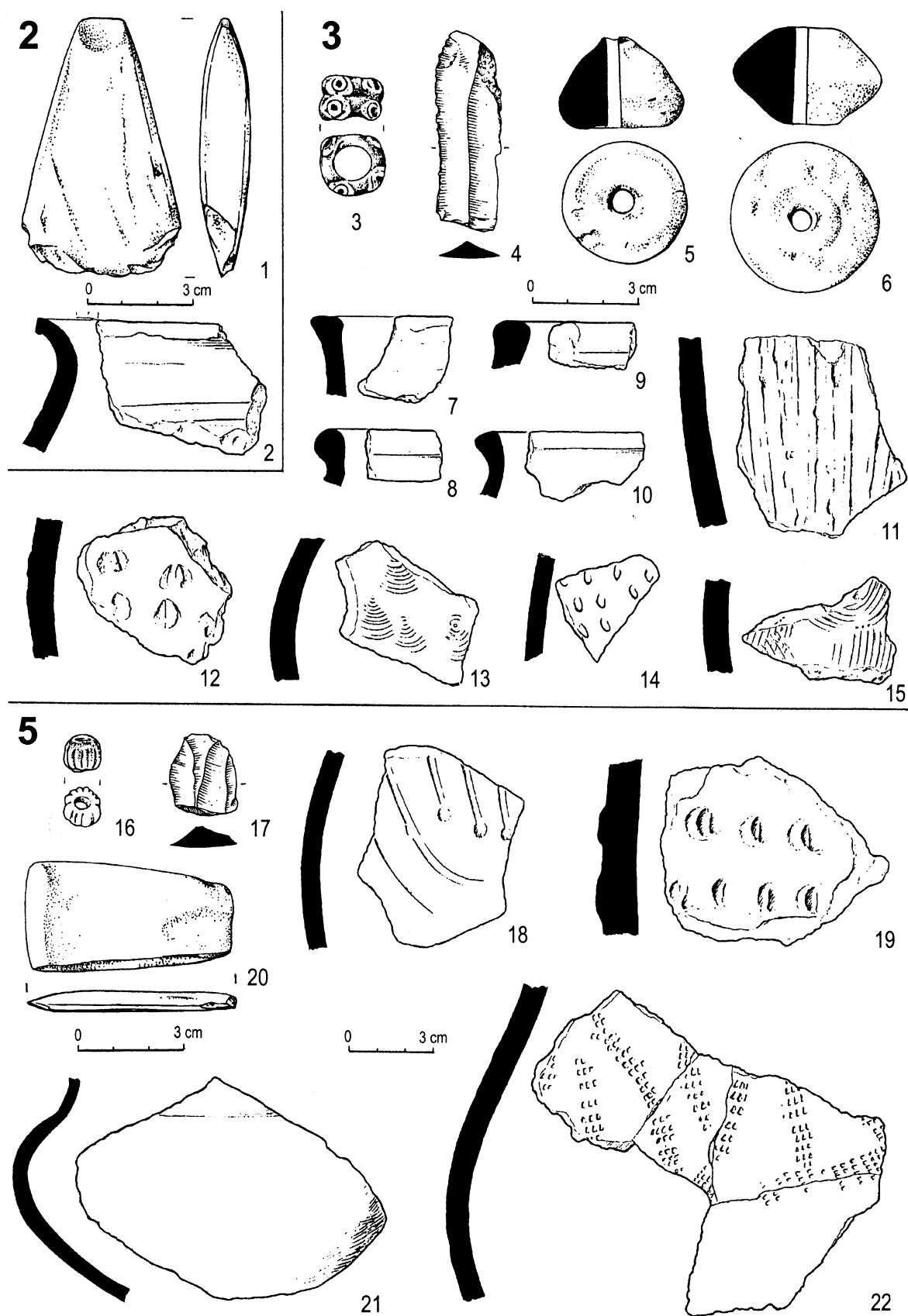


Abb. 8. Dolní Bojanovice (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 2 - "Kloboučky" (1-2), 3 - "Komárov" (3-15) und 5 - "Nivky u starého rybníka" (16-22).



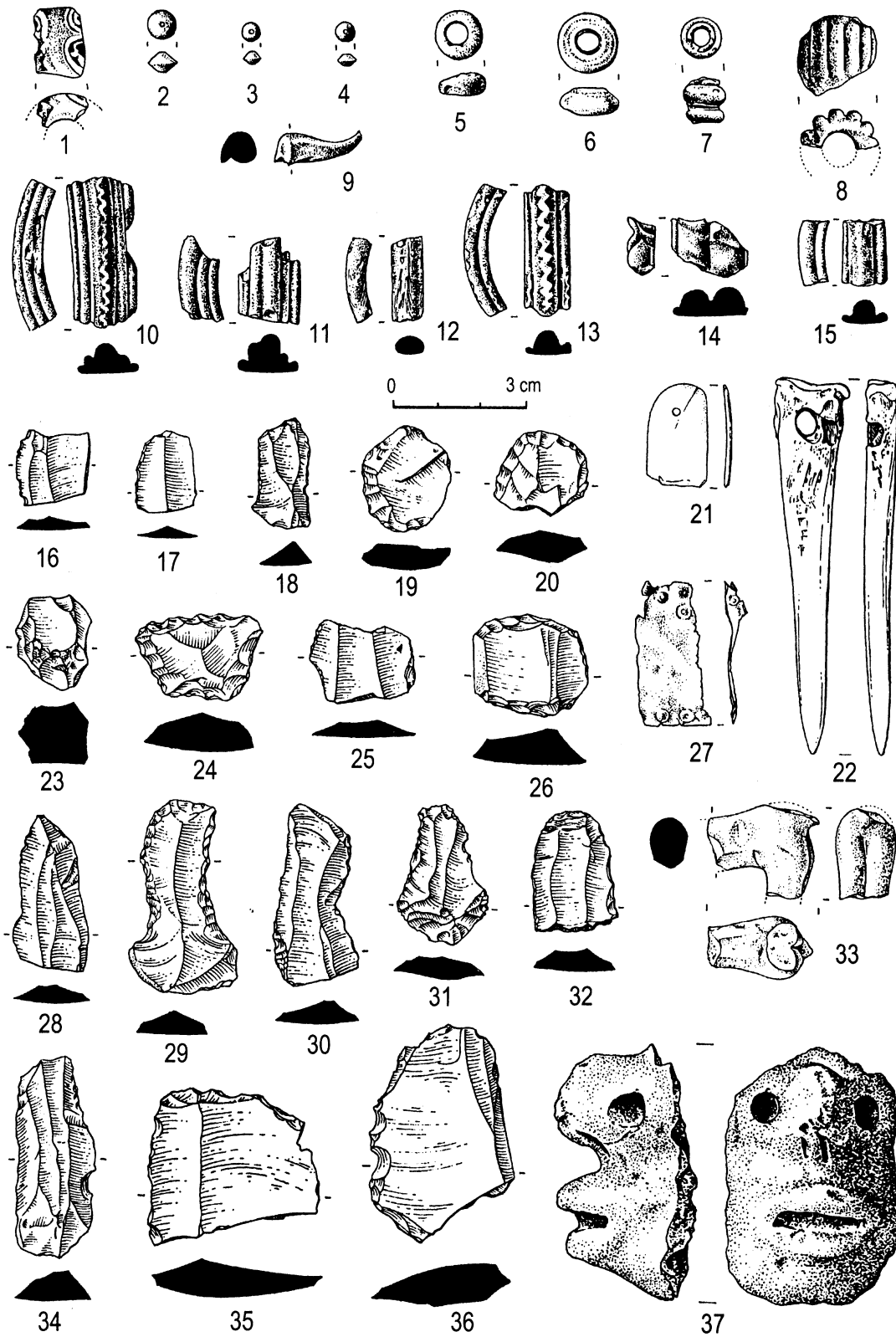


Abb. 9. Dolní Bojanovice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 6 - "Nivky u starého rybníka" (1-37).

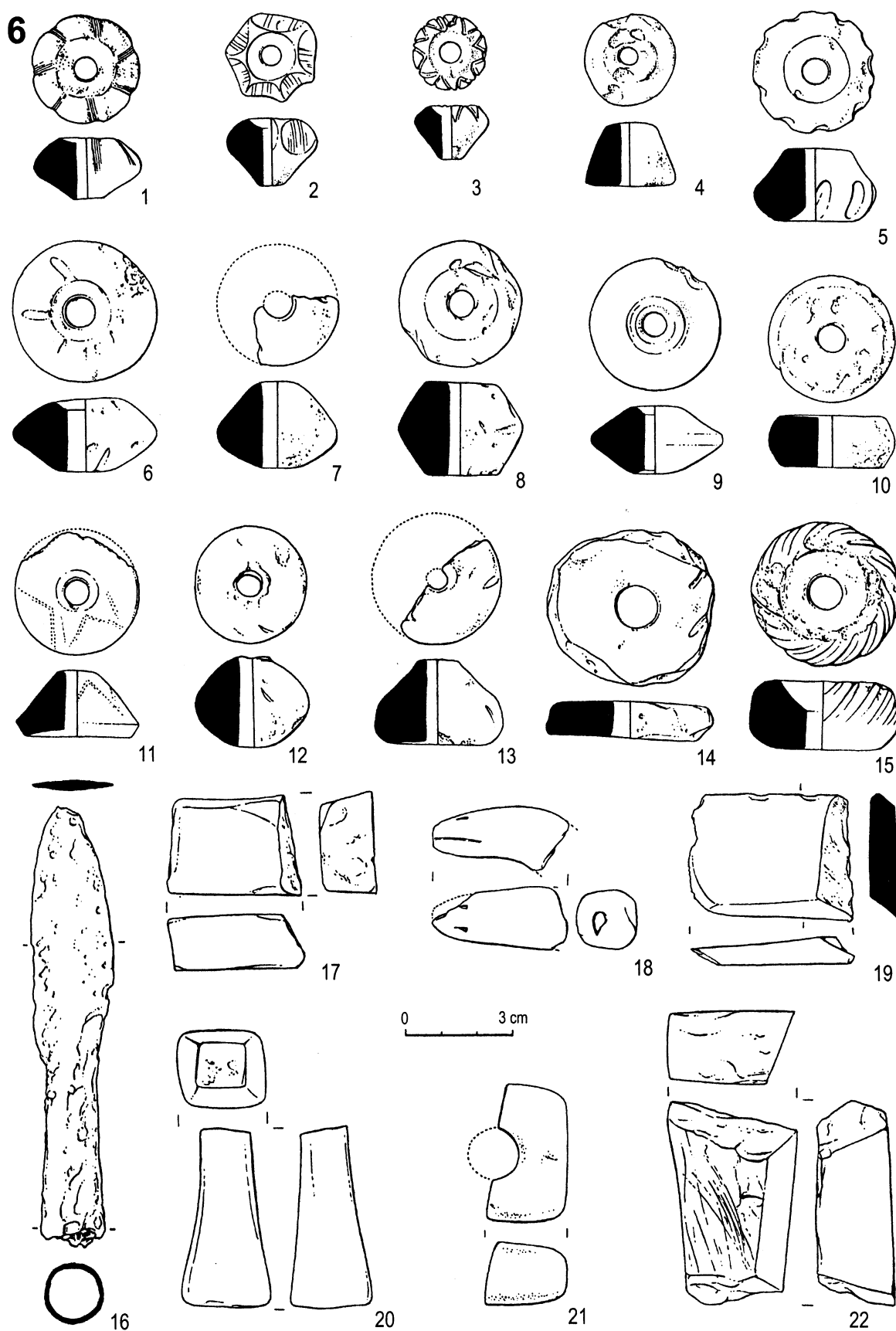


Abb. 10. Dolní Bojanovice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 6 - "Nivky u starého rybníka" (1-22).

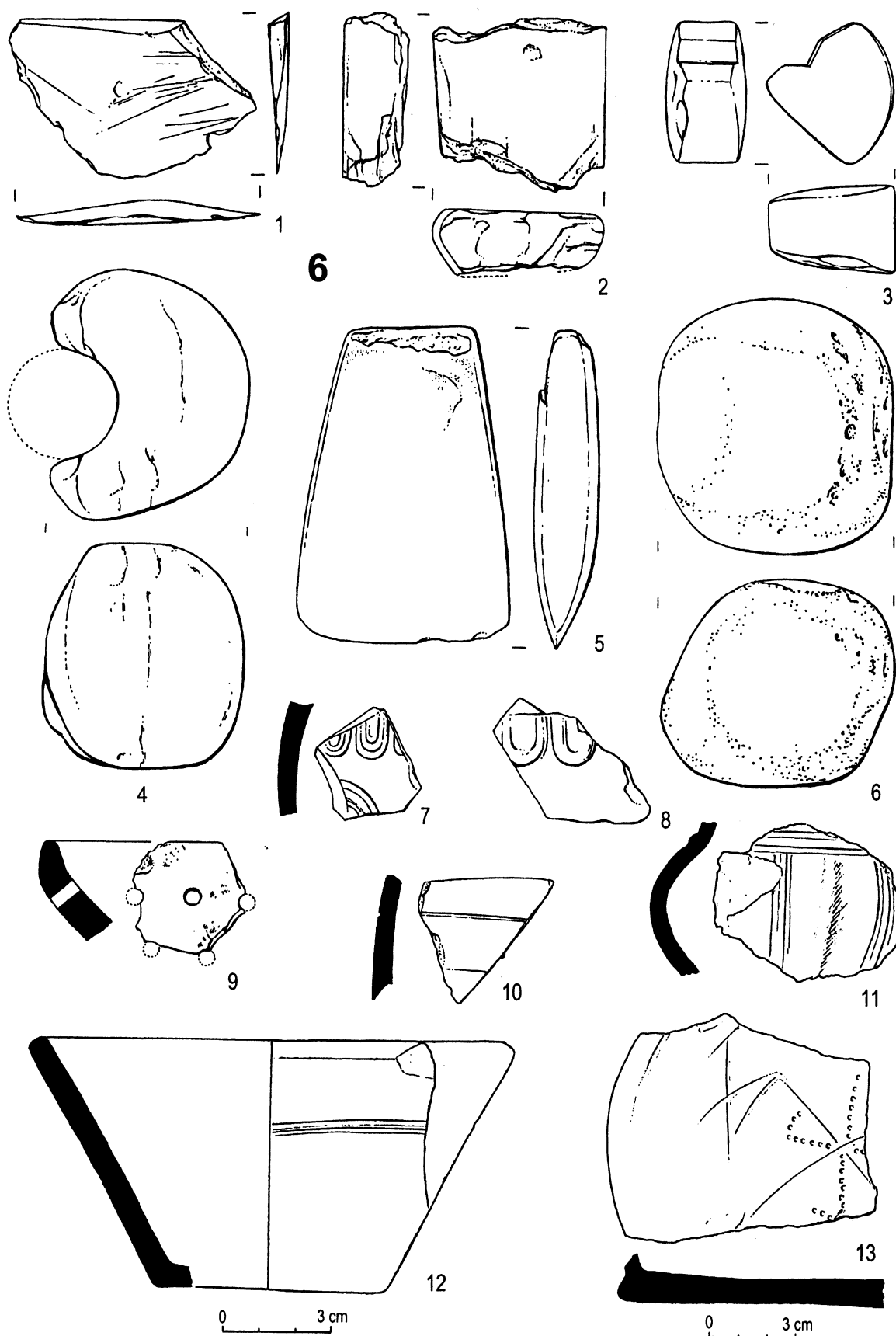


Abb. 11. Dolní Bojanovice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 6 - "Nivky u starého rybníka" (1-13).

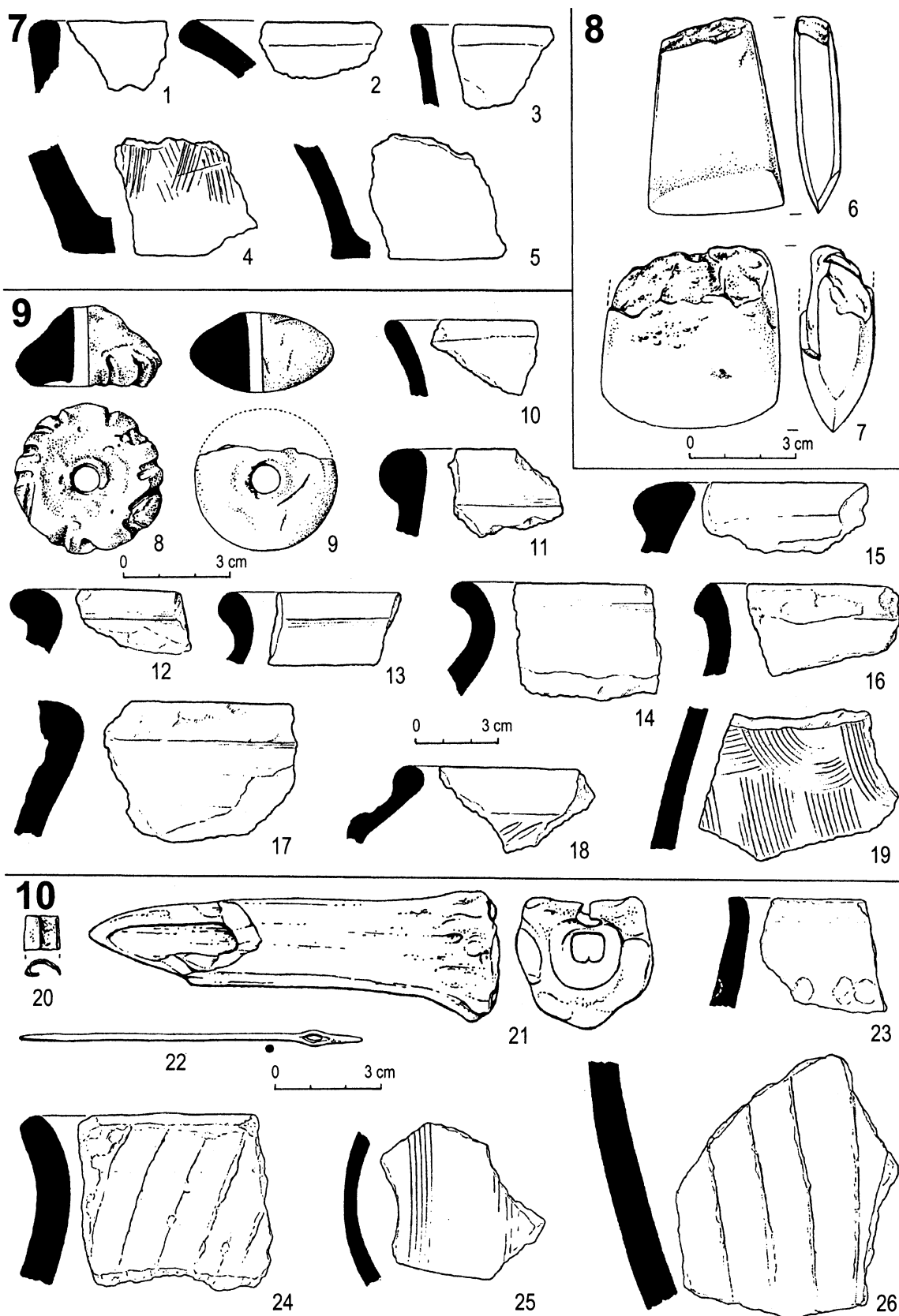


Abb. 12. Dolní Bojanovice (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 7 - "Nivky u starého rybníka" (1-5), 8 - "Nivky u starého rybníka" (6-7), 9 - "Nivky u starého rybníka" (8-19) und 10 - "Padělky u hodonínské cesty", "Nivky u starého rybníka", Obj. Nr. 1 (20-26).



Abb. 13. Dolní Bojanovice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 10 - "Padělky u hodonínské cesty", "Nivky u starého rybníka", Obj. Nr. 2 (1-22).

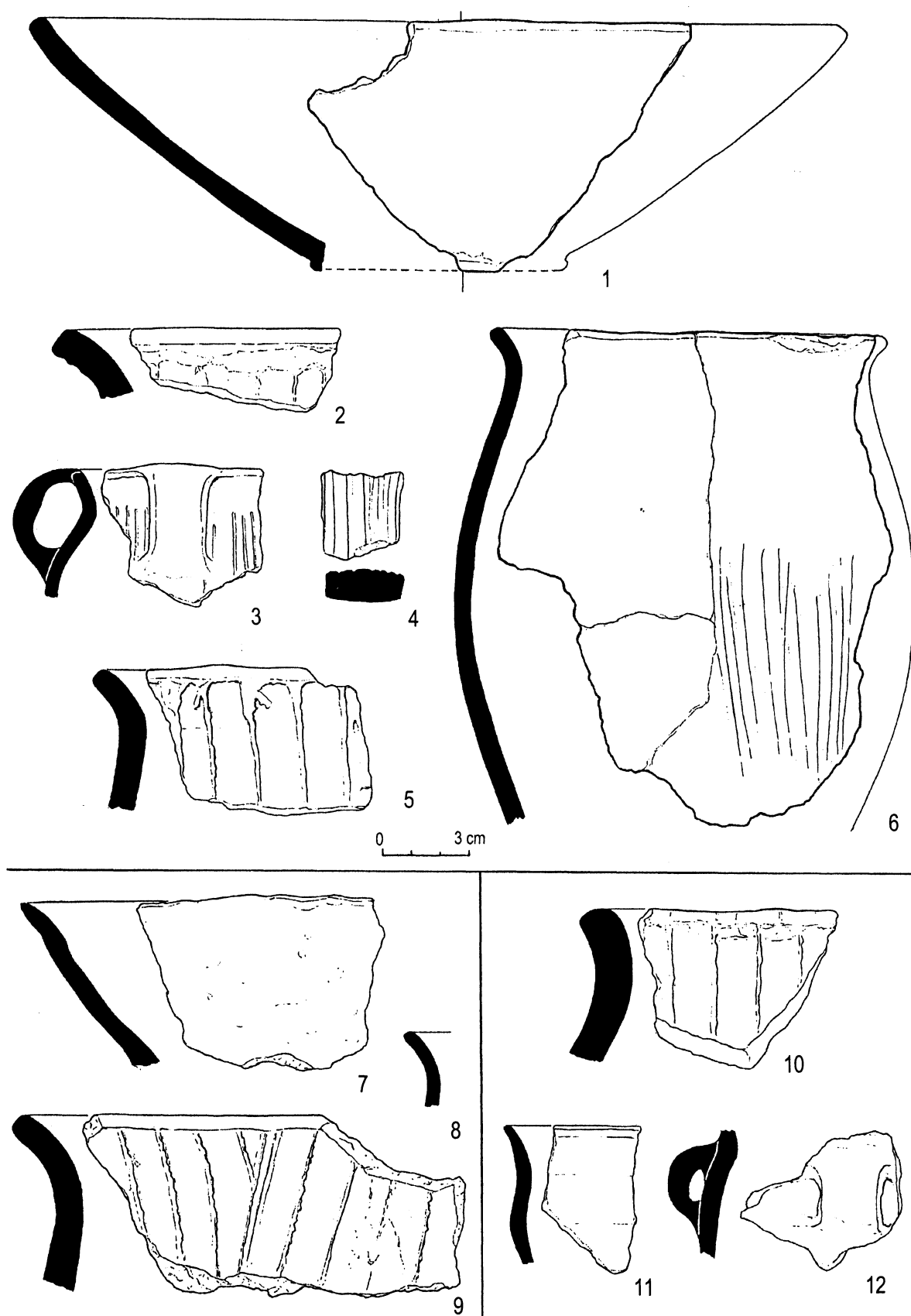


Abb. 14. Dolní Bojanovice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 10 - "Padělky u hodonínské cesty", "Nivky u starého rybníka", Obj. Nr. 3 (1-6), Nr. 4a (7-9) und Nr. 4b (10-12).

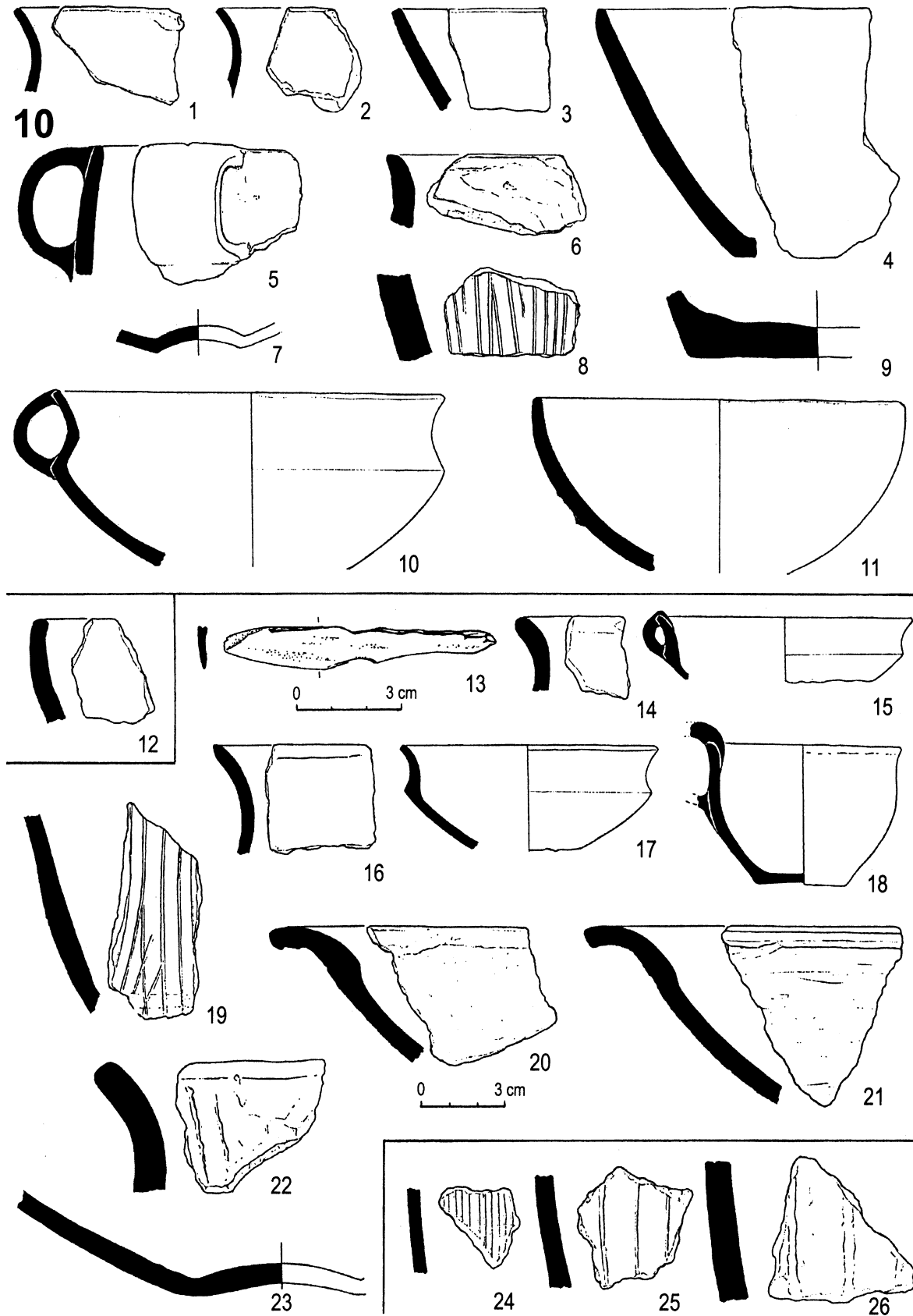


Abb. 15. Dolní Bojanovice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 10 - "Padělky u hodonínské cesty", "Nivky u starého rybníka", Obj. Nr. 5 (1-11), Nr. 6 (12), Nr. 8 (13-23) und Nr. 9 (24-26).

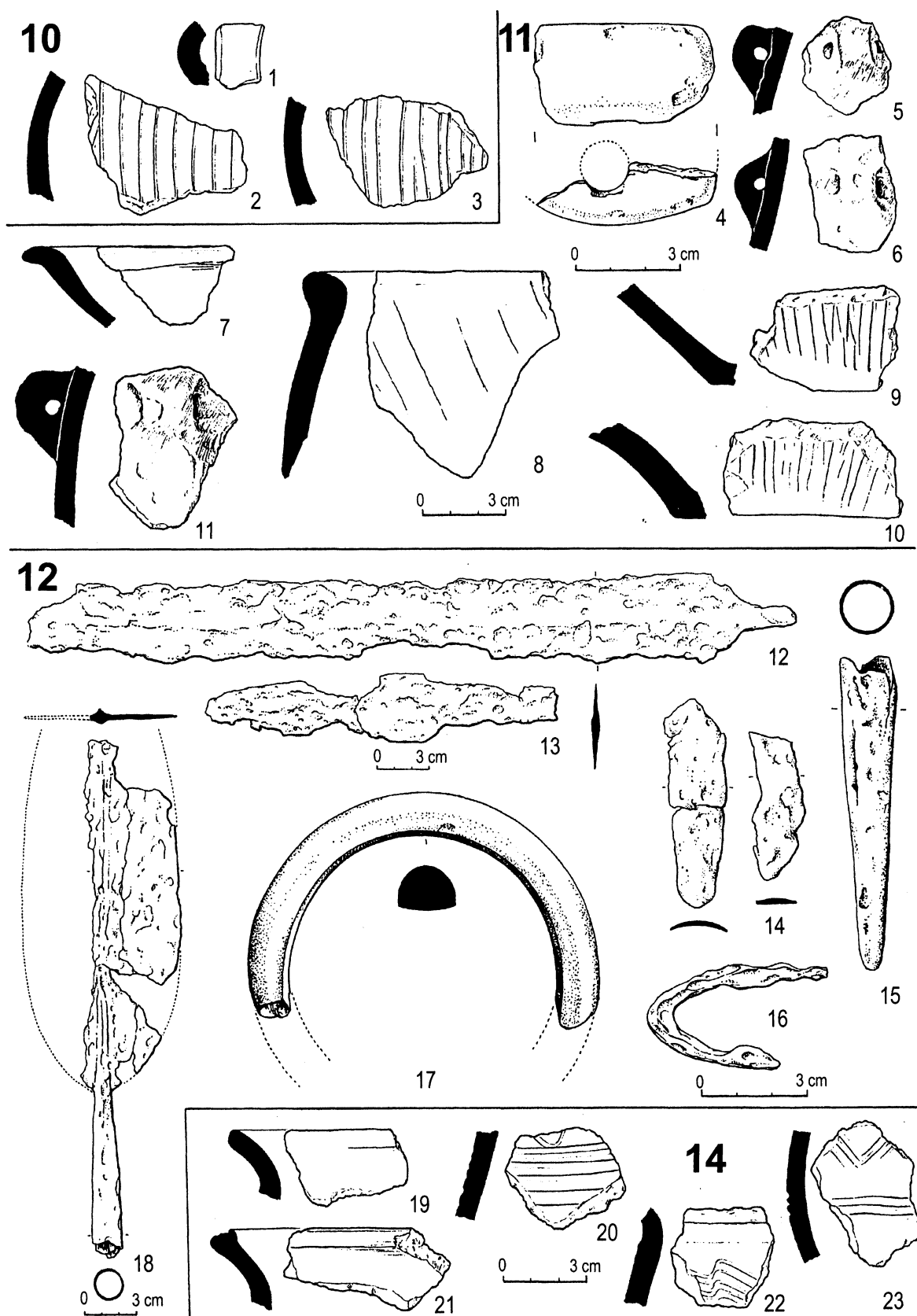


Abb. 16. Dolní Bojanovice (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 10 - "Padělky u hodonínské cesty", "Nivky u starého rybníka", Obj. Nr. 10 (1-3), 11 - "Padělky u kukvické cesty" (4-11), 12 - "Podsedy u hodonínské cesty" (12-18) und 14 - "Stupava" (19-23).



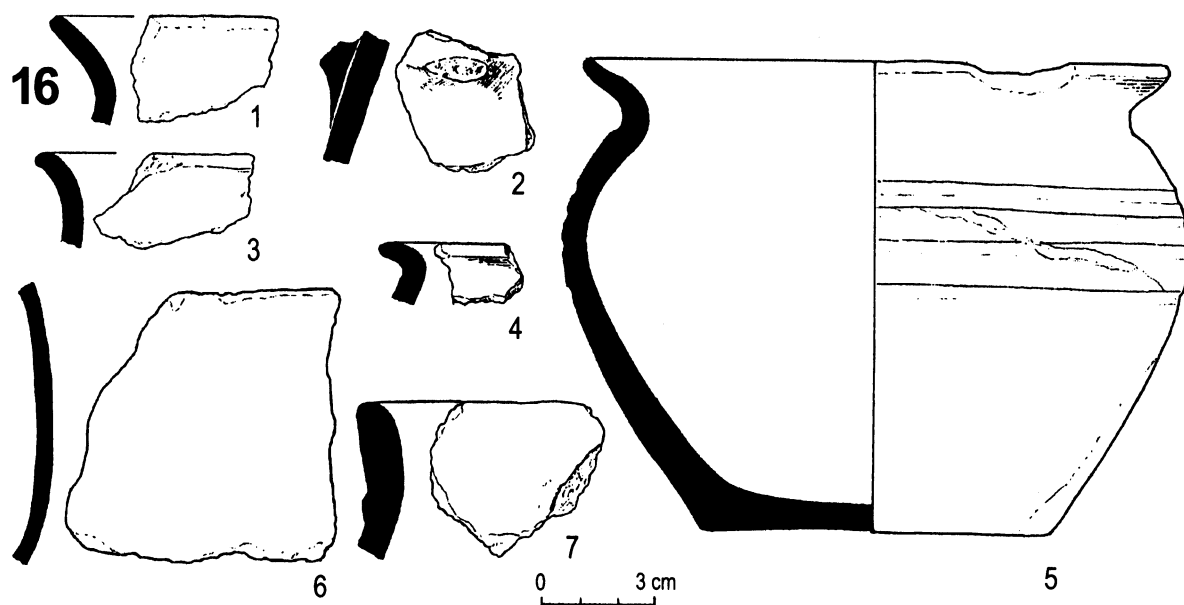


Abb. 17. Dolní Bojanovice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 16 - "Vsisko" (1-7).

#### 4. Kataster von Josefov (Bez. Hodonín)

1. *Flur:* "Díly u Nechor"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01  
*Lage:* ca. 500 m W von der Kirche  
*Koord.:* W22 - S224, W32 - S232, W35 - S227, W26 - S219  
*Höhe:* 179-180 m  
*Funde:* Im Januar 1999 wurde durch den Verfasser eine Terrainbegehung auf der Anhöhe oberhalb des linken Ufers des Fließchens Prušánka durchgeführt, bei der ich eine größere Menge atypischer Keramikfragmente fand. Nur ein kleiner Teil davon trägt das typische Dekor der kaiserzeitlichen Scherben. Bei einer im Mai 1999 durchgeführten Oberflächenlese wurden auf der Fundstelle sowohl Fragmente römischer Keramik (Abb. 19:5, 8-12) einschließlich eines terra sigillata-Bruchstücks (Abb. 19:4) entdeckt als auch eine beträchtliche Menge Scherben der Urnenfelderkultur (Abb. 19:2, 3, 6, 7) und ein Feuersteinwerkzeug (Abb. 19:1).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1120/99, 1141/99.  
*Lit.:* -
2. *Flur:* Intravilan der Gemeinde (Hausnr. 129)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01  
*Lage:* ca. 300 m W von der Kirche  
*Koord.:* W52 - S217  
*Höhe:* 179 m  
*Funde:* Aus dem Erdauswurf beim Ausschachten der Baugrube für das Haus von V. Machač barg ich im Jahre 1998 mehrere latènezeitliche und rahmenhaft in die Bronzezeit datierbare Scherben (Abb. 19:13-17).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1087/98.  
*Lit.:* -
3. *Flur:* Intravilan der Gemeinde (Hausnr. 49)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01  
*Lage:* ca. 100 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W88 - S227  
*Höhe:* 186 m  
*Funde:* Beim Fundamentlegen für das Haus von J. Imrich wurden im Jahre 1937 drei Körpergräber gestört. Zwei davon wurden dabei vernichtet, in dem dritten fand man Keramik, nämlich zwei kleine Krüge und zwei Schüsseln, und eine Armschutzplatte der Glockenbecherkultur.  
*Nachw.:* Masaryk-Mus. Hodonín.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 4807/40) und Brno (Nr. 859/50).
4. *Flur:* Intravilan der Gemeinde (Ortswüstung Kukvice)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01  
*Lage:* Intravilan der Gemeinde  
*Höhe:* 180-190 m  
*Befunde:* Die mittelalterliche Ortswüstung Kukvice befand sich an der Stelle des heutigen Josefov, das 1782 gegründet wurde. Der Namen der Ortswüstung erhielt sich bis heute in der Bezeichnung der Kukvicer Weinberge und der Feldflur "na Kukvicku". Das Dorf ging am Anfang des 30-jährigen Krieges unter.  
*Nachw.:* -  
*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1942a, 161); F. ESTERKA - V. ONDRUŠ (1996, 22-23); K. HLAVINKA - J. NOHÁČ (1926, 195, 197); L. HOŠÁK (1931; 1934, 263); V. NEKUDA (1961, 145); V. NEKUDA - J. UNGER (1981, 168); J. NOVOTNÝ (1959); G. WOLNY (1835, 372).
5. *Flur:* "Louky od Prušánek"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-05, 34-24-01  
*Lage:* ca. 650 m SWW von der Kirche  
*Koord.:* W473 - S193, W531 - S220, W516 - S210, W475 - S190  
*Höhe:* 180 m  
*Funde:* An der Jahreswende 1983/1984 wurden beim Ausschachten eines Wasserleitungsgrabens zwischen den Gemeinden Prušánky und Josefov neun Siedlungsobjekte angeschnitten. Aus dem auf dem linken Ufer der Prušánka liegenden Objekten wurden Fragmente kaiserzeitlicher, slawischer und rahmenhaft in die Bronzezeit datierbarer Keramik geborgen (Abb. 19:18-33).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 226/83 bis 228/83, 231/84 bis 235/84.  
*Lit.:* -

6. *Flur:* Sandgrube  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01  
*Lage:* ca. 300 m NW von der Kirche  
*Koord.:* W59 - S245, W63 - S248, W66 - S243, W61 - S240  
*Höhe:* 180-182 m  
*Funde:* Im Jahre 1981 führte das AI Brno (Außenstelle Mikulčice) eine Rettungsgrabung in der Sandgrube durch, wo beim Sandabbau ein eingetieftes Objekt erfaßt worden war. Das Objekt war mit der Längsachse in Richtung NNO-SSW orientiert. Der SSW-Teil wurde durch eine Schicht gebrannten Lehmewurfs von ca. 100 cm Durchmesser gebildet. Ein weiterer Teil des Objekts wies die Form einer rechteckigen Grube auf, die durch zwei Eintiefungen mit schüsselartigem Boden gebildet war. Das Objekt war in den Nordabhang einer Sandanhöhe eingetieft. Höchstwahrscheinlich handelte es sich um einen Keramikofen aus der Burgwallzeit. Bei der Freilegung des Ofens wurden mehr als 100 burgwallzeitliche Keramikfragmente (Abb. 20:5, 7-16), ca. 5 Bruchstücke latènezeitlicher Keramik (Abb. 20:1-3, 6), ein bearbeiteter Knochengegenstand (Abb. 20:4) und eine große Menge gebrannten Lehmewurfs entdeckt.  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Inv.Nr. 398-2 bis 4, 17 bis 20/81 und 144/82.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (ohne Nr.).
7. *Flur:* "Pod Roztrhanskem"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01  
*Lage:* ca. 600 m N von der Kirche  
*Koord.:* W63 - S279, W72 - S299, W85 - S292, W74 - S271  
*Höhe:* 176-182 m  
*Funde:* Im Jahre 1998 führte Herr O. Gregor eine Terrainbegehung auf dem linken Ufer der Prušánka durch. Die Lese brachte Fragmente latènezeitlicher (Abb. 20:19-28), kaiserzeitlicher (Abb. 21:12-22, 25, 26), mittel- (Abb. 21:23, 24) und jungburgwallzeitlicher Keramik (Abb. 21:27, 28). Gefunden wurde ebenfalls ein verzierter slawischer Spinnwirtel (Abb. 22:6), ein vielleicht germanischer Spinnwirtel (Abb. 22:2), Bruchstück eines latènezeitlichen Glasarmrings (Abb. 20:18), und zwei Fragmente von terra sigillata, eines davon mit plastischer Verzierung (Abb. 21:1, 6). Bei einer weiteren Begehung im Januar 1999 fand O. GREGOR neben latène- und kaiserzeitlichen Keramikscherben auch ein Bruchstück eines latènezeitlichen Glasarmrings (Abb. 20:17), einen Spinnwirtel (Abb. 22:3), ein bearbeitetes Keramikfragment und ein Bruchstück von terra sigillata (Abb. 21:10). Im August 1999 führte O. Gregor eine weitere Terrainbegehung durch, bei welcher er ein weiteres Fragment von terra sigillata (Abb. 21:5) und einen aus einer Tongefäßscherbe hergestellten Spinnwirtel (Abb. 22:1) fand. Keramikfragmente mit zwei Bruchstücken von terra sigillata (Abb. 21:2, 9) stammen von Oberflächenbegehungen im September 1999. Bei der bisher letzten Oberflächenbegehung O. Gregors wurden im Dezember 1999 Keramikfragmente einschließlich fünf Fragmente von terra sigillata (Abb. 21:3, 4, 7, 8, 11) und zwei Keramikspinnwirtel (Abb. 22:4, 5) geborgen.  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1081/98, 1119/99, 1163/99, 1164/99, 1168/99 und 1172/99.  
*Lit.:* -
8. *Flur:* "Přední úlehle"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01  
*Lage:* ca. 500 m NW von der Kirche  
*Koord.:* W9 - S247, W43 - S260, W49 - S252, W38 - S236, W18 - S233  
*Höhe:* 180-188 m  
*Funde:* Im Januar 1999 führten wir mit O. Gregor eine Terrainbegehung auf einer langgezogenen Anhöhe auf dem linken Ufer der Prušánka durch, wo wir auf einer größeren Fläche Scherben bronzezeitlicher und slawischer Keramik fanden, aber auch ein Fragment latènezeitlicher Keramik (Abb. 22:7-17)..  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1121/99.  
*Lit.:* -
9. *Flur:* "Přidánky od Prušánek"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01  
*Lage:* ca. 750 m SW von der Kirche  
*Koord.:* W8 - S181, W21 - S187, W28 - S174, W13 - S166  
*Höhe:* 177-178 m  
*Funde:* Im Januar 1999 führte O. Gregor eine Terrainbegehung im Raum zwischen der Straße nach Prušánky und dem Fließchen Prušánka durch, bei der er mehrere Fragmente latènezeitlicher Keramik (Abb. 22:19, 20) und ein Bruchstück einer blauen Glasperle fand (Abb. 22:18).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1116/99.  
*Lit.:* -

10. *Flur:* "Roztrhanské"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01  
*Lage:* ca. 920 m NNW von der Kirche  
*Koord.:* W62 - S311  
*Höhe:* 190 m  
*Funde:* Aufgrund eines Hinweises von Ing. Klabus aus der LPG Dolní Bojanovice wurde Ende März 1992 eine versunkene Stelle im Weinberg an der Grenze der Parzellen Nr. 1292 und 1595 untersucht. Es wurde festgestellt, daß es sich um einen eingestürzten Teil eines hochmittelalterlichen, im Löß eingetieften Kellers oder Lochs handelt. Angesichts des beträchtlichen Einsturzes konnten weder die Form noch die Maße des Hohlraums festgestellt werden. Mit Rücksicht auf die Lage des Objekts in der Linie der bestehenden Weinkeller kann seine Verbindung mit einem untergegangenen älteren Keller ähnlicher Bestimmung nicht ausgeschlossen werden.  
*Nachw.:* Bericht im Archiv des AI Brno (ohne Nummer)  
*Lit.:* -
11. *Flur:* "Roztrhansko"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01  
*Lage:* ca. 1500 m O von der Kirche  
*Koord.:* W226-S192  
*Höhe:* 189 m  
*Funde:* Im Jahre 1999 wurde beim Ausheben eines Gasleitungsgrabens ein 160-170 cm breites Objekt angeschnitten. Im Objekt, dessen gerader Boden eine Tiefe von 170 cm unter dem heutigen Terrain erreichte, gab es keinen Fund, der eine nähere kulturelle Zuordnung ermöglichte.  
*Nachw.:* -  
*Lit.:* -
12. *Flur:* "Úlehle"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01  
*Lage:* ca. 450 m NW von der Kirche  
*Koord.:* W43 - S242  
*Höhe:* 180 m  
*Funde:* Aus dem Jahre 1987 stammt der Fund eines Spinnwirtels, der aus einem Bruchstück von Graphittonkeramik (Abb. 22:21) hergestellt war.  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. L78/87.  
*Lit.:* -
13. *Flur:* "Záhumenica"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01  
*Lage:* ca. 150 m NNO von der Kirche  
*Koord.:* W89 - S242, W96 - S238, W91 - S231, W85 - S235  
*Höhe:* 186-188 m  
*Funde:* Beim Fundamentlegen für ein neues Familienhaus wurde im Jahre 1957 ein slawisches Gräberfeld gestört. In den Jahren 1958-1961 erfolgte dort eine Grabung auf einer Fläche von 2160 m<sup>2</sup> (Abb. 22:22), wobei 176 mittelburgwallzeitliche Körpergräber (Abb. 23:1-23), ein Doppelgrab der Glockenbecherkultur und im Westteil der Anhöhe eine Siedlung der Věteřov-Kultur freigelegt wurden. An der Ostseite schließt an das mittelburgwallzeitliche Gräberfeld ein Reihengräberfeld aus dem 11. Jh. an, das durch S-förmige Schläfenringe und Stephansdenare datiert ist. Auf dem mittelburgwallzeitlichen Gräberfeld war Keramik häufigsten vertreten; es wurden insgesamt 65 Stück in 55 Gräbern entdeckt (Abb. 23:24-28, 24:1-5, 25:1-3). Mit einem eisernen Messer war ein Drittel aller Gräber ausgestattet. In 42 Frauengräbern wurden zudem 63 Ohringpaare gefunden.  
 Interessant waren die Funde aus dem Kindergrab 18, wo neben einem eisernen Messer am rechten Schlüsselbein eine keltische Goldmünze des Typs Athene-Alkis (laut Paulsen Variante 146) entdeckt wurde.  
*Nachw.:* Masaryk-Mus. Hodonín, Inv.Nr. A1 bis A287.  
*Lit.:* B. DOSTÁL (1966, 133-134); M. STLOUKAL - H. HANÁKOVÁ (1966); V. ŠIKULOVÁ (1958); E. ŠRÁČKOVÁ (1958, 1960, 1962); Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 2663/64, 291/66 und 57/69).

#### Nicht lokalisierte Funde

14. *Funde:* Laut einem älteren Bericht wurden in der Nähe von Josefov "einige Hockergräber Aunjetitzer Charakters ausgegraben", in welchen mehrere Keramikgefäße und Bronzeschmuckstücke gefunden wurden.  
*Lit.:* K. HLAVINKA - J. NOHÁČ (1926, 195)

15. *Funde:* Auf dem zur Viehtränkestelle von Josefov führenden Fahrweg fand M. Turek im Jahre 1901 ein Depot von sog. Mittelbrakteaten. Die Münzen lagen in einem Tongefäß, das unter dem Hals mit zwei geraden Rillen und zwei Wellenlinien verziert war. Die Gesamtzahl der Brakteaten ist nicht mehr festzustellen, es wird aber angenommen, daß es ungefähr 600 waren.
- Nachw.:* Masaryk-Mus. Hodonín - 14 Stück, MLM Brno - 228 Stück.
- Lit.:* I. L. ČERVINKA (1902b); J. KLVAŇA (1901, 1906); E. NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ (1956, 102, 107).
16. *Funde:* Im Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice) werden Keramikfragmente aufbewahrt, die mehreren Kulturen angehören (Glockenbecherkultur, rahmenhaft Äneolithikum, slawische Periode). Die Funde stammen aus dem Kataster der Gemeinde Josefov, nähere Fundumstände konnten nicht festgestellt werden (Abb. 26:1-6).

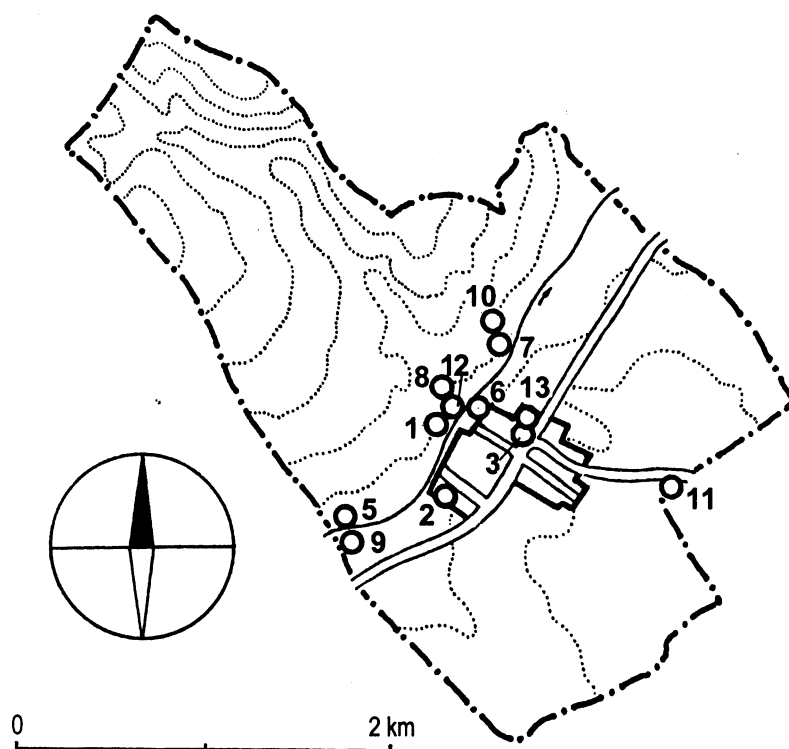


Abb. 18. Josefov (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Numerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste).

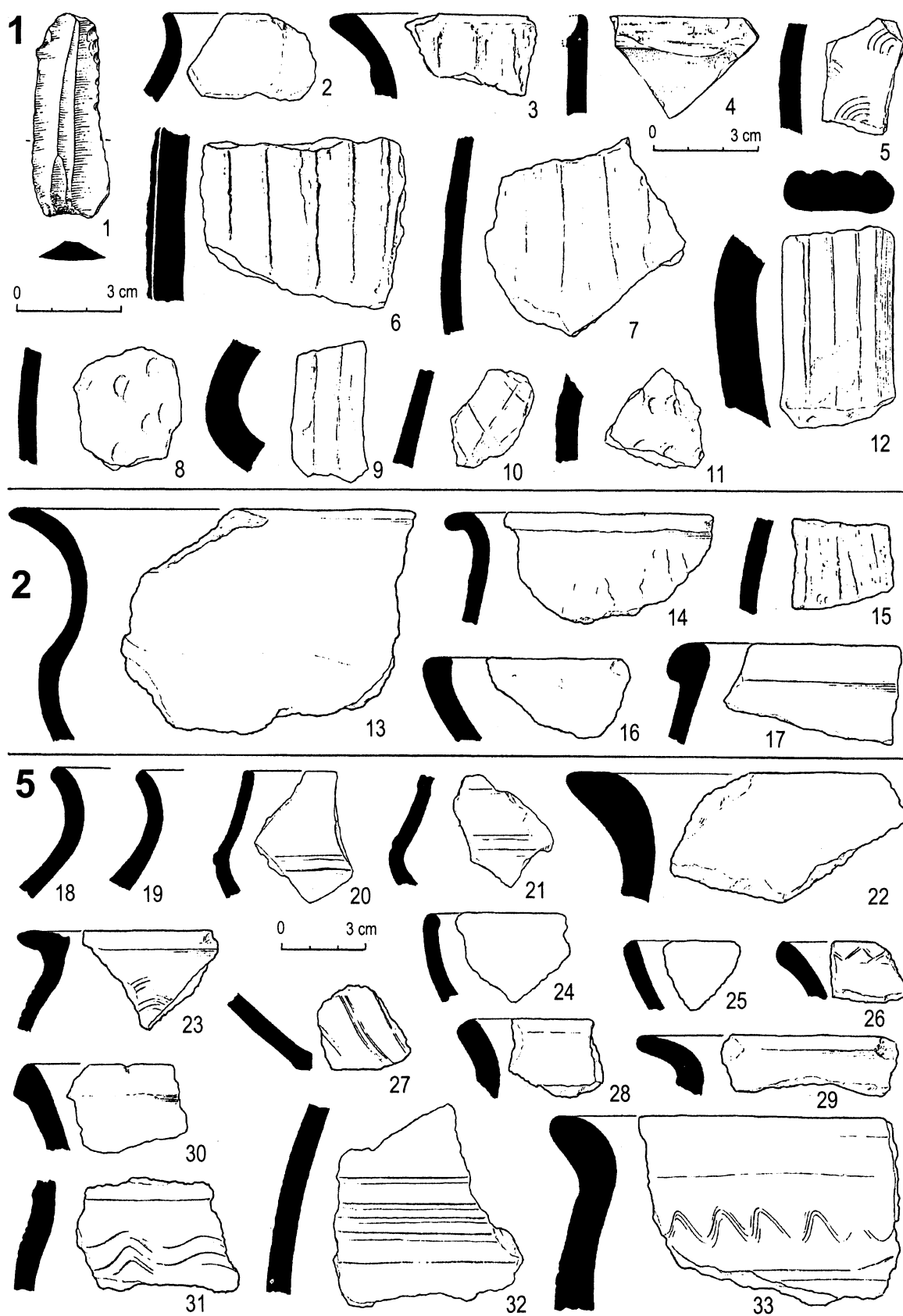


Abb. 19. Josefov (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 1 - "Dily u Nechor" (1-12), 2 - Intravilan der Gemeinde (13-17) und 5 - "Louky od Prušánek" (18-33).

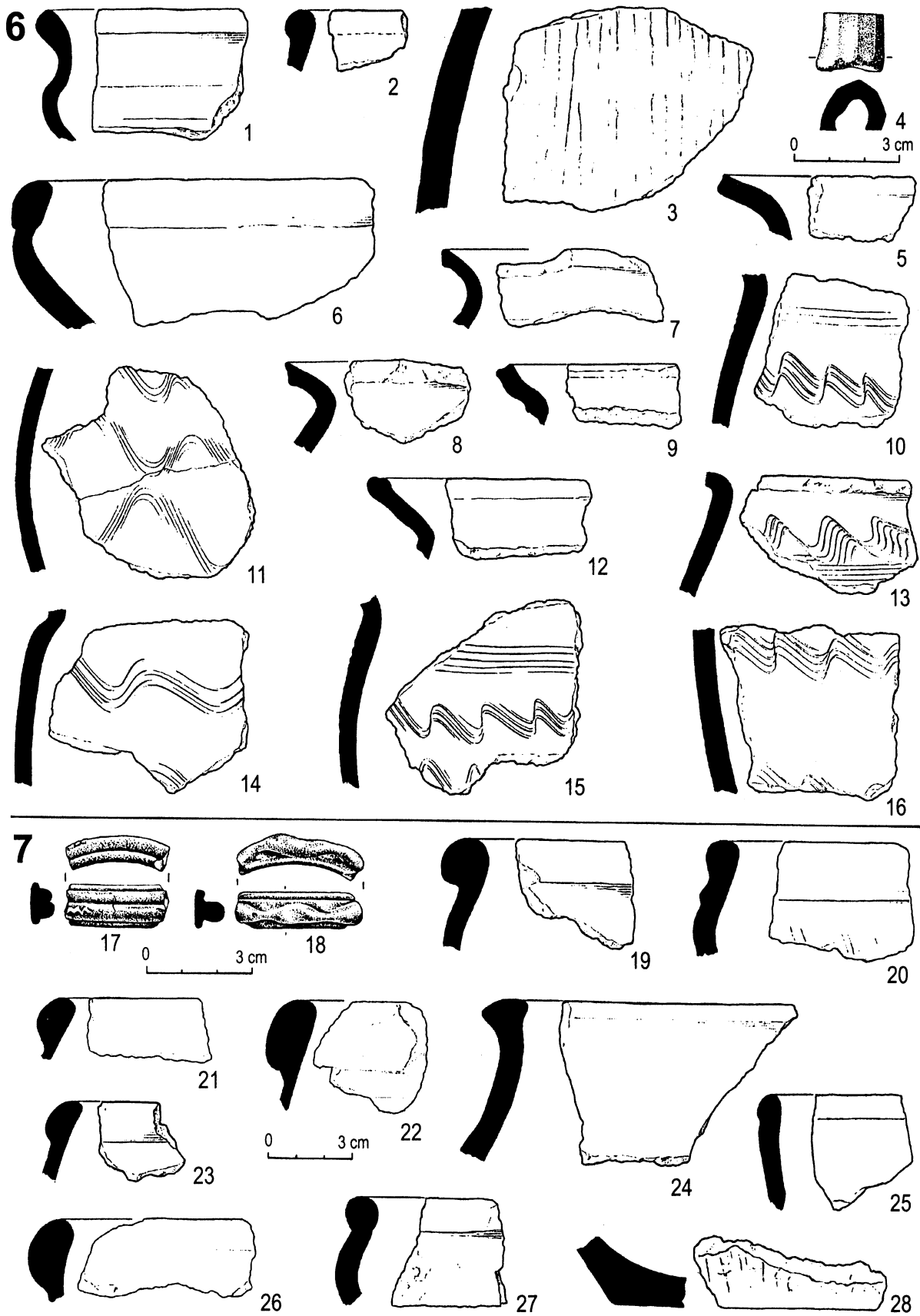


Abb. 20. Josefov (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 6 - Sandgrube (1-16) und 7 - "Pod Roztrhanskem" (17-28).

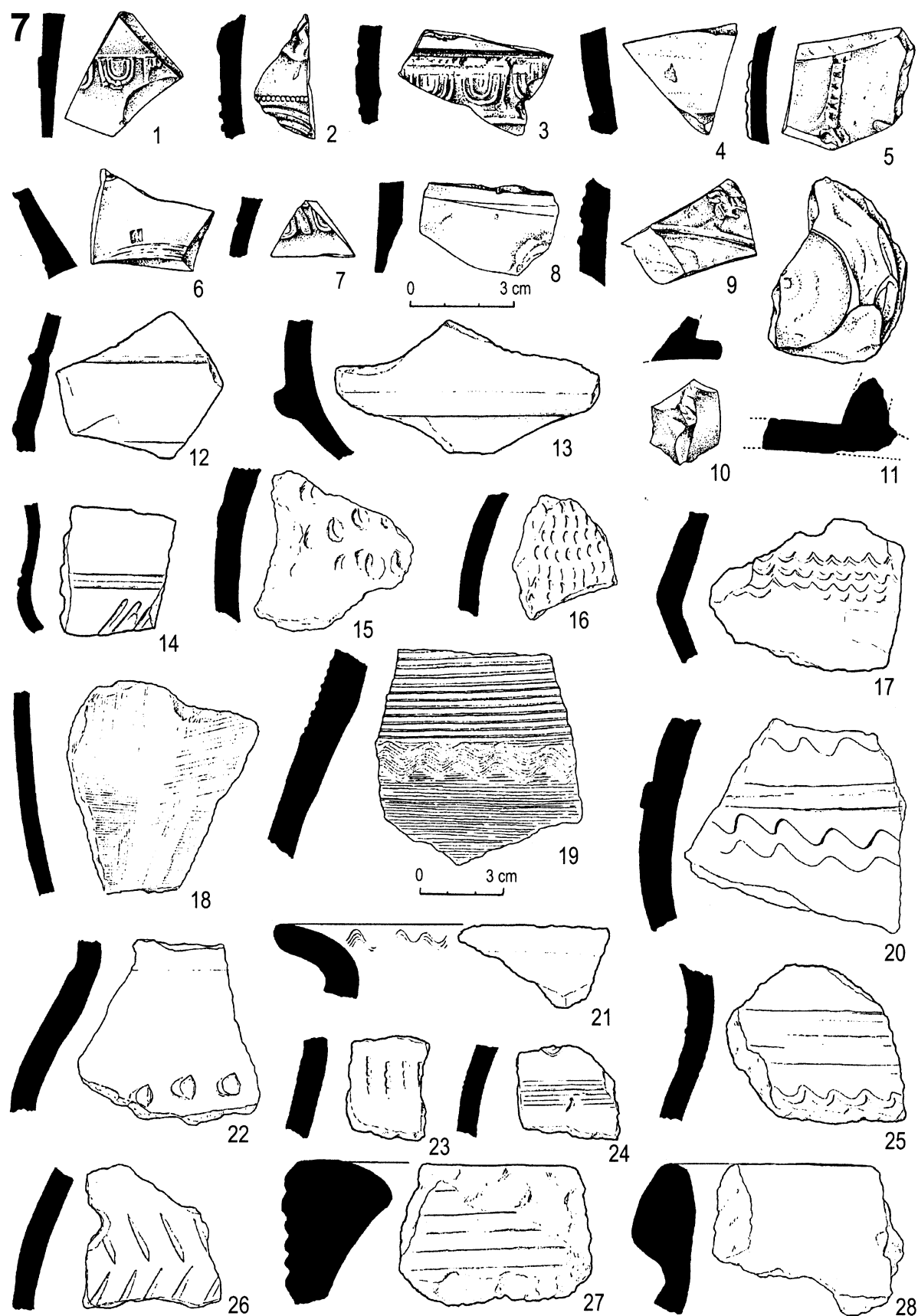


Abb. 21. Josefov (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 7 - "Pod Roztrhanskem" (1-28).



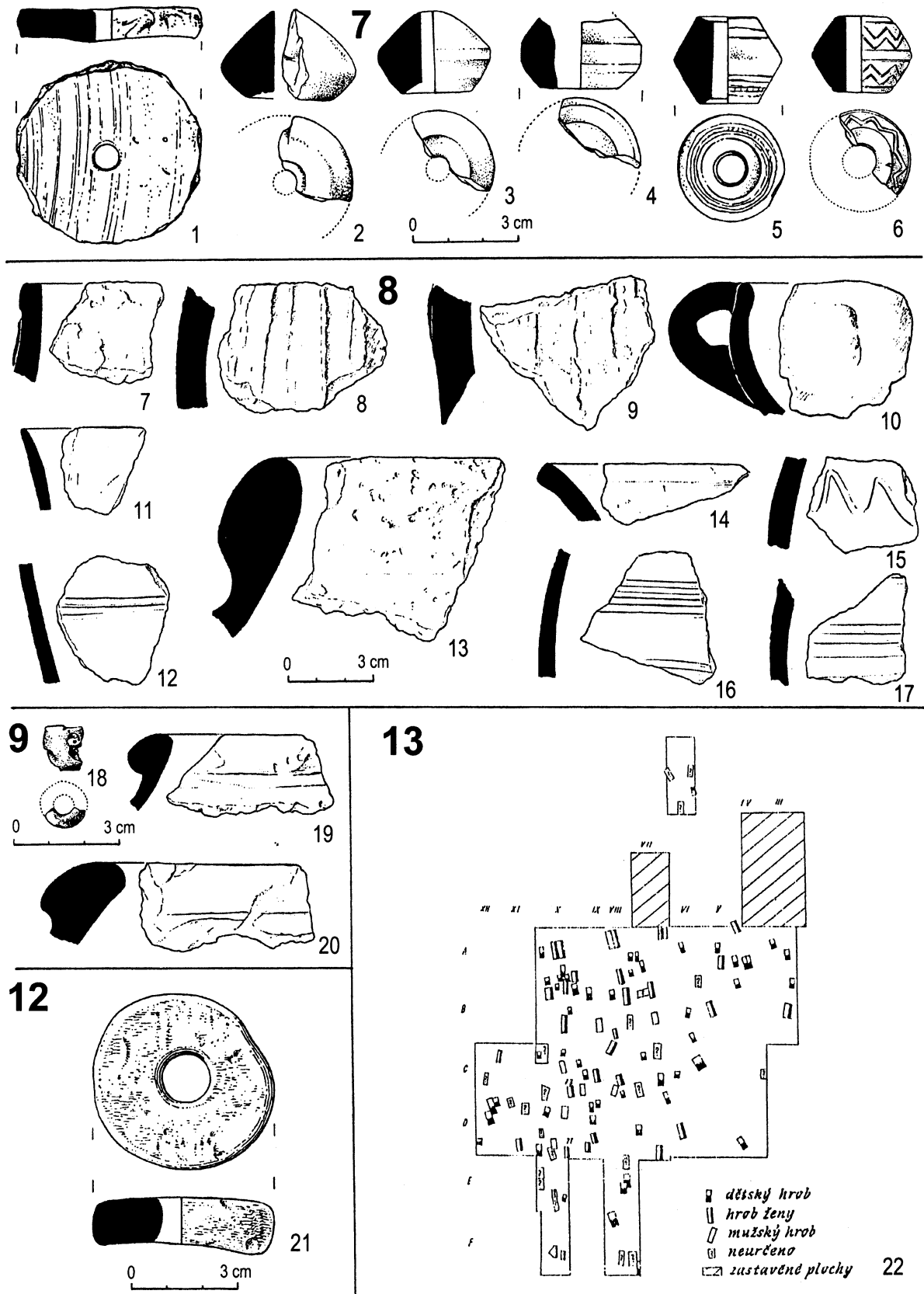


Abb. 22. Josefov (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 7 - "Pod Roztrhanskem" (1-6), 8 - "Přední úlehle" (7-17), 9 - "Přidánky od Prušánek" (18-20), 12 - "Úlehle" (21) und 13 - "Záhumenica" (22; nach E. ŠRAČKOVÁ 1960).

13

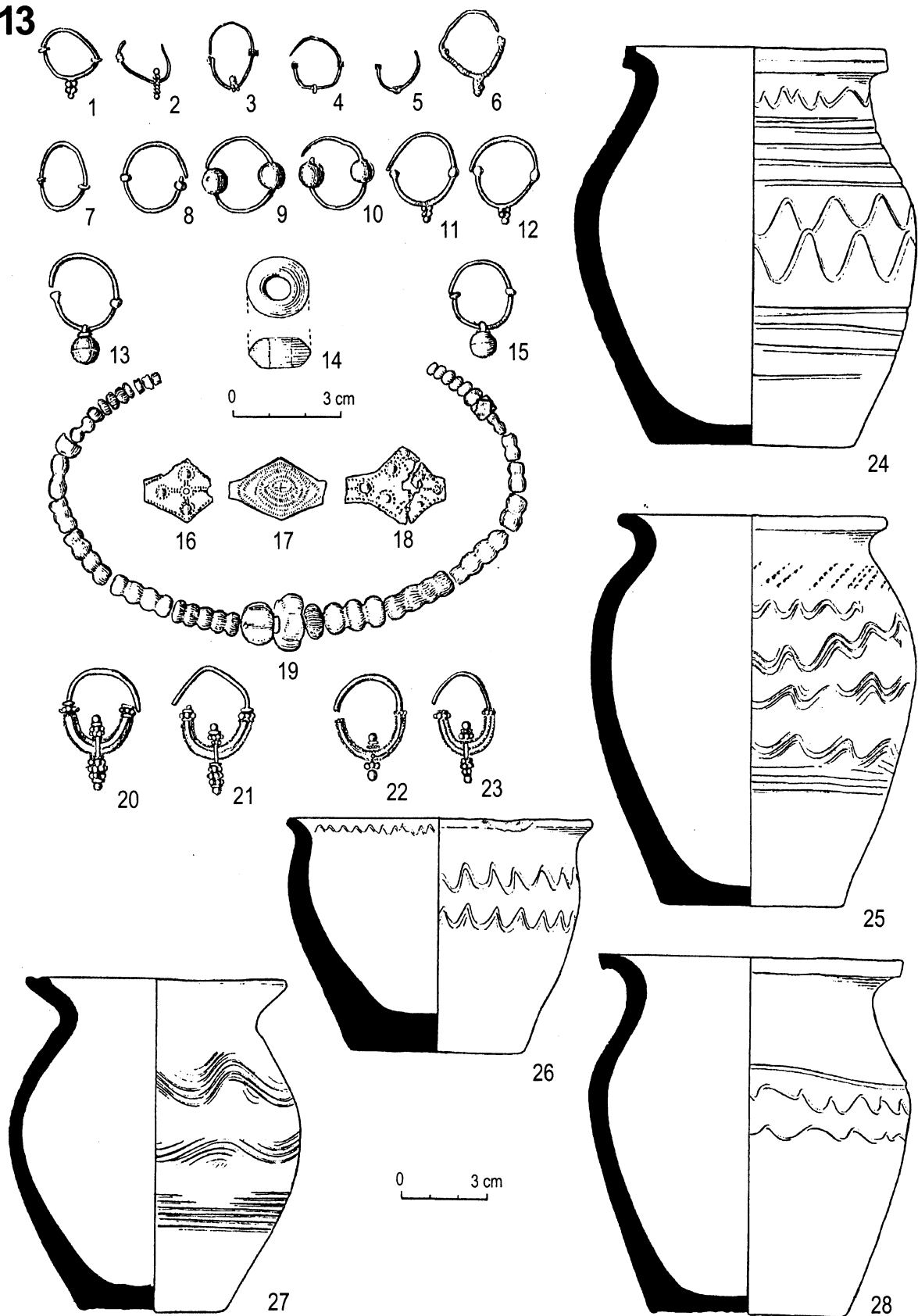


Abb. 23. Josefov (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 13 - "Záhumenica" (1-28) (1-23 nach E. ŠRÁČKOVÁ 1958).

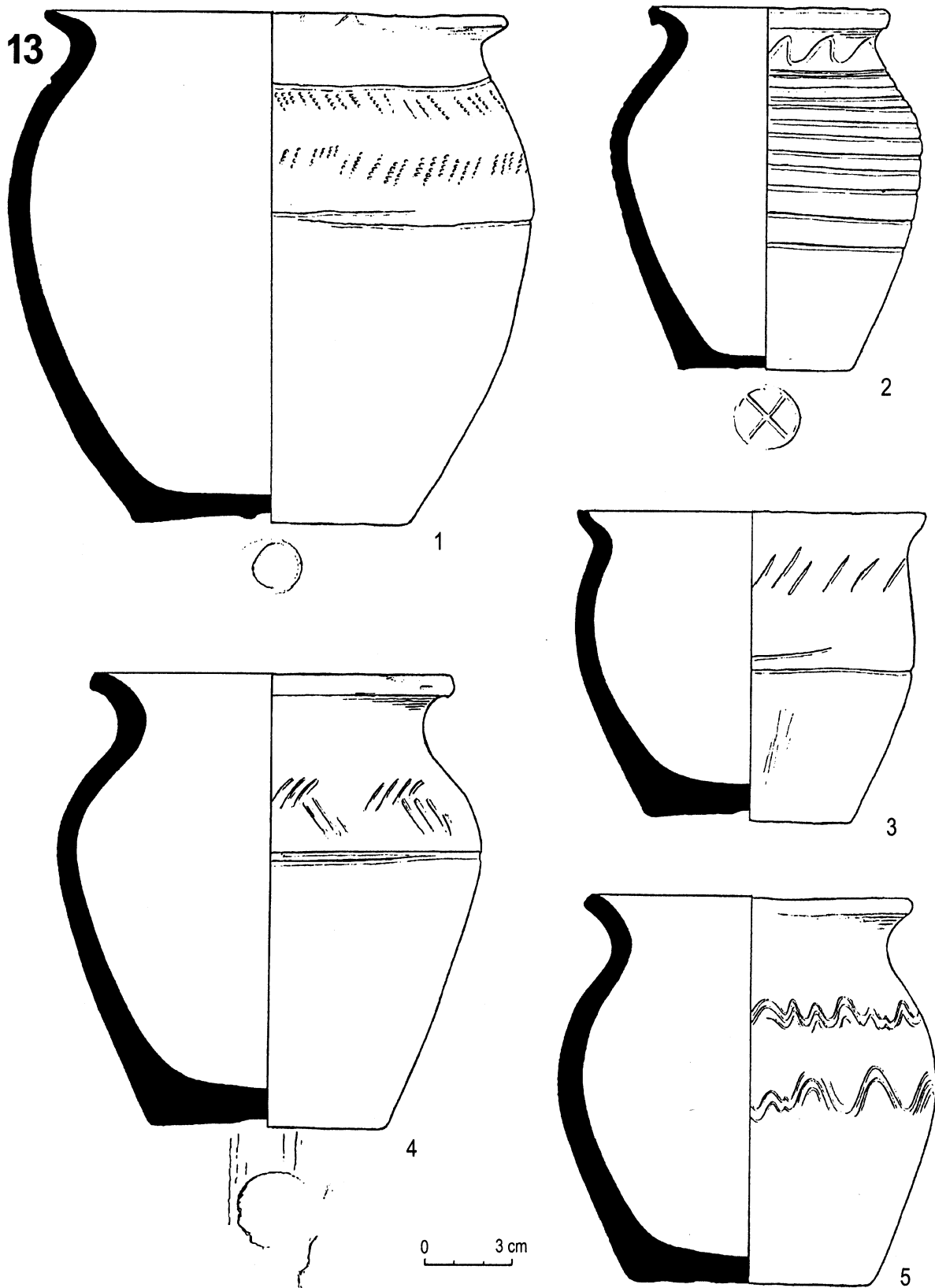


Abb. 24. Josefov (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 13 - "Záhumenica" (1-5).

13

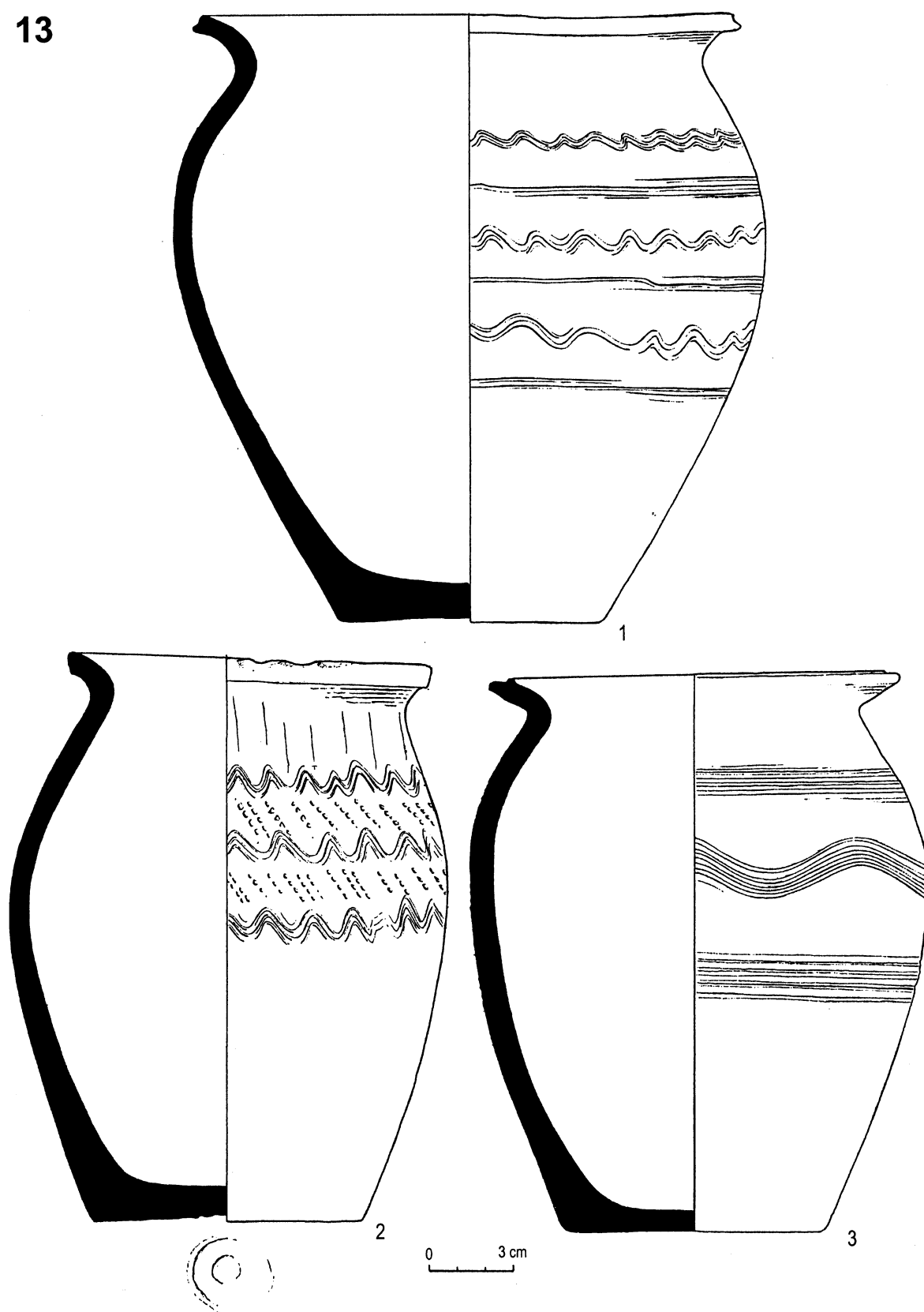
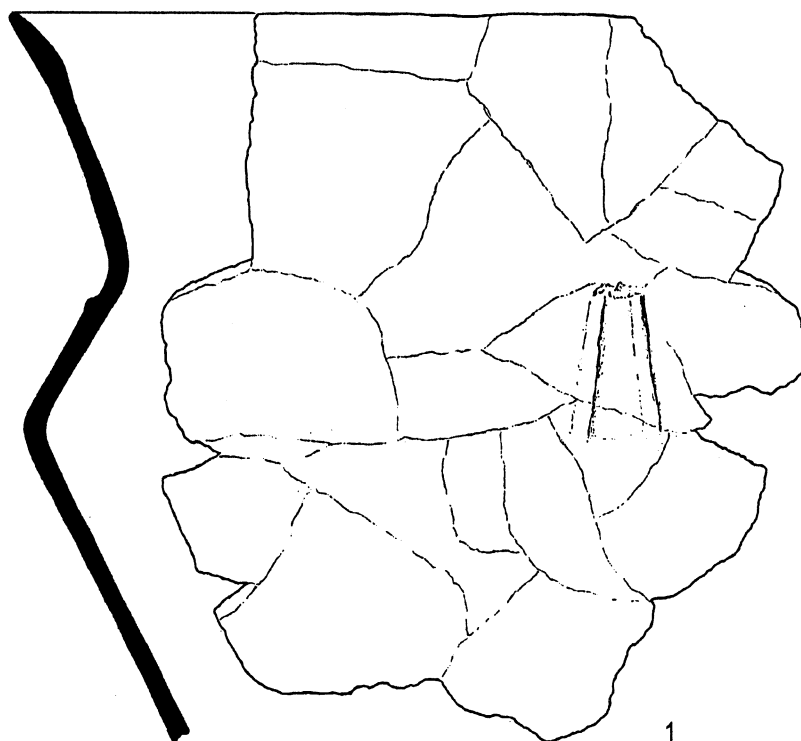
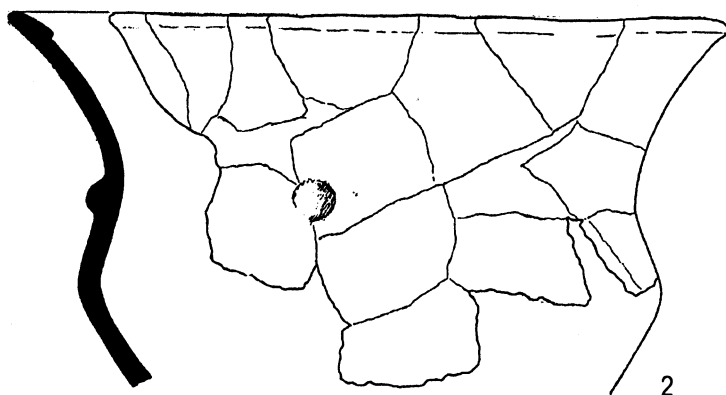


Abb. 25. Josefov (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 13 - "Záhumenica" (1-3).

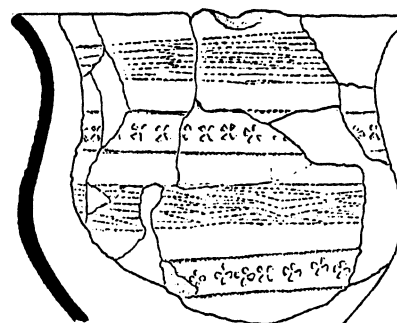
16



1



2

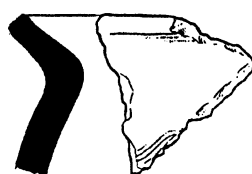


3

0 3 cm



4



0 3 cm



6

Abb. 26. Josefov (Bez. Hodonín). Nicht lokalisierte Funde mit der Ordnungsnummer 16 (1-6).

## 5. Kataster von Nový Poddvorov (Bez. Hodonín)

1. *Flur:* "Kostelisko" (Ortswüstung Potvorovice)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-21-25  
*Lage:* ca. 300 m O von der Volksschule  
*Koord.:* W239 - S159, W270 - S185, W287 - S143, W256 - S138  
*Höhe:* 230-244 m  
*Funde:* Die Fundstelle war mit einer Wallbefestigung umgeben, deren Überreste noch heute im Terrain sichtbar sind. Anfang unseres Jahrhunderts konnte noch die Stelle lokalisiert werden, an der die Kirche gestanden hatte, deren Fundamente noch im 18. Jh. deutlich erkennbar waren. In den schriftlichen Quellen wird der Ort erstmals 1220 erwähnt, als er den Zisterziensern von Velehrad gehörte. Anhand der Schriftquellen kann der Untergang der Siedlung in die Zeitspanne zwischen 1422 und 1482 datiert werden. Zu dem Städtchen gehörte eine kleine Burg, die als öde Feste 1540 erwähnt wurde; ihre Überreste wurden im Winter 1974/75 bei der Rekultivierung des Ackerbodens vernichtet (W253 - S159, W259 - S160, W260 - S157, W254 - S155).  
Im Jahre 1926 wurden im Raum der Ortswüstung Potvorovice unter unbekannten Umständen Brakteaten gefunden. Ein weiterer Fund stammt aus dem Jahre 1945, als beim Rigolen des Weinbergs ein Keramikgefäß zum Vorschein kam (Abb. 29:17). Ein weiteres Tongefäß wurde beim Ackern im Jahre 1947 entdeckt (Abb. 29:16). Bei Terrainbegehungen in den Jahren 1962, 1972 und 1975 wurde eine größere Menge von Scherben (223 Stück) entdeckt, überwiegend aus dem hohen Mittelalter (Abb. 28:18-29; 29:1-15); gefunden wurden jedoch auch Scherben latènezeitlicher und wohl auch kaiserzeitlicher Keramik, außerdem zwei Fragmente von Eisengegenständen und ein Bruchstück gespaltener Steinindustrie. Im Jahre 1997 stürzten auf der Fundstelle zwei unterirdische Löcher (Keller) ein. Oberhalb der eingestürzten Öffnung des ersten Lochs (W263 - S157) gab es eine eingetiefte Grube, auf deren Boden ein Erwachsenenskelett in kniender Hockerlage lag mit dem linken Arm entlang des Körpers und dem rechten unter dem Kopf gefaltet. Zum Einsturz des zweiten Lochs (W262 - S176) kam es auf dem gegenüberliegenden Abhang, aber in keinem der Fälle wurde datierendes Material gefunden. Nur an der Stelle des ersten eingestürzten Lochs wurden im gelben Lehm zwei Randscherben der Latènekultur des Typs B-C gefunden, die jedoch weder mit dem Loch noch mit dem Grab zusammenhängen.  
Im Jahre 1999 führte O. Gregor auf der Fundstelle eine Oberflächenlese durch, die neben hochmittelalterlichen Fragmenten auch Bruchstücke latènezeitlicher und römischer Keramik erbrachte (Abb. 28:1-17).  
*Nachw.:* Volksschule Nový Poddvorov (Brakteaten - verloren), Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice) (Scherben, Eisenfragmente, Spaltindustrie, 2 Gefäße - A2385, A187 und A2384, A13), Fundnr. 1128, 1129/99.  
*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1942, 163-164); F. ESTERKA - V. ONDRUŠ (1996, 23); K. HLAVINKA - J. NOHÁČ (1926, 222); L. HOSÁK (1931; 1934, 264); R. HURT (1934, 46, 78, 104, 125); Z. KLANICA (1973); Z. MĚŘÍNSKÝ (1977); V. NEKUDA (1961, 85); V. NEKUDA - J. UNGER (1981, 244); E. NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ (1956, 107); G. WOLNY (1842, 730). Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 253/98).
  
2. *Flur:* "Podkovné"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-21-25  
*Lage:* ca. 1000 m O von der Volksschule  
*Koord.:* W310 - S168, W316 - S169, W318 - S163, W311 - S162  
*Höhe:* 228-234 m  
*Funde:* Im Jahre 1972 wurden beim Ausheben eines Gasleitungsgrabens östlich der Gemeinde, auf einem langgezogenen flachen Abhang, der nach Nordwesten hin zu einem namenlosen Bach abfällt, 13 Körpergräber erfaßt. In den Gräbern, von denen manche durch die Arbeiten schon stark gestört waren, wurden 7 Silbermünzen gefunden, die das Gräberfeld in die 2. Hälfte des 11. Jh. datieren, weiter 3 Bronzeschläfenringe, ein Eisenmesser und eine Pfeilspitze.  
Weitere 4 Körpergräber wurden bei Ausschachtungen für die zweite Strecke der Transitgasleitung im Jahre 1976 entdeckt. Nachträglich wurde ein mittelburgwallzeitliches Gefäß eingeliefert, das angeblich aus Grab Nr. 4 stammte (Abb. 29:19). Laut Z. Měřinský bedeutet dies entweder, daß hier dicht nebeneinander zwei Gräberfelder aus aufeinanderfolgenden Perioden liegen oder daß es sich um einen zusammenhängenden Friedhof handelt, auf dem von der großmährischen Periode bis zum 11.-12. Jh. oder vielleicht noch länger bestattet wurde, denn in seiner unmittelbaren Nähe stand eine mittelalterliche Kirche, deren Fundamente noch im 18. Jh. gut sichtbar waren (Fundstelle Nr. 1).  
*Nachw.:* -  
*Lit.:* K. HLAVINKA - J. NOHÁČ (1926, 222); Z. KLANICA (1973); Z. MĚŘÍNSKÝ (1978).

## Nicht lokalisierte Funde

3. *Funde:* Unter nicht näher bekannten Umständen wurden auf dem Kataster der Gemeinde zwei Steinhacken entdeckt, die der Kultur der Linearbandkeramik zugeschrieben werden.  
*Nachw.:* MLM Brno (aus der Sammlung von I. L. ČERVINKA)  
*Lit.:* I. L. Červinka (1908, 100); Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 808/47).
4. *Funde:* Laut einem dürftigen Bericht in Vlastivěda moravská "wurden beim Feldweg nach Prušánky im Lehm Hockergräber entdeckt". Nähere Informationen über den Fund sind nicht bekannt.  
*Lit.:* K. HLAVINKA - J. NOHÁČ (1926, 222).
5. *Funde:* In den Sammlungen des MLM Brno wird unter Inv.Nr. 47.431 ein Teil einer Steinaxt (Länge 5,7 cm) aufbewahrt (Abb. 19:18). Nähere Fundumstände sind nicht bekannt.

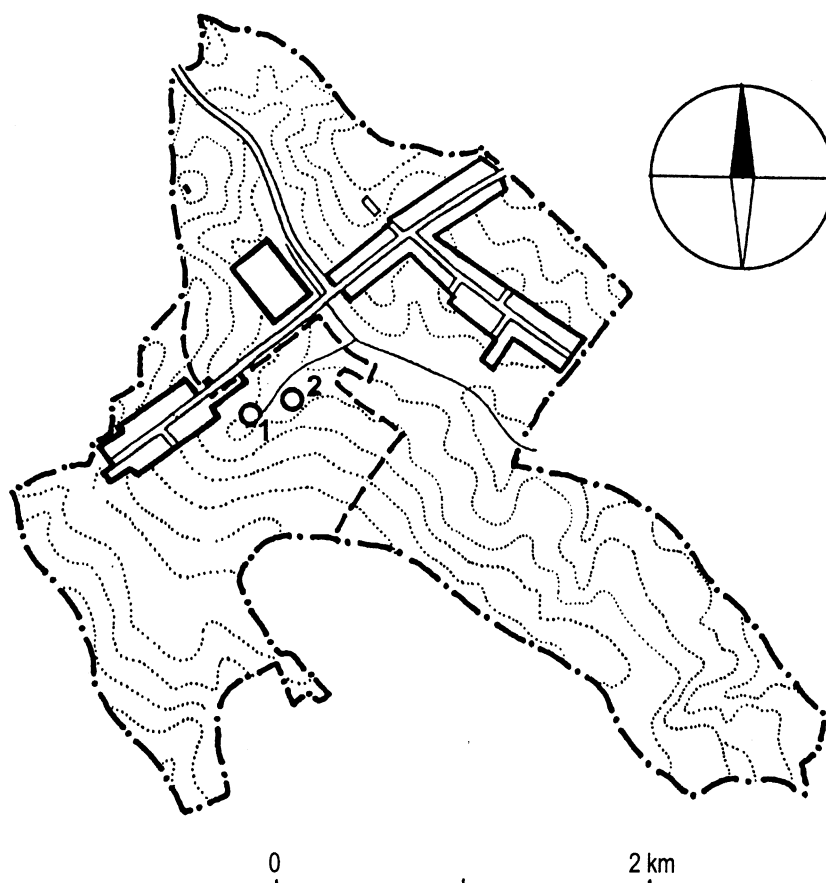


Abb. 27. Nový Poddvorov (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Numerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste).

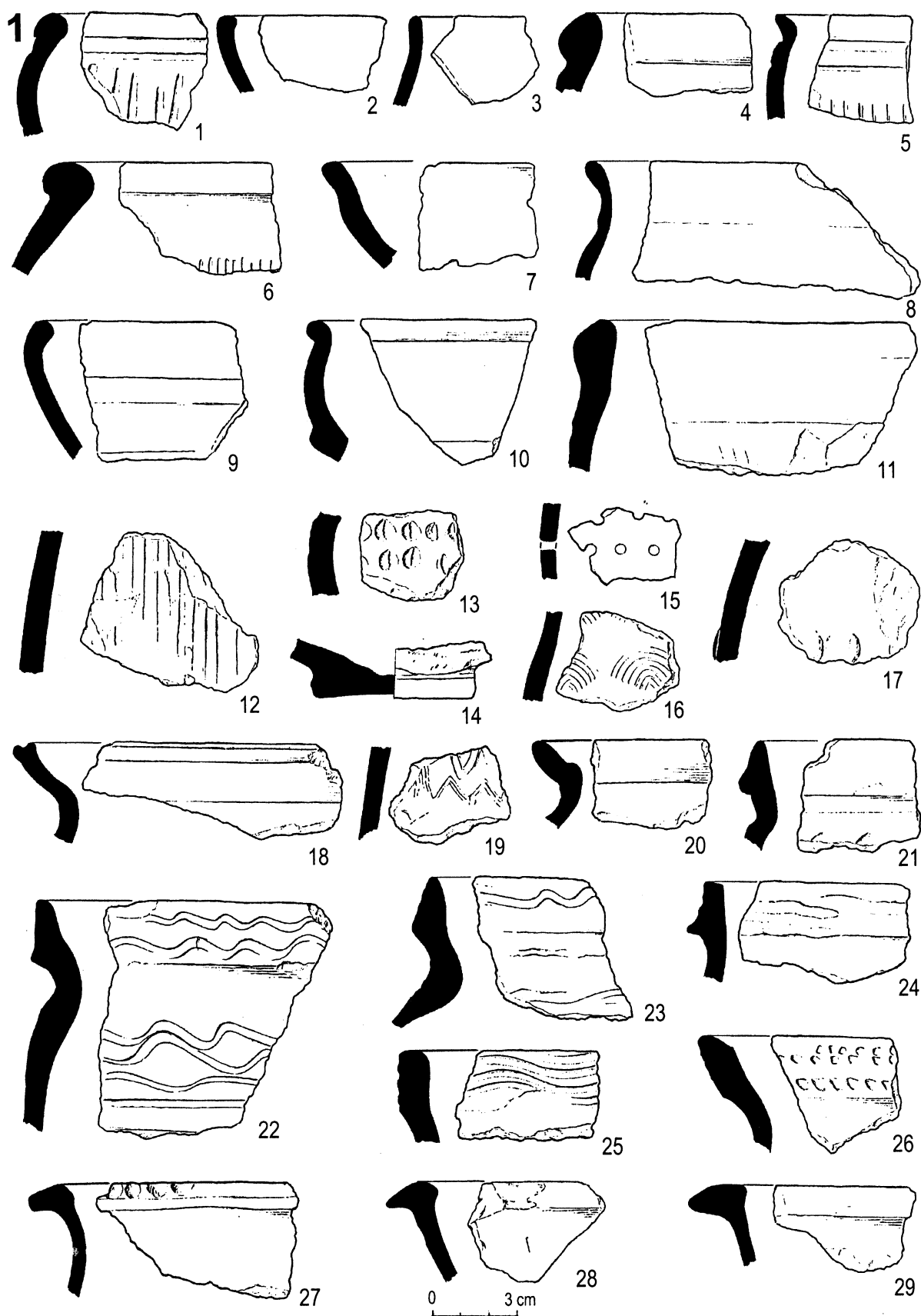


Abb. 28. Nový Poddvorov (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 1 - "Kostelisko" (1-29).



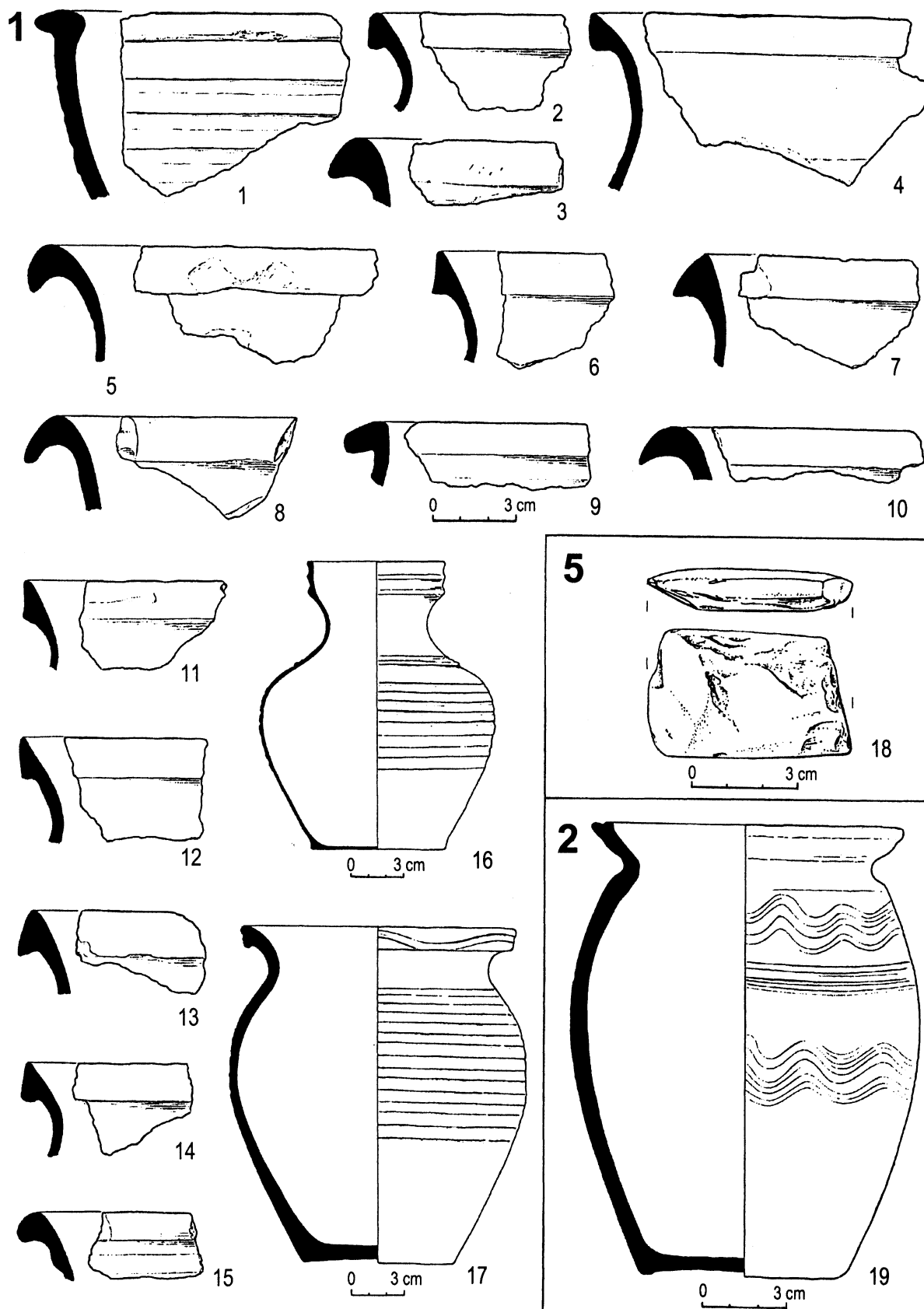


Abb. 29. Nový Poddvorov (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 1 - "Kostelisko" (1-17), 2 - "Podkovné" (18; nach Z. MĚŘINSKÝ 1978) sowie nicht lokalisierte Funde mit der Ordnungsnummer 5 (19).

## 6. Kataster von Petrov (Bez. Hodonín)

1. *Flur:* Intravilan der Gemeinde (Ziegelei)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-25  
*Lage:* ca. 500 m SW von der Kirche  
*Koord.:* W31 - S287, W72 - S286, W54 - S272  
*Höhe:* 182-190 m  
*Funde:* Laut älteren Berichten wurden unweit der Ziegelei bei der Eisenbahnstrecke Schichten mit latènezeitlicher Graphittonkeramik entdeckt. Weitere Berichte erwähnen den Fund kaiserzeitlicher Keramik: ein schlanker Topf mit Bauchbruch und gekantetem Rand mit schrägen Einschnitten, eine viereckige Schale und Keramikfragmente mit Nagelabdrücken (Abb. 31:12-17, 32:1-12, 33:1-10, 34:1-7). An der selben Stelle fand man 1934 einen Denar des Marcus Aemilius Lepidus aus dem Jahre 91 v. Chr.  
Von der gleichen Fundstelle stammt ein Befund von 1887, nämlich ein slawisches Körpergrab mit einem mit Wellenlinien verzierten Gefäß, zwei Bronzeohrringen und einem Eisenmesser. Ein weiterer Befund war "das altburgwallzeitliche Brandgrab mit einer Urne, einem Spinnwirtel, einer metallenen Gewandverzierung, einem Steigbügel, zwei kleinere Aschenurnen, Fragmente burgwallzeitlicher Keramik, Eisenwerkzeuge, bronzene Schläfenringe und Mühlsteine" (Abb. 31:1-11, 34:6-9). Einer der älteren Berichte erwähnt ein slawischen Gefäßchen und ein Eisenmesser, die "in Schichten" gefunden wurden (Abb. 31:1-17, 32:1-12, 33:1-10, 34:1-9).  
*Nachw.:* MLM Brno (latènezeitliche Funde, kaiserzeitliche Scherben, Inventar eines slawischen Skelettgrabes; slawisches Gefäß und Eisenmesser aus der Sammlung von K. J. Maška); Privatsammlung (römischer Denar); Mus. Strážnice (slawisches Brandgrab und übrige slawische Funde - verloren).  
*Lit.:* E. BENINGER - H. FREISING (1933, 39-40); V. BRANDL (1892, 92); I. L. ČERVINKA (1902a, 295; 1928, 155, 180, obr. 59; 1933, 40; 1946); B. DOSTÁL (1966, 153, tab. LIX.); E. NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ (1955, 206) und Berichte im Archiv AI Praha (Nr. 3371/40 a 2270/47) und Brno (Nr. 310/45, 572/45, 939/45, 744/46, 1123/46, 3383/60 a 3384/60).
2. *Flur:* Intravilan der Gemeinde  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-25  
*Lage:* ca. 400 m SWW von dem Friedhof  
*Koord.:* W40 - S301, W62 - S307, W68 - S301, W58 - S294, W43 - S293  
*Höhe:* 170 m  
*Funde:* Laut mündlicher Mitteilung wurden beim Bau von Familienhäusern und in den anliegenden Gärten Urnen gefunden. Beim Bau eines der Häuser (W45-S293) soll ein Körpergrab gestört worden sein. Der Fund wurde nicht gemeldet.  
*Nachw.:* -  
*Lit.:* -
3. *Flur:* "Kasetky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-25  
*Lage:* ca. 400 m NNO vom Friedhof  
*Koord.:* W105 - S355, W125 - S365, W131 - S355, W112 - S344  
*Höhe:* 169-170 m  
*Funde:* Laut mündlicher Mitteilung soll am Nordrand der Gemeinde eine steinerne Kirche gestanden haben, die zur Zeit der Hussitenkriege zerstört wurde.  
*Nachw.:* -  
*Lit.:* -
4. *Flur:* "Sbor"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-25  
*Lage:* ca. 650 m NO vom Friedhof  
*Koord.:* W135 - S365  
*Höhe:* 170 m  
*Funde:* 1969 fand F. Podrazil aus Petrov bei Meliorationsarbeiten im Feld ein Steinbeil (Abb. 35:1).  
*Nachw.:* Mus. Strážnice (Inv.Nr. 2581).  
*Lit.:* -
5. *Flur:* "Stařiny"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-24, 34-22-25  
*Lage:* ca. 700 m W vom Friedhof  
*Koord.:* W474 - S301, W513 - S300, W513 - S322, W473 - S312  
*Höhe:* 167 m

*Funde:* Eine kleine Kollektion paläolithischer Gegenstände wurde zufällig 1986 am Ostrand des Marchtals gefunden (Abb. 35:2-8). Das jüngere archäologische Material, aus der Basis feinkörniger fluviatiler Sande ca. 1,3 m unter der heutigen Oberfläche stammend, umfaßt einen teilweise patinierten Hornsteinkern und einen aus Tonflysch geschnittenen Gegenstand (Abb. 35:9), der sekundär durch Glut stark beschädigt worden war und gemeinsam mit einigen gebrannten Rollsteinen gefunden wurde, die wahrscheinlich den Überrest einer Feuerstelle darstellten. Mit Rücksicht auf eine gewisse Ähnlichkeit des Gegenstandes Abb. 35:9 mit einigen jungpaläolithischen, stark stilisierten anthropomorphen Skulpturen und anhand des Gesamtkontextes werden die angeführten Funde als Überreste eines vorübergehenden Lagerplatzes einer Gravettien-Menschengruppe interpretiert.

Wesentlich ältere altpaläolithische Werkzeuge (?), ein stark retuschierter Abschlagschaber und ein einfaches Rollsteinwerkzeug aus Hornstein wurden an der selben Stelle in einer Tiefe von 1,5-1,7 m in sandigen Schotterersedimenten gefunden.

*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.

*Lit.:* J. CHLACHULA (1992).

6. *Flur:* "Zadní pole od Plží", "Bažantnice"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-25  
*Lage:* ca. 1800 m SO vom Friedhof  
*Koord.:* W226 - S234, W273 - S277, W301 - S240, W259 - S198  
*Höhe:* 185-190 m  
*Funde:* 1943 wurden laut dem Museumsbericht "im Bach bei Petrov und bei der Fasanerie" zwei römische Münzen entdeckt. Die erste: JULIA MAMAEA, auf der Rückseite Pudicitia, die zweite: GETA, auf der Rückseite Princip. venturius. Nähere Fundumstände nicht festgestellt.  
*Nachw.:* Mus. Strážnice (Inv.Nr. 163 - entwendet).  
*Lit.:* -

#### Nicht lokalisierte Funde

7. *Funde:* Laut I. L. Červinka wurde auf dem Kataster der Gemeinde ein nicht näher beschriebenes Steinwerkzeug gefunden.  
*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1902, 98).
8. *Funde:* An einer nicht näher bekannten Stelle wurde eine Bronzenadel mit Nagelkopf entdeckt, die der mitteldonau-ländischen Hügelgräberkultur zugeschrieben wird (Abb. 35:10). Zwischen dem Kopf und dem verstärkten Hals befinden sich drei Horizontalscheiben. Maße: L. 16,0 cm, Kopf-Dm. 1,7 cm, D. 0,4 cm.  
*Nachw.:* MLM Brno (Inv.Nr. 56.583a).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 577/51).
9. *Funde:* 1923 wurde auf einer germanischen Siedlung, deren Lage unbekannt ist, ein Denar des Kaisers Caracalla (198-217) aus dem Jahre 209 entdeckt.  
*Nachw.:* aus der ehemaligen Sammlung von I. L. Červinka (verschollen).  
*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1946); Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1123/46).

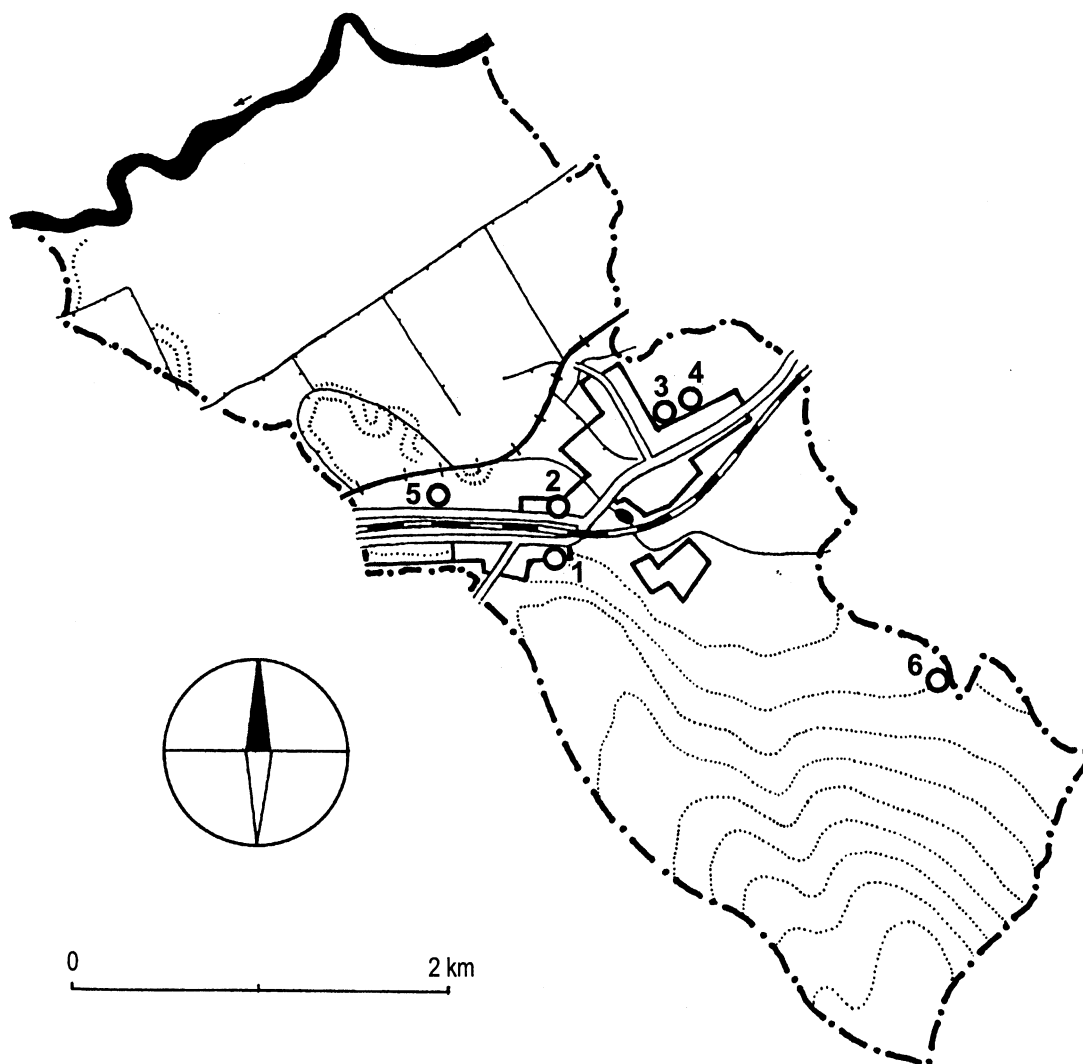


Abb. 30. Petrov (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Numerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste).

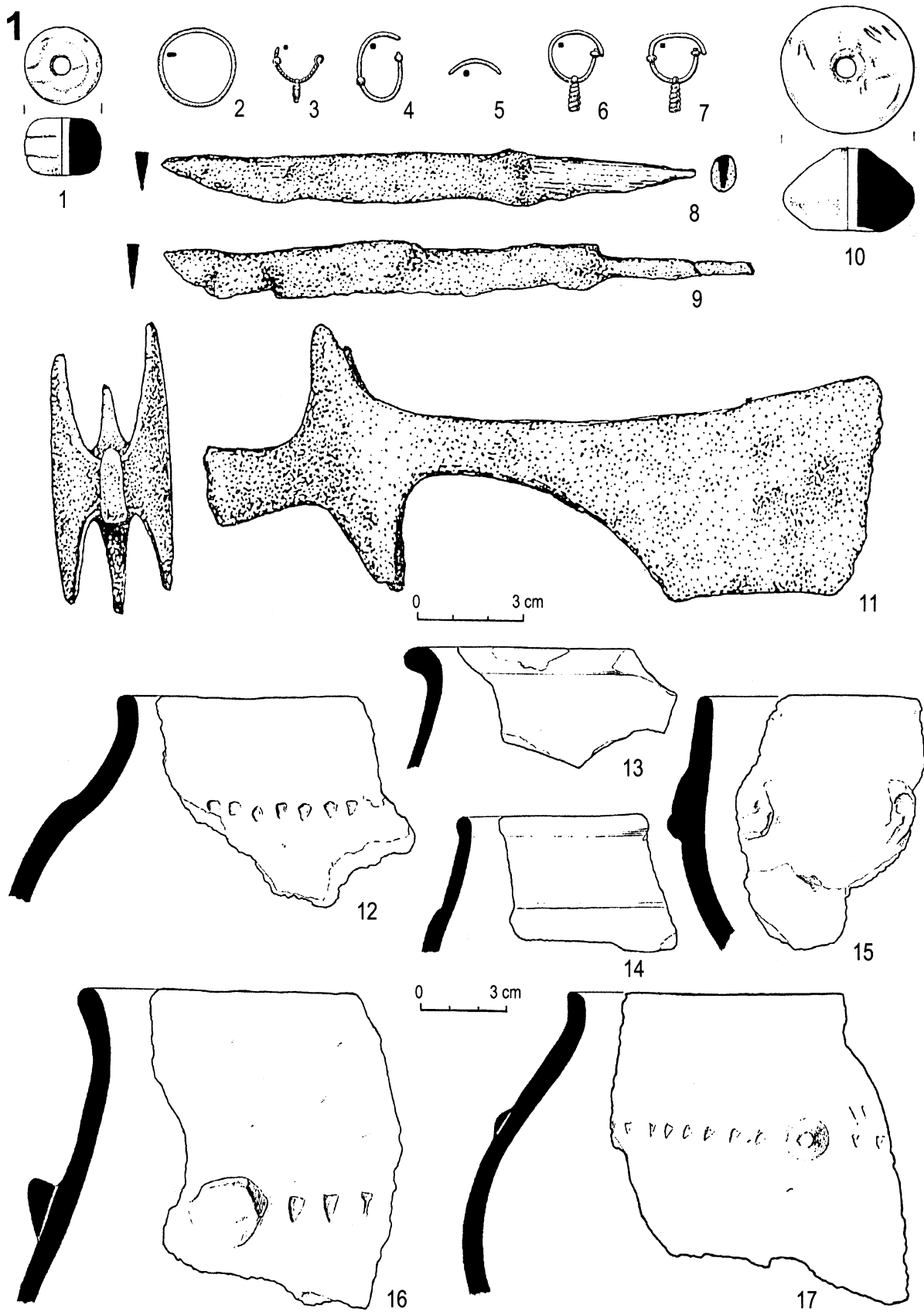


Abb. 31. Petrov (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 1 - Intravilan der Gemeinde - Ziegelei (1-17) (2-9, 11 nach B. DOSTÁL 1966).

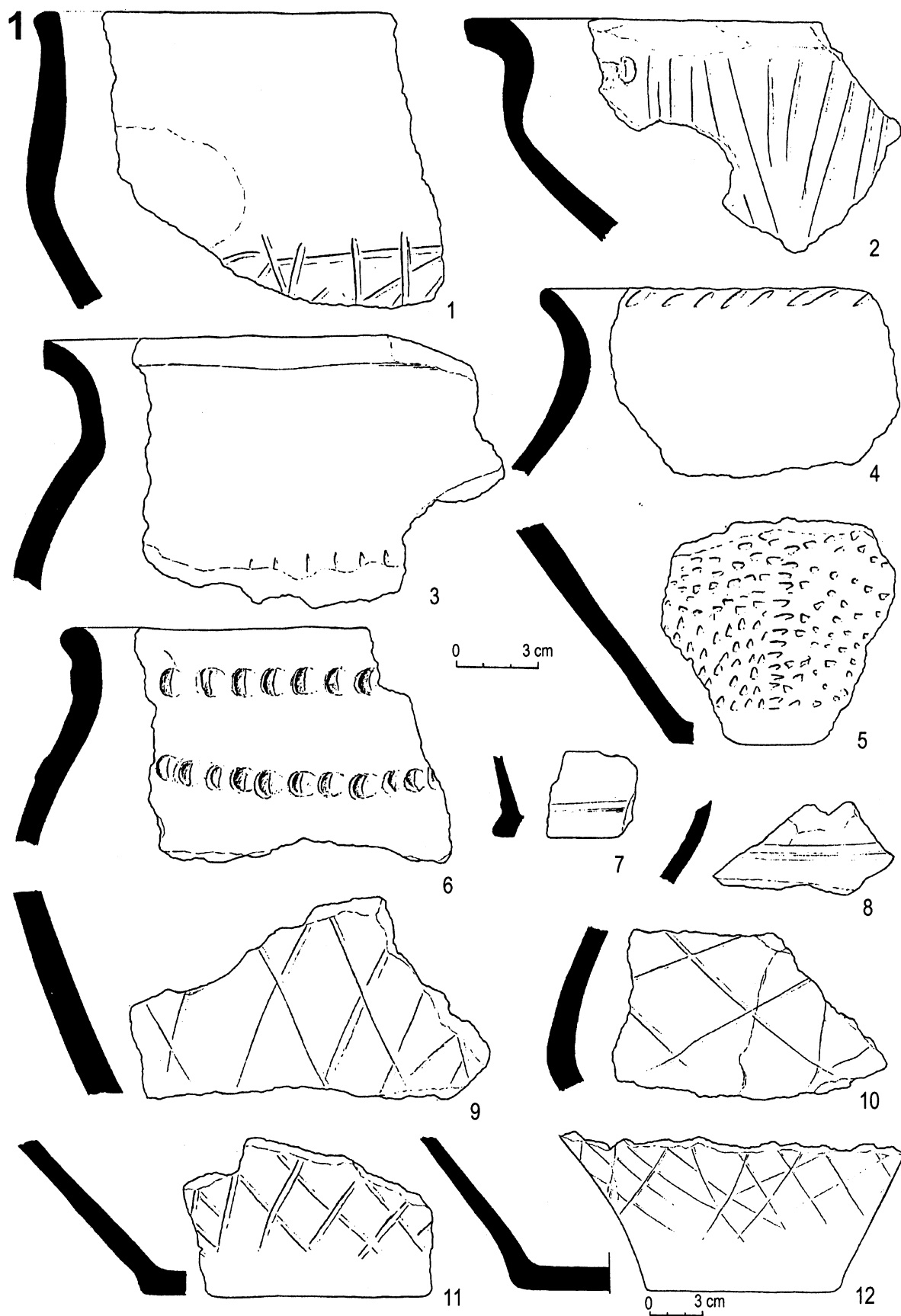


Abb. 32. Petrov (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 1 - Intravilan der Gemeinde - Ziegelei (1-12).

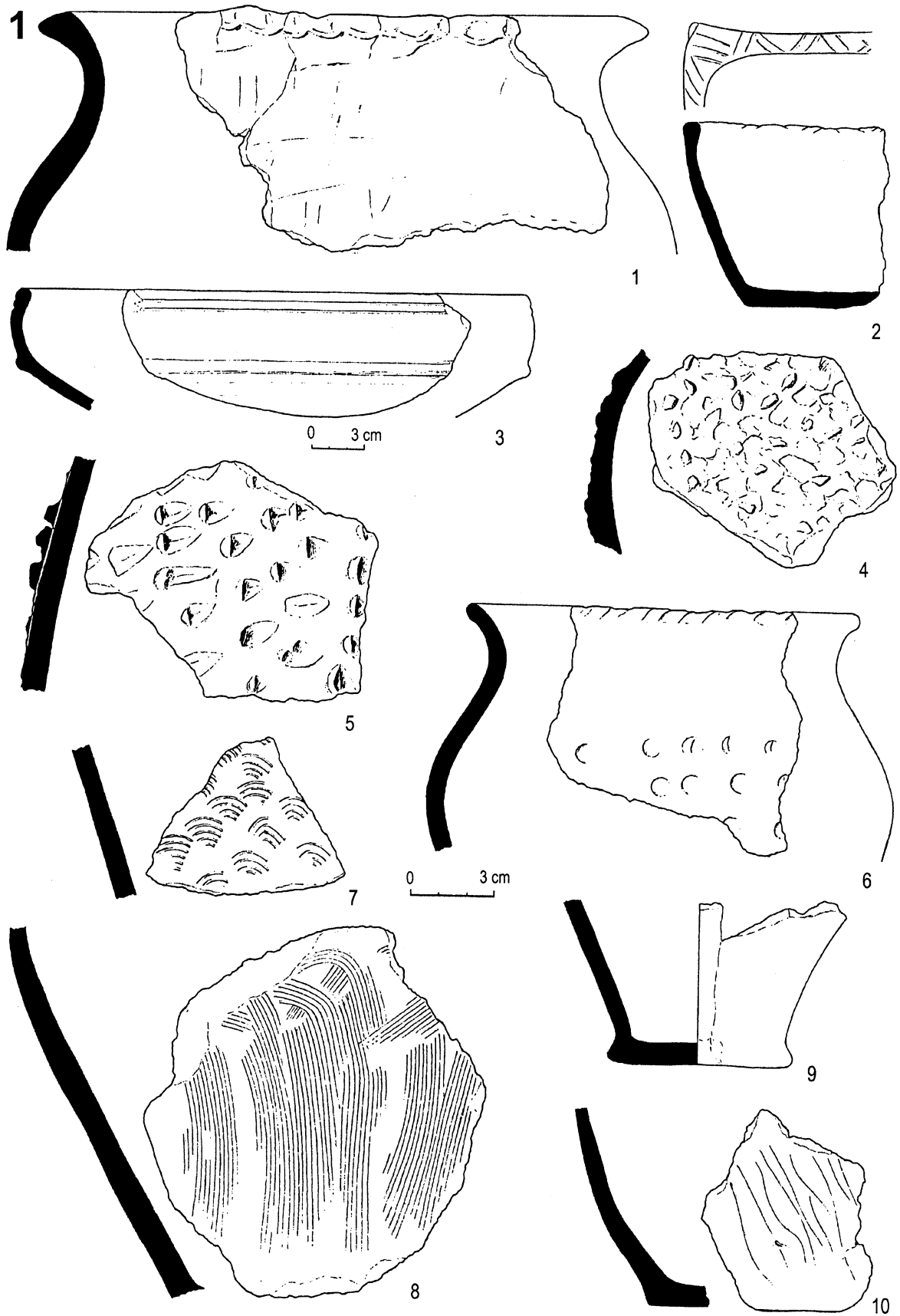


Abb. 33. Petrov (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 1 - Intravilan der Gemeinde - Ziegelei (1-10).

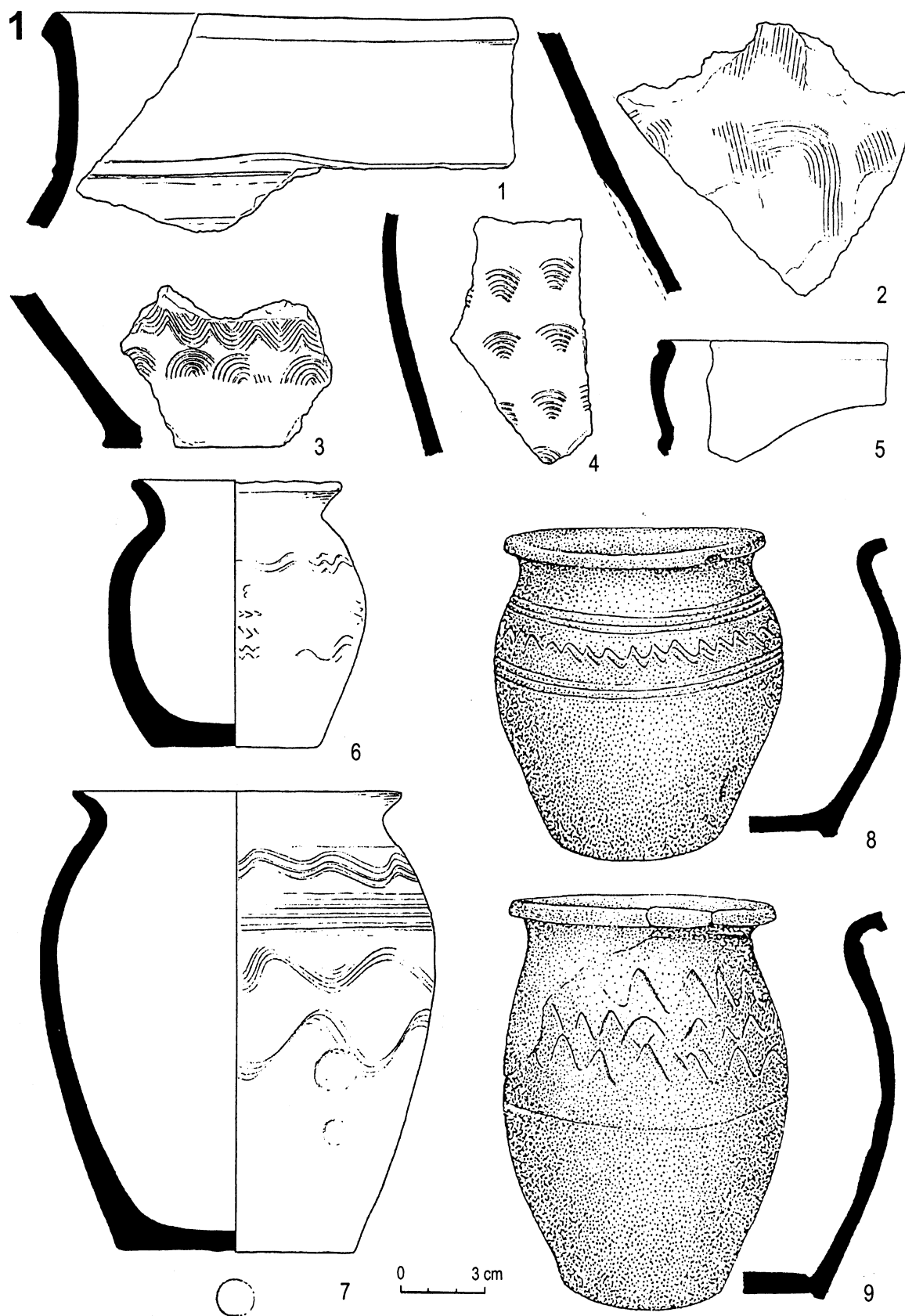


Abb. 34. Petrov (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 1 - Intravilan der Gemeinde - Ziegelei (1-9) (8, 9 nach B. DOSTÁL 1966).



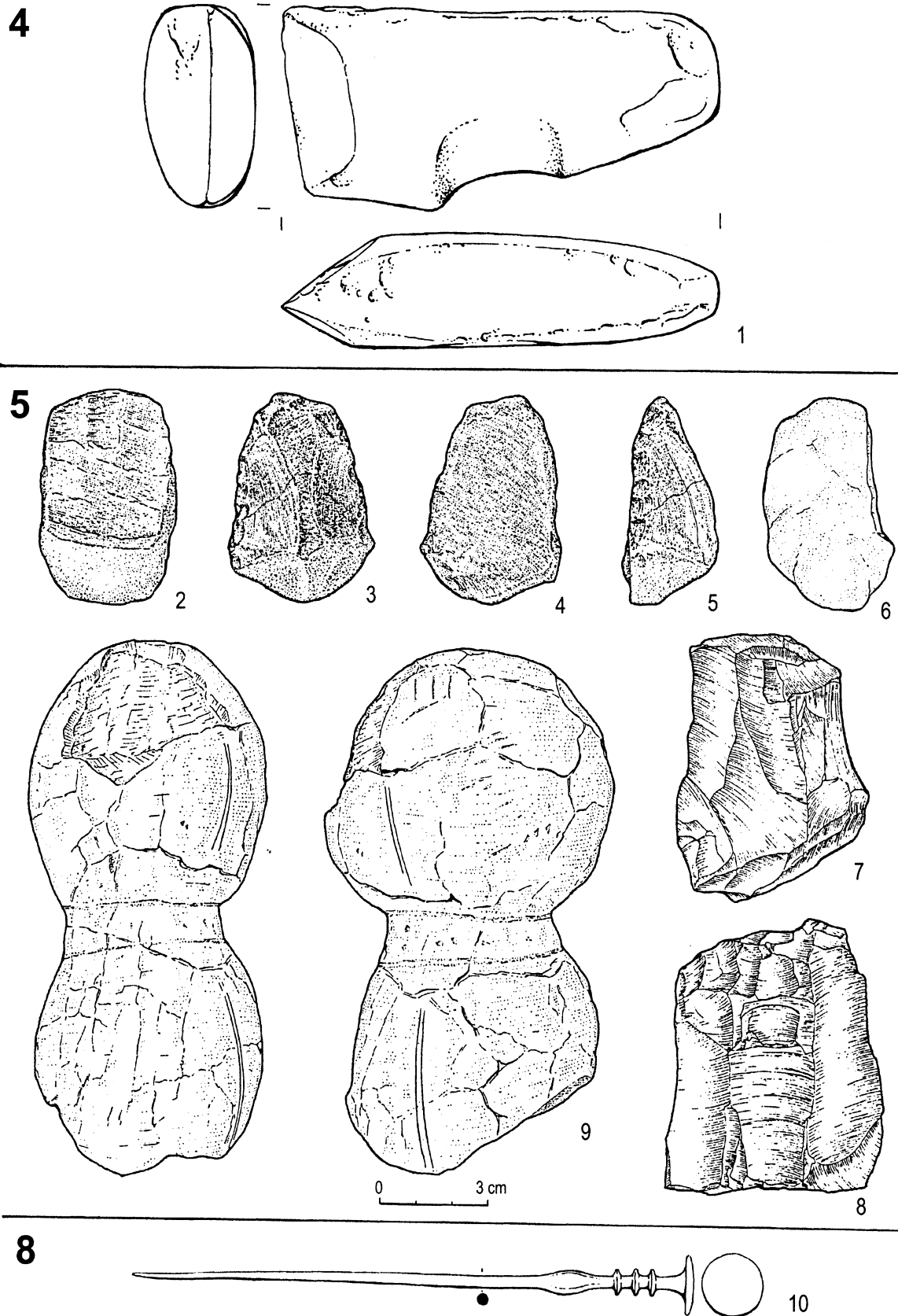


Abb. 35. Petrov (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 4 - "Sbor" (1) und 5 - "Stařiny" (2-9; nach J. CHLACHULA 1992) sowie nicht lokalisierter Fund mit der Ordnungsnummer 8 (10).

## 7. Kataster von Prušánky

1. *Flur:* Hliník na obecním pastvisku (Lehmgrube auf der Gemeindeweide)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-05  
*Lage:* ca. 1100 m N von der Kirche  
*Koord.:* W336 - S201, W341 - S203, W347 - S183, W341 - S181  
*Höhe:* 180-190 m  
*Funde:* Im Jahre 1894 entdeckte der Lehrer Šmolec in der Lehmgrube 4 Körpergräber. Die Skelette lagen auf der rechten Seite in der Hockerlage. Aus den Gräbern konnten zwei bronzene Doppeldrahtarmringe, einige weitere Armingfragmente (Abb. 37:1), eine Knochennadel (Abb. 37:6), eine bronzene schaufelförmige Nadel, das Fragment einer Feuersteinfeilspitze, einige Gefäße und eine größere Menge von Keramikfragmenten der Aunjetitzer Kultur geborgen werden (Abb. 37:2-5, 7-20, 38:1-6). Ein weiteres Grab dieser Kultur entdeckte I. L. Červinka im Jahre 1898. Der Hockerskelett lag auf der linken Seite mit dem Kopf nach Nordwesten orientiert. Bei den Knien des Skeletts befand sich ein grober Keramiktopf und bei der Hand ein kleineres Keramikgefäß. Laut I. L. Červinka geht es um die Flur "Podnoviny"; es wurden dort ca. 10 Gräber gefunden (4 Keramikgefäße, Bronzearmringe).  
 Im Magazin des MLM Brno werden Keramikgefäße aufbewahrt, auf welchen neben der Inventarnummer auch die Jahreszahl 1894 angeführt ist. Anhand dieser Jahreszahl kann angenommen werden, daß es sich um Funde handelt, die aus der Fundstelle "Hliník na obecním pastvisku" stammen, obwohl die Fundumstände nicht mehr bekannt sind. Neben dieser Keramik sind hier unter Inv.Nr. 53.991-53.993 auch zwei Knochenspitzen (Abb. 37:5, 6) und ein Fragment der gespaltenen Industrie (Abb. 37:3) zu sehen.  
*Nachw.:* Mus. Prostějov (4 Tongefäße, bronzene Armringe); MLM Brno (2 Gefäße).  
*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1902a, 172; 1933, 30); A. GOTTWALD (1909); J. HLADÍK (1897, 89-90); Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1108/51).
  
2. *Flur:* "Hluchý žleb" (Parcelle Nr. 1114/5)  
*Karte:* M 1:10 000, 34-23-05  
*Lage:* ca. 2500 m NNW von der Kirche  
*Koord.:* W161 - S307, W176 - S313, W225 - S235, W208 - S225  
*Höhe:* 198-210 m  
*Funde:* Im Jahre 1955 stieß J. Štětka beim Ackern auf ein Gefäß mit Bronzebarren (Abb. 38:7-11). Die Mitarbeiter des AI Brno (Außenstelle Mikulčice) stellten fest, daß der Gefäßboden in den gewachsenen Boden eingesetzt war und der Hals in den 35-40 cm mächtigen Ackerboden gereicht hatte. Der Gefäßhals war durch das Ackern vernichtet und die Barren teilweise über das Feld verschleppt worden. Insgesamt wurden 112 vollständige Barren und 7 Fragmente von weiteren 5 Barren geborgen. Das Depot wird der Aunjetitzer Kultur zugeschrieben.  
*Nachw.:* -  
*Lit.:* J. ONDRÁČEK (1959); Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 2369/55).
  
3. *Flur:* Intravilan der Gemeinde (Areal der LPG)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-05  
*Lage:* ca. 950 m NNO von der Kirche  
*Koord.:* W385 - S169  
*Höhe:* 182 m  
*Funde:* Im Jahre 1956 wurden beim Ausheben einer Grube für eine neue Wasserleitung Körpergräber und eine kesselförmige Grube angeschnitten. Bei der anschließenden Rettungsgrabung wurden insgesamt 4 Körpergräber der fortgeschrittenen Aunjetitzer Kultur freigelegt, in welchen 11 Keramikgefäße, 13 Glasperlen, 4 Bronzeringe, ein Bronzehalsring und eine Nadel gefunden wurden (Abb. 38:12-17). Daneben gab es in den Gräbern Tierknochen und ein Muschelfragment. Alle Grabgruben waren mit der Längsachse in Richtung NO - SW orientiert. In drei Fällen lag das Skelett auf der linken Seite mit dem Kopf nach Nordosten, in einem Fall konnte die Lage nicht mehr festgestellt werden.  
 Die Funde in der Grube waren sehr bescheiden. Entdeckt wurden nur einige atypische Keramikfragmente, die wohl ebenfalls der Aunjetitzer Kultur angehören.  
*Nachw.:* Mus. Zlín.  
*Lit.:* J. MEDUNA (1959a, b).
  
4. *Flur:* Intravilan der Gemeinde (Areal der LPG)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-05  
*Lage:* ca. 850 m N von der Kirche  
*Koord.:* W367 - S166, W373 - S166, W374 - S158, W367 - S158  
*Höhe:* 180-182 m

- Funde:* Bei Terrainherrichtungen für das neue LPG-Gebäude in "Starý dvůr" wurden in den Jahren 1978 und 1979 mehrere Objekte vernichtet, aus welchen nur ein paar Keramikfragmente der Bronzezeit durch P. Vymyslický geborgen wurden (Abb. 39:1, 2).
- Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. F65/79.
- Lit.:* -
5. *Flur:* Intravilan der Gemeinde (Ortswüstung Prusy)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-05  
*Lage:* Intravilan der Gemeinde  
*Höhe:* 179-184 m  
*Funde:* Die Gemeinde Prusy lag angeblich auf der Stelle des heutigen Dorfes Prušánky. Im 15. Jh. wurde sie schon als Ortswüstung erwähnt. Im 16. Jh. entstand auf der Stelle der untergegangenen Gemeinde das Doft Prušánky, das im Jahre 1540 gemeinsam mit der öden Feste erwähnt wird.
- Nachw.:* -  
*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1942a, 164-165); K. HLAVINKA - J. NOHÁČ (1926, 227); L. HOSÁK (1931; 1934, 264); L. HOSÁK - M. ZEMEK (1981, 197, Karte 8); V. NEKUDA (1961, 85); V. NEKUDA - J. UNGER (1981, 245).
6. *Flur:* Intravilan der Gemeinde (Hausnr. 83)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-05  
*Lage:* ca. 700 m NNW von der Kirche  
*Koord.:* W331 - S140  
*Höhe:* 180 m  
*Funde:* Bei Terrainherrichtungen fand F. Veselý im Jahre 1941 auf seinem Grundstück (Parzelle Nr. 770/2) in der Tiefe 50 cm Knochenüberreste mehrerer Individuen. Nach der Untersuchung durch Distriktsarzt F. Hřebačka aus Moravská Nová Ves handelte es sich um insgesamt drei Skelette. An einem der Schädel und an einigen weiteren Knochen wurden grünliche Flecken von Kupfergegenständen festgestellt. Gemeinsam mit den Knochen wurden auch drei kleinere Keramikgefäße gefunden, anhand welcher das Grab in die Bronzezeit datiert wird.  
Im Magazin des MLM Brno werden unter Inv.Nr. 14.577-78/42 zwei kleinere Gefäße aufbewahrt, deren Fundumstände unbekannt sind (Abb. 39:3, 4). Nach dem Jahr der Eintragung könnte es sich um zwei der drei von F. Veselý gefundenen Gefäße handeln. Unter der folgenden Nummer 14.599 ist ein größerer Teil eines Keramikgefäßes eingetragen, bei welchem jedoch die Inventarnummer keine Jahreszahl enthält, so daß nicht mit Sicherheit gesagt kann, ob der Scherben zu den zwei vorherigen Gefäßchen gehört (Abb. 39:5).
- Nachw.:* MLM Brno, Pa 14.577-78/42  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1929/69).
7. *Flur:* Intravilan der Gemeinde (Hausnr. 484)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-05  
*Lage:* ca. 380 m NNO von der Kirche  
*Koord.:* W377 - S110  
*Höhe:* 180 m  
*Funde:* Im Jahre 1967 fand J. SEJÁK bei Terrainherrichtungen im Hof seines Hauses ein Depot von Bronzebarren der Aunjetitzer Kultur (Abb. 39:6-8). Die Barren waren meistens zu je 5 Stück zusammengebunden und wohl in einem Sack deponiert, dessen Spuren sich nicht erhielten. Die Barren sind oval mit ausgetriebenen Enden. Die Gesamtzahl der entdeckten Barren beträgt 100 Stück.  
Im Jahre 1999 wurden ca. 150 m N von dieser Stelle (Z385 - J357) bei dem Abtiefen der Rille für die Wasserleitung mehrere Körpergräber gestört. Ähnlich wie bei dem Fund aus dem Jahre 1972 konnten die Gräber nicht datiert werden. Entdeckt wurde nur ein Eisennagel und zwei Knochenfragmente mit dem Abdruck eines Bronzegegenstands.
- Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Inv.Nr. 856-1/67 bis 45/67, 856-52/67 bis 96/67.  
*Lit.:* Z. KLANICA (1968); L. PÁGO (1968).
8. *Flur:* Intravilan der Gemeinde (Hausnr. 489)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-05  
*Lage:* ca. 450 m SO von der Kirche  
*Koord.:* W388 - S41  
*Höhe:* 190 m  
*Funde:* Im Garten hinter dem Haus von J. Šup wurden im Jahre 1972 in der Tiefe 120 cm vier Körpergräber entdeckt. Drei Gräber überschneiden sich und waren ungefähr in Richtung West-Ost orientiert. Bei zwei Skeletten gab es kleine bronzene Zuknöpfstücke, die aber keine Datierung erlauben.
- Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1145/99.  
*Lit.:* -

9. *Flur:* "Paděliky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-05  
*Lage:* ca. 1090 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W450 - S136  
*Höhe:* 186 m  
*Funde:* Im Jahre 1983 wurden beim Ausschachten des Grabens für die Hauptstrecke der Wasserleitung "Podluží" zwei Körpergräber gestört, die 21 m voneinander entfernt waren. Die Gräber wurden durch den Aushub stark beschädigt und darüber hinaus wurden ihre Reste sekundär, ganz dilettantisch sortiert. Daher konnte nur festgestellt werden, daß es sich um Körpergräber handelte, die ungefähr in Richtung West-Ost orientiert waren und die anhand der Keramikfragmente in die Latènezeit zu datieren sind.  
*Nachw.:* -  
*Lit.:* B. KLÍMA jun. (1985).
10. *Flur:* "Pod hrází"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-05  
*Lage:* ca. 1000 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W410 - S170, W412 - S170, W411 - S161, W409 - S161  
*Höhe:* 180 m  
*Funde:* Beim Ausschachten der Wasserleitungsrinne östlich der LPG Prušánky wurden im Jahre 1989 zehn Objekte der Aunjetitzer Kultur gestört. Sie wurden nicht erforscht, es wurden daraus nur Keramikfragmente (Abb. 40:2-10) für eine nähere zeitliche Einordnung entnommen. Außerdem wurde eine Knochennadel geborgen (Abb. 40:1). Im Objekt Nr. 3 wurde ein Skelett, das nach Aussage der Bauarbeiter in Hockerlage lag, entdeckt. Das Skelett wurde auf der Sohle des Objekts in einer Tiefe von ca. 120 cm unter der heutigen Oberfläche gefunden.  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. L150, 151, 153 bis 156/89.  
*Lit.:* -
11. *Flur:* "Podsedky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-05  
*Lage:* ca. 1350 m NWW von der Kirche  
*Koord.:* W204 - S128, W233 - S128, W235 - S100, W206 - S98  
*Höhe:* 182-186 m  
*Funde:* Beim Aufbau eines Wasserwerkobjekts auf dem Grundstück der LPG Prušánky wurde ein slawisches Körpergrab gestört, in welchem goldene Ohrringe gefunden wurden. Auf diesem, als "Prušánky I" bezeichneten Gräberfeld wurde in den Jahren 1975 und 1978 eine Notgrabung und dann in den Jahren 1979-1985 eine systematische Grabung durchgeführt. Neben slawischen Gräbern wurden hier auch urzeitliche Objekte, vorwiegend Aunjetitzer Gruben erforscht. Das Gräberfeld, das dem (8.) 9. Jh. gehört, zeigt einen hohen Anteil an Keramikbeigaben (33% der Gräber) und ein geringes Vorkommen der Gräber mit Sporen (1%) und Äxten (6%).  
Bei den Meliorationsarbeiten im Jahre 1979 wurden ca. 200 m südwestlich von dem Wasserwerkobjekt Körpergräber eines weiteren Gräberfeldes entdeckt ("Prušánky II"). Das Gräberfeld weicht in seinem Charakter von Gräberfeld I ab und wurde in den Jahren 1980-83, 1985 und 1988 systematisch untersucht. Es gehört dem 9.-11. Jh. an und weist einen viermal höheren Anteil an Sporengräbern auf als Gräberfeld I. In der Nähe des Gräberfeldes ist es gelungen, eine Grabgruppe festzustellen, die die 12 reichsten Gräber einschließlich eines Schwertgrabes umfaßt. Insgesamt wurden auf beiden Gräberfeldern ("Prušánky I und II") 676 Gräber entdeckt.  
Weiter wurden in der Umgebung der Gräberfelder zwei Gruppen von Siedlungsobjekten nachgewiesen. Die erste lag ca. 200 m westlich des I. Gräberfeldes, die zweite ca. 400 m in SW Richtung. Insgesamt wurden fast 30 Siedlungsobjekte, vorwiegend slawische Wohngruben, festgestellt (Abb. 41:1-19; 42:1-3).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. F1 bis F119/75, F1 bis F517/78, F1 bis F412/79, F1 bis F308/80, F1 bis F298/81, F1 bis F408/82, F1 bis F169/83, F1 bis F138/84, F1 bis F205/85 und F1 bis F193/88.  
*Lit.:* Z. KLANICA (1977; 1980; 1981; 1982; 1987a; 1991, 1997), L. ŠEBELA (1999, 133, tab. 92).

#### Nicht lokalisierte Funde

12. *Funde:* Fragment eines Graphittongefäßes der Urnenfelderkultur, wohl von einer Urne, mit geschwungenem Hals und schrägen Rillen auf dem Bauch.  
*Nachw:* Mus. Prostějov, Inv.Nr. 1151.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 119/48).
13. *Funde:* Unter nicht näher bekannten Umständen wurde auf dem Kataster der Gemeinde ein Keramikgefäßchen der Urnenfelderkultur (Inv.Nr. 856-1/54 - Abb. 43:1) mit nach außen ausladendem Rand und abgebrochenem Henkel gefunden. Seine Höhe beträgt 5,4 cm. Weiter wurden ein dickwandiger Scherben derselben Kultur

(Inv.Nr. 856-2/54), ein Randscherben von einem slawischen Gefäß (Inv.Nr. 856-3/54) mit dreifacher Rille und dem Fragment einer Wellenlinie unter dem Hals und ein Wildschweinhauer (Inv.Nr. 856-4/54) entdeckt.

*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 641/55).

14. Aus dem Aushub für die Erdölleitung an dem Suchschnitt Nr. 140 barg K. Jakubec im Jahre 1977 Keramik-scherben der Bronzezeit, der Latènezeit und der römischen Kaiserzeit (Abb. 43:2-16). Die Stelle konnte nicht lokalisiert werden.

*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Inv.Nr. 856-21/77.

15. Unter den Inv.Nr. 54.066 und 548 werden im Magazin des MLM Brno zwei Aunjetitzer Gefäßchen (Abb. 43:17,18) aufbewahrt, deren Fundort nicht festgestellt werden konnte. Beide Gefäßchen stammen aus der Sammlung I. L.Červinkas.

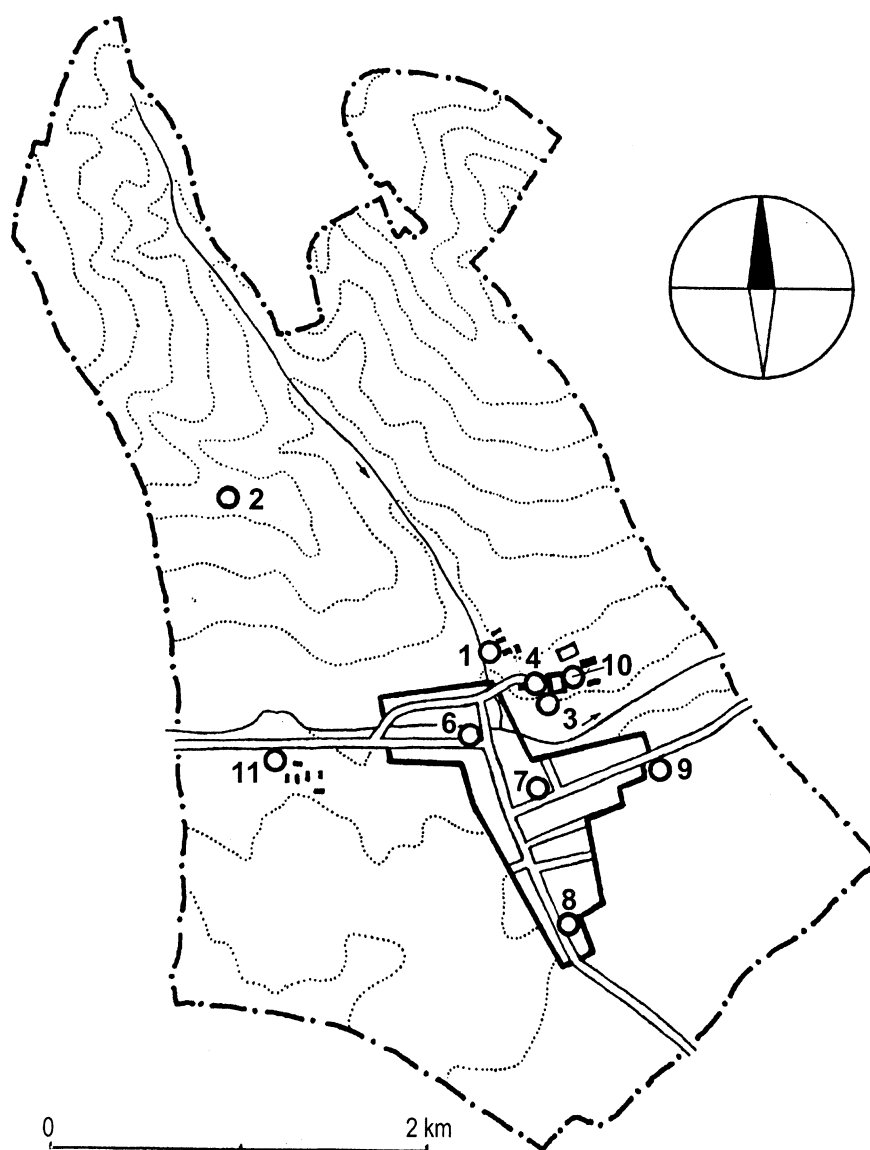


Abb. 36. Prušánky (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Numerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste).

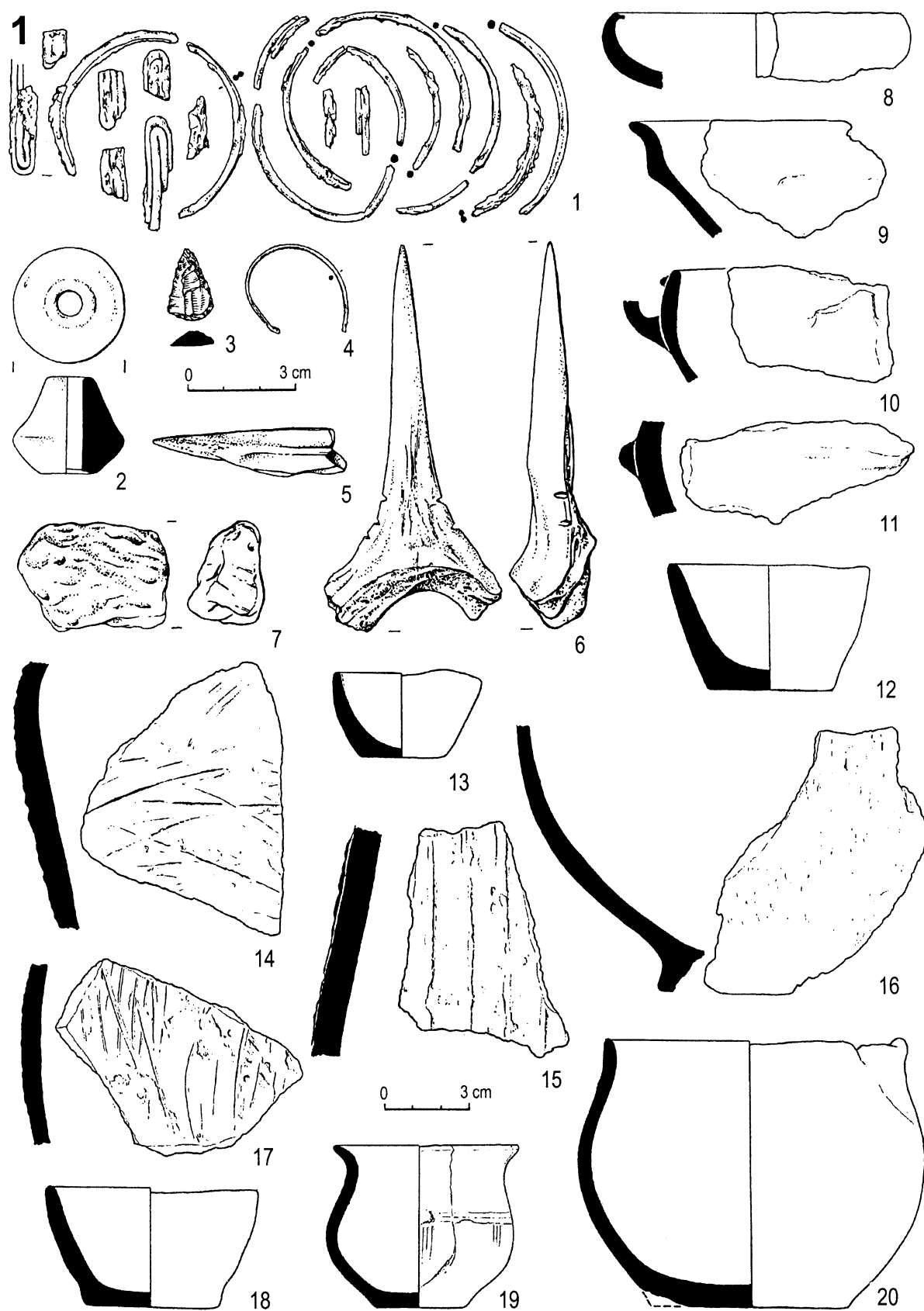


Abb. 37. Prušánky (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 1 - "Lehmgrube auf der Gemeindeweide" (1-20).

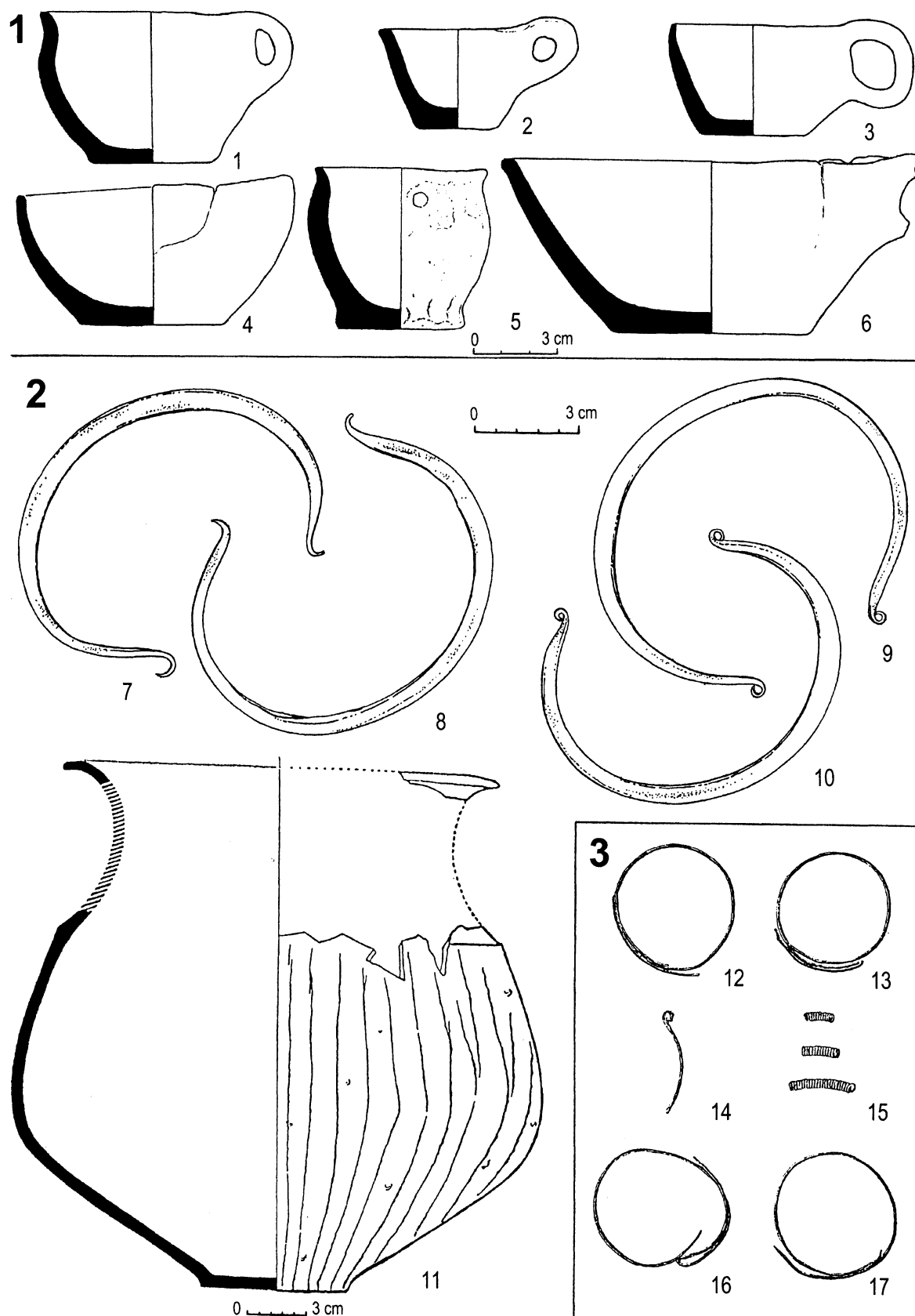


Abb. 38. Prušánky (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 1 - "Lehmgrube auf der Gemeindeweide" (1-6), 2 - "Hluchý žleb" (7-11; 11 nach J. ONDRÁČEK 1959) und 3 - Intravilan der Gemeinde (12-17; nach J. MEDUNA 1959b).

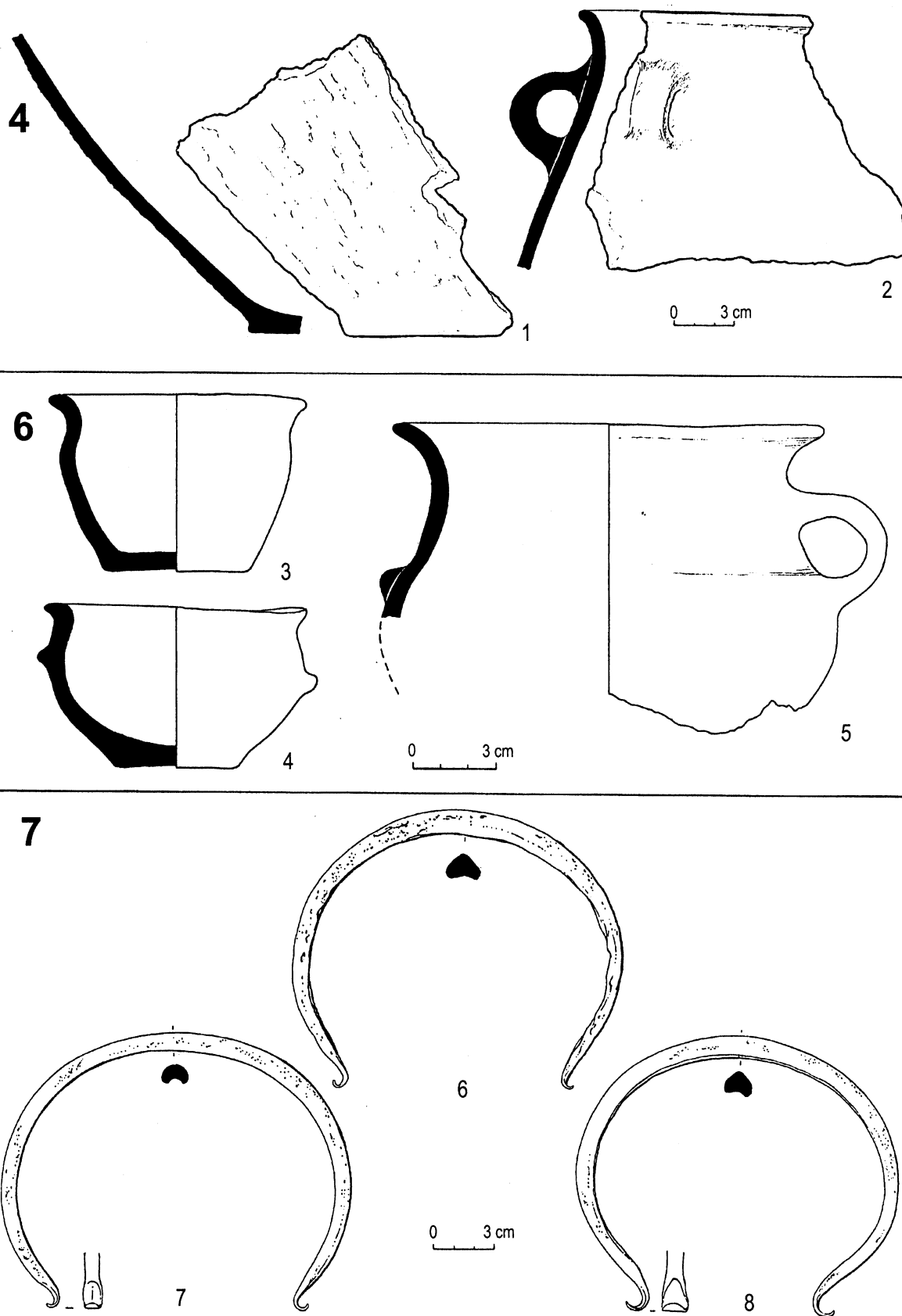


Abb. 39. Prušanky (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 4 - Intravilan der Gemeinde - Areal der Volksschule (1-2), 6 - Intravilan der Gemeinde - Haus Nr. 83 (3-5) und 7 - Intravilan der Gemeinde - Haus Nr. 484 (6-8).



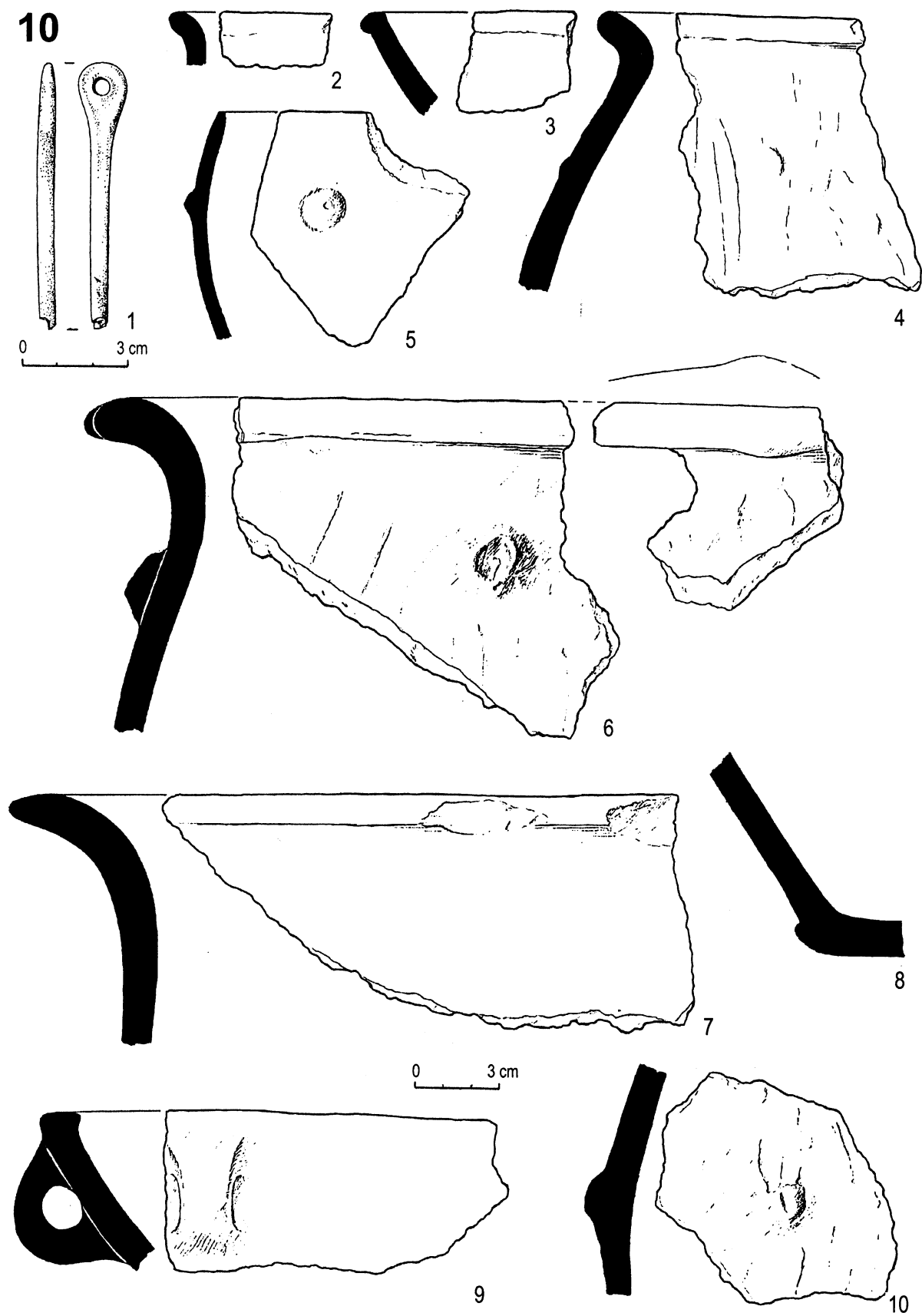


Abb. 40. Prušánky (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 10 - "Pod hrází" (1-10).

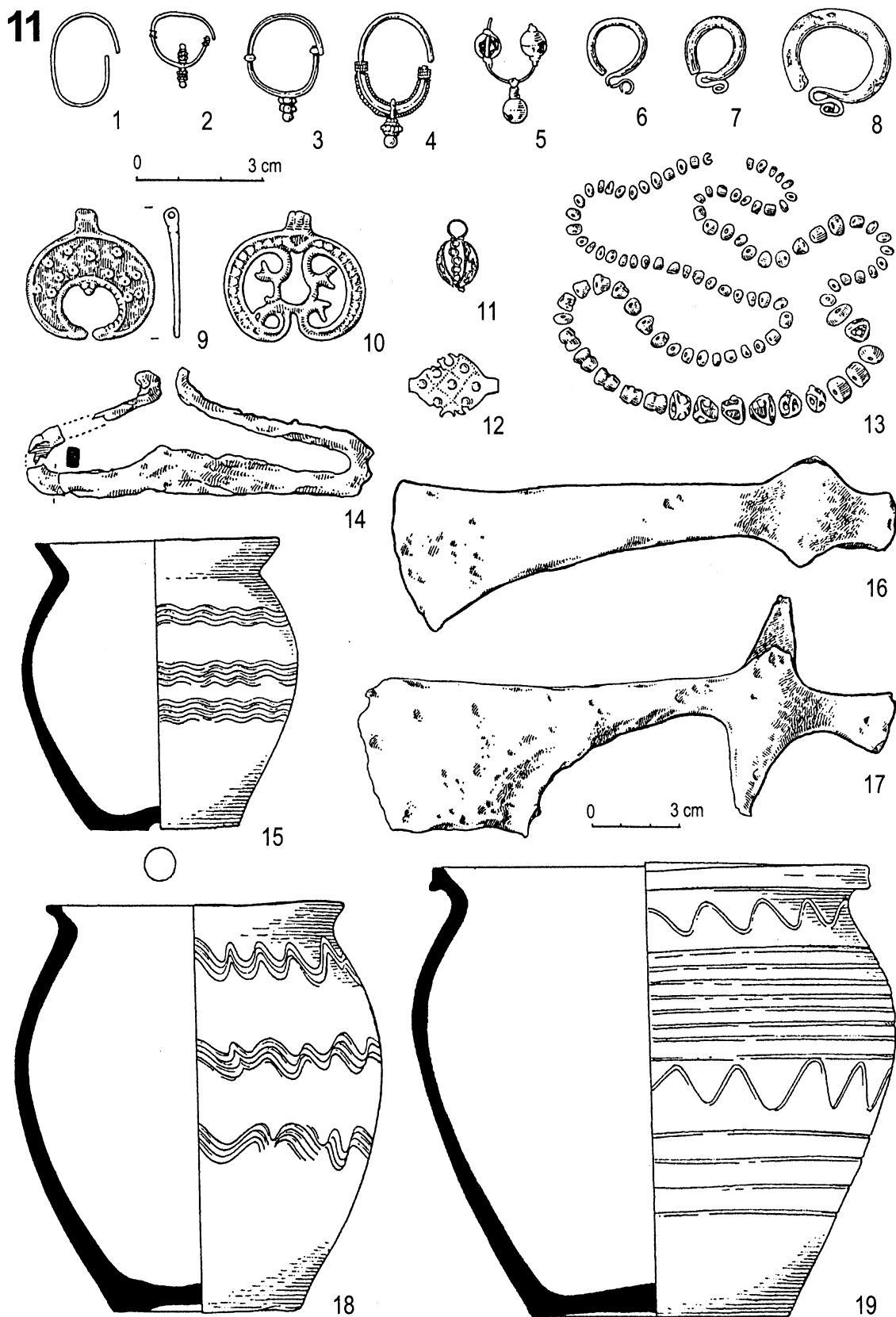


Abb. 41. Prušánky (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 11 - "Podsedky" (1-19).

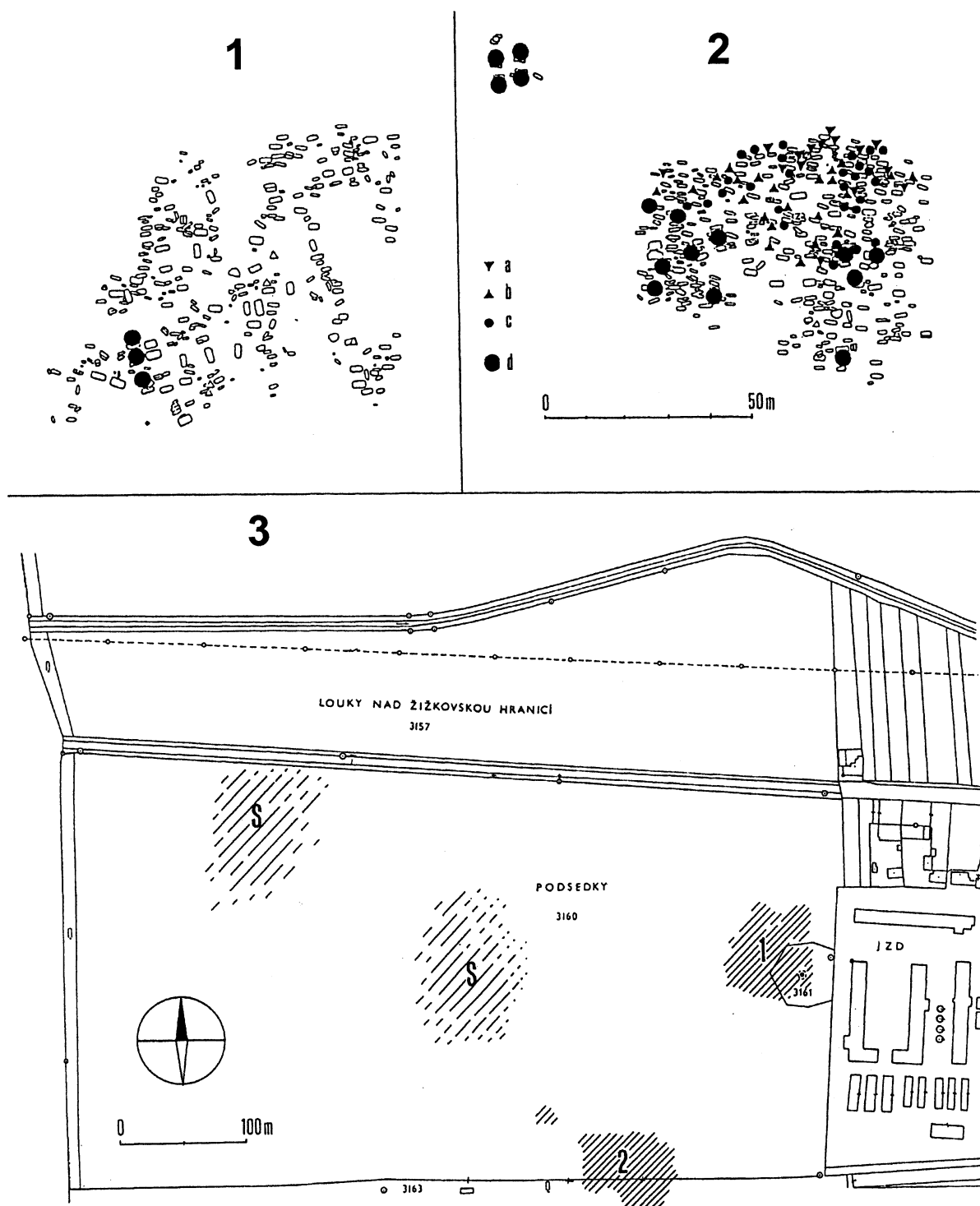


Abb. 42. Prušánky (Bez. Hodonín). Fundstätten in der Lage 11: 1 - das ältere Gräberfeld, 2 - das jüngere Gräberfeld, 3 - Lage der frühmittelalterlichen Gräberfelder 1 und 2 und der großmährischen Siedlungen (S). Legende: a - premyslidische Münzen, b - ungarische Münzen, c - S-förmige Schläfenringe, d - Spuren des 9.-10. Jh. (1-2 nach Z. KLANICA 1997).

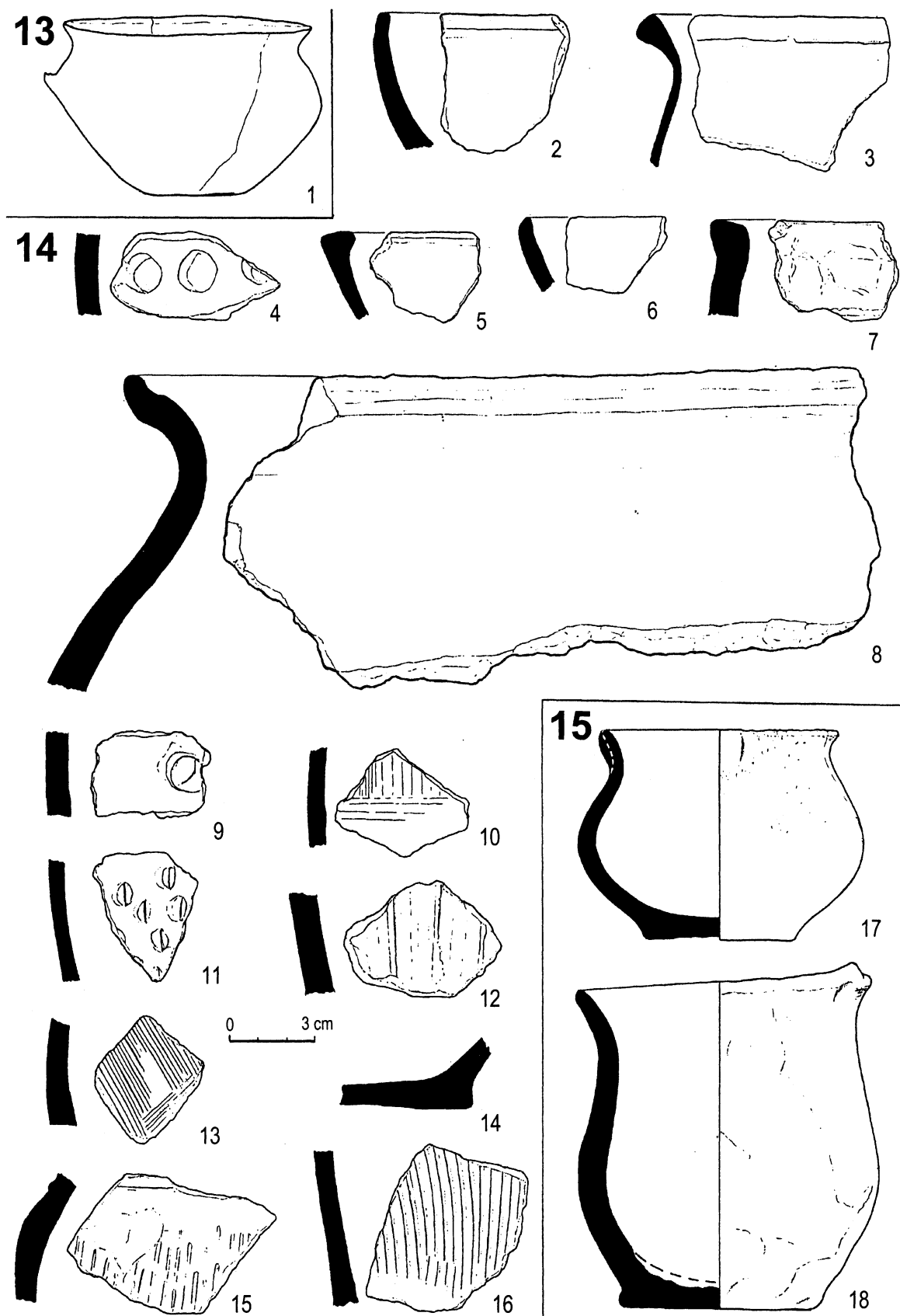


Abb. 43. Prušánky (Bez. Hodonín). Nicht lokalisierte Funde mit den Ordnungsnummern 13 (1; nach Nachricht im Archiv des AI Brno Nr. 641/55), 14 (2-16) und 15 (17-18).

## 8. Kataster von Starý Poddvorov (Bez. Hodonín)

Im Katastralgebiet der Gemeinde Starý Poddvorov gibt es zur Zeit keine archäologischen Fundstätten und Funde bekannt.

## 9. Kataster von Strážnice (Bez. Hodonín)

1. *Flur:* "Golgota"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-20  
*Lage:* ca. 1800 bis 2200 m SW vom Gemeindezentrum  
*Koord.:* W226 - S41, W232 - S35, W191 - S1, W189 - S7  
*Höhe:* 183 m  
*Funde:* Beim Bau der Eisenbahnstrecke in der Flur "Golgota" wurden Körpergräber aus der Völkerwanderungszeit gestört. In Gräbern wurden folgende Gegenstände gefunden: Eisenfibel (verschollen; Abb. 45:1), Bronzeohrring mit polyedrischem Ende, teilweise durchbrochen (Abb. 45:2) und einige Tongefäße (Abb. 48:1-3).  
 Ein anderer Bericht spricht von einem umfangreichen slawischen Gräberfeld, das ebenfalls bei dem Aufbau der Eisenbahnstrecke angeschnitten wurde. Aus den Gräbern wurde eine größere Menge Keramikgefäße verschiedener Formen, Größen und Verzierung geborgen (Abb. 48:4-7, 49:1-6, 50:1-3), außerdem eine Halskette aus Glasperlen (Abb. 45:20), Knochenkämme (Abb. 45:3-6), Ohrringe mit Kugeln und Anhängseln (Abb. 45:12-19), Spinnwirtel, eine Eisenlanze (Abb. 46:4), Messer, Äxte (Abb. 46:1-3, 47:1-2), Schnallen (Abb. 45:7, 9, 10), Sporen (Abb. 45:21-24) sowie Eimerhandgriffe und -beschläge (Abb. 47:3) und weitere Funde (Abb. 45:8, 11).  
*Nachw.:* MLM Brno, Inv.Nr. 54.708, 54.769, 54.771, 54.788-54.798.  
*Lit.:* E. BENINGER - H. FREISING (1933, 40); I. L. ČERVINKA (1902a, 325; 1928, 157, 173, 207, tab. XI., XII., obr. 52, 77; 1933, 41; 1936; 1948,15); B. DOSTÁL (1966, 175-177, tab. XLIX-LII); J. SCHRÁNIL (1928, 274-275); J. TEJRAL (1982, 47, 64, 66, 85, 132, 167, 169, 179, 218, tab. XXXI.); Z. TRŇÁČKOVÁ (1972, 191-192). Berichte im Archiv des AI Praha (Nr. 1551/37, 5959/41, 2768/46, 2875/46, 3032/46) und Brno (Nr. 817/45, 956/45, 1102/45, 1105/45, 1598/64, 1133/72).
  
2. *Flur:* Intravilan der Gemeinde (Areal der STS-Schule)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-20  
*Lage:* ca. 200 m O von Stadtzentrum  
*Koord.:* W370 - S170, W379 - S178, W385 - S173, W375 - S164  
*Höhe:* 176 m  
*Funde:* Beim Fundamentausschachten der STS-Schule wurde im Jahre 1954 ein Grab mit drei Hockerskeletten entdeckt, bei denen zwei Gefäße lagen: ein Glockenbecher und eine Schüssel. Das Grab befand sich in einer Tiefe 120 cm von der Oberfläche. Zwei Erwachsenenskelette lagen auf der Seite, die Gesichter gegeneinander, die Köpfe nach Südwesten orientiert. Das dritte Skelett, von einem Kind, lag dazwischen, mit dem Kopf in entgegengesetzter Richtung. Die Keramikschüssel mit einem durchlochten und vier kleineren massiven Henkeln (H. 13,5 cm, Rdm. 35 cm, Bdm. 8,7 cm) befand sich inmitten der Skelette mit dem Boden nach oben, darunter wurden Tierknochen entdeckt. Der Glockenbecher (H. 12,5 cm, Rdm. 13,5 cm) lag auf den Füßen einer der Erwachsenenskelette.  
 Der reich verzierte Becher gehört unbestritten der Glockenbecherkultur an, während die Schüssel mit polierter Oberfläche, der Rille unter dem Rand, die mit kleinen Henkeln überbrückt ist, für die Aunjetitzer Kultur typisch zu sein scheint.  
*Nachw.:* Mus. Strážnice.  
*Lit.:* J. SKÁCEL (1955).
  
3. *Flur:* "Izdébka"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-20  
*Lage:* 1200 bis 1500 m SWW von Gemeindezentrum  
*Koord.:* W232 - S116, W254 - S93, W234 - S81, W216 - S97  
*Höhe:* 170 m  
*Funde:* In der Sandgrube "Izdébky" wurde unter näher unbekannten Umständen ein Keramikfragment mit Schnurverzierung gefunden. I. L. Červinka führt neben diesem Fund auch Funde neolithischer Keramikfragmente an. Ein anderer Bericht führt aus dem Feld "Na Izdébkách" eine Siedlung mit burgwallzeitlichen Scherben an.

- Nachw.:* Mus. Strážnice (burgwallzeitliche Scherben); MLM Brno (Sammlung von K. J. Maška - Keramikfragment mit Schnurverzierung).
- Lit.:* I. L. ČERVINKA (1902a, 80). Berichte im Archiv des AI Praha (Nr. 1551/37, 2645/47) und Brno (Nr. 601/45, 1596/64).
4. *Flur:* Panská-Straße (ehemalige Parzelle des Hauses Nr. 483)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-20  
*Lage:* ca. 100 m S vom Gemeindezentrum  
*Koord.:* W362 - S154, W368 - S149, W365 - S145, W360 - S150  
*Höhe:* 176 m  
*Funde:* Beim Bau neuer Wohnhäuser im historischen Stadtkern wurde 1968 ein umfangreiches Abfallobjekt aus dem 17. Jh. entdeckt, das eine beträchtliche Menge keramischen Materials sowie andere Artefakte (Glas, Eisen, Kupfer) enthielt. Das Objekt befand sich am Ende eines tieferen Grabens, dessen Fortsetzung bei dem Bau des Einkaufszentrums "Dunaj" in der Kostelní-Straße im Jahre 1970 freigelegt wurde. Hier war der Graben bis 8 m breit. Ebenfalls bei der Errichtung der städtischen Wasserleitung in der Kostelní-Straße wurde 1964 die Fortsetzung dieses Grabens in der Richtung zum Maršál Malinovský-Platz und M. Kudeřková-Straße festgestellt. Es handelt sich um Überreste des Grabens der ersten Stadtbefestigung, die in der Mitte des 16. Jh. um die bisher unbefestigte Vorstadt gelegt wurde. Das beschriebene Objekt liegt jedoch nicht direkt im Graben der alten Befestigung. Es stellt wohl nur eine Abzweigung oder den Stadtkanal dar, der in den Graben mündete. Die Umgebung des Objekts, d.h. die Fortsetzung des Kanals in Richtung zum alten Stadttor (Kostelní-Straße) war mit Bauschutt gefüllt, keramisches Material kam nur vereinzelt vor.
- Nachw.:* Mus. Strážnice.  
*Lit.:* J. PAJER (1982).
5. *Flur:* "Sádlo-Garten"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-20  
*Lage:* ca. 900 m O vom Gemeindezentrum  
*Koord.:* W450 - S188, W460 - S184, W451 - S162, W441 - S172  
*Höhe:* 176-178 m  
*Funde:* Laut einigen älteren Berichten wurden in der Lehmgrube im "Sádlo-Garten" unter nicht näher bekannten Umständen Keramikfragmente der Linearbandkeramikkultur (Abb. 51:1-9) und Bruchstücke eines Bechers der Schnurkeramikkultur entdeckt (nach J. Böhm könnte es sich um Scherben der Jevišovice-Kultur handeln).  
 Ein weiterer Bericht betrifft den Fund eines Körpergrabs, aus welchem ein Glockenbecher mit breitem Boden, bauchigem Körper, geschwungenem Hals und ausladendem Rand gerettet wurde. H. 9,4 cm, max. Bauch-Dm. 10 cm, Boden-Dm. 5,6 cm.  
 Laut J. Skácel wurde aus dem Grab neben dem rotgefärbtem Glockenbecher auch eine Henkeltasse geborgen.
- Nachw.:* MLM Brno (Kultur mit Linearbandkeramik und Schnurkeramikkultur - Sammlung von K. J. Maška - Inv.Nr. 4213-4224, 5473-5482; Glockenbecherkultur Inv.Nr. 66.632).
- Lit.:* J. BÖHM (1928); I. L. ČERVINKA (1908, 134; 1933, 20; 1942c); J. ONDŘÁČEK (1961); J. PALLIARDI (1895); J. SKÁCEL (1955). Berichte im Archiv des AI Praha (Nr. 1551/37, 2378/47, 4605/47) und Brno (Nr. 2520/46, 2902/46, 998/50, 2864/52).
6. *Flur:* "Strážnické padělky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-16  
*Lage:* ca. 1400 m SOO vom Gemeindezentrum  
*Koord.:* W8 - S126, W21 - S122, W12 - S110, W2 - S120  
*Höhe:* 176-184 m  
*Funde:* Im Jahre 1958 störte der Bagger beim Entfernen der Ackerschicht in der Schottergrube ein Körpergrab. Durch Sand- und Schotterrutsch wurde das Skelett so sehr beschädigt, daß seine ursprüngliche Lage und die Lage der Grabbeigaben nicht mehr festgestellt werden konnten. Der Fund wurde durch J. Skácel, Mitarbeiter des Mus. Strážnice, geborgen. Aus dem Grab wurden folgende Gegenstände gerettet: gelbbraunes, auf der Oberfläche geglättetes sackförmiges Gefäß mit offenem Rand und geradem, nicht abgesetztem Boden. Unter dem Hals, der fließend in die Ausbauchung übergang, sind zwei gegeneinander liegende kleine Henkel angebracht. Unter der größten Ausbauchung ist ein stumpfer Bruch angedeutet. Der obere und mittlere Teil der Ausbauchung ist mit sechs senkrechten gravierten Ornamentstreifen verziert, bestehend aus langen vierfachen Fransen, die an beiden Seiten mit waagrecht schraffierten Dreiecken gesäumt sind. H. 21 cm (Abb. 52:1). Weiter wurden einige Scherben von einem klassischen Schnurbecher mit bauchigem Körper und hohem, mit Schnurabdrücken verziertem Hals entdeckt (Abb. 51:11-13). Der grob bearbeitete Axthammer hat einen abgeschrägten Rücken und eine mäßig gebogene, symmetrisch abgeschliffene Schneide. Die runde Öffnung befindet sich an der breitesten Stelle. Material: Tonschiefer, L. 12,5 cm, max. Bauch-Dm. 5,5 cm (Abb. 51:10).

Die aus Grab stammende Keramik erlaubt die Eingliederung des Fundes in die jüngere Entwicklungs-  
etappe der Schnurkeramikultur.

*Nachw.:* -

*Lit.:* J. ONDRÁČEK (1961); M. STLOUKAL (1961a); L. ŠEBELA (1986, 558-559, tab. 1-3, III:3; 1999, 147-148, tab. 100).

7. *Flur:* "Za drahama"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-25  
*Lage:* ca. 2200 m SW vom Gemeindezentrum  
*Koord.:* W232-S364, W264-S366, W270-S327, W236-S325  
*Höhe:* 187-191 m  
*Funde:* 1893 grub Prof. V. Navrátil in Anwesenheit von Prof. A. Komers im Diluvialschotter ein Grab aus, in welchem ein stark verwestes Skelett saß, mit dem Rücken an die Grabwand gestützt und mit Blick nach Süden orientiert. Die Beine waren nach rechts geneigt, aber die Beckenbeine befanden sich in der richtigen Lage. An der linken Seite des Skeletts wurden Scherben eines groben Topfes mit lappenförmig ausgezogenem Rand, an der rechten Seite ein undurchbohrtes Steinbeil und eine Feuersteinspitze gefunden. Über dem Kopf waren zwei Gefäßchen ineinander gelagert und in der aus dem Grab herausgeschaukelten Erde wurde ein Kupfer- oder Bronzeblech gefunden. So beschreibt das Grab K. Dvorský. J. Palliardi meint, daß es sich um ein sitzendes Skelett handelte. I. L. Červinka bezeichnet das Grab als Aunjetitzer, hält es aber nicht für sicher. Laut F. Kalousek scheint es, daß es sich eher um ein Grab der Schnurkeramikultur handelt, wofür die rußschwarze Erde in der Grabverfüllung, das Steinbeil sowie topfförmige Gefäße mit Lappen sprechen.
- Nachw.:*  
*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1902a, 109-110; 1933, 31; 1942c); K. DVORSKÝ (1914, 486-487, obr. 116); J. ONDRÁČEK (1961); J. PALLIARDI (1893). Berichte im Archiv des AI Praha (Nr. 1551/37) und Brno (Nr. 1190/51, 2864/52).

#### Nicht lokalisierte Funde

8. *Funde:* Unter nicht näher bekannten Umständen wurden auf dem Kataster der Gemeinde zwei bearbeitete Hirschgeweihstücke mit Öffnung gefunden.  
*Nachw.:* Mus. Strážnice  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 3377/40) und Brno (Nr. 1600/64).
9. *Funde:* Im Feld bei der Ziegelei wurde 1938 eine große kupferne äneolithische Beilhacke mit runder Durchbohrung und abgeschlagener Spitze ausgeackert. Der Fund konnte nicht näher lokalisiert werden. Im Mus. Strážnice werden zwei kupferne Beilhacken aufbewahrt. Welche davon 1938 entdeckt wurde und woher die andere stammt, konnte nicht mehr festgestellt werden (Abb. 52:13, 53:1).  
*Nachw.:* Mus. Strážnice  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2289/40, 5955/40) und Brno (Nr. 1599/64).
10. *Funde:* Aus dem Kataster der Gemeinde, ohne nähere Angabe der Fundumstände, stammen ein Kupfermeißel und eine schwerer Doppelbeilhacke mit mittigem Schaftloch. Laut einem anderen Bericht wurde auf dem Kataster der Gemeinde ein Kupfermeißel und eine große Rodehacke der Jordansmühler-Kultur gefunden. Höchstwahrscheinlich handelt es sich um denselben Fund (Abb. 53:2, 3).  
*Nachw.:* MLM Brno (Sammlung von I. L. ČERVINKA).  
*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1902a, 127; 1933, 20); M. MUCH (1886, 41). Berichte im Archiv des AI Praha (Nr. 1551/37, 4230/47) und Brno (Nr. 1241/47).
11. *Funde:* Von einer nicht näher lokalisierten Stelle des Gemeindekatasters stammen Einzelfunde äneolithischer Steinbeile.  
*Nachw.:* MLM Brno.  
*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1933, 21). Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1551/37).
12. *Funde:* Aus dem Kataster der Gemeinde stammt der Fund eines kleinen Bronzetüllenbeils prismatischer Form mit Öse unter dem Rand und plastischem Doppelsaum am Rande. Der Grat ist leicht erweitert, die Schneide gerade. L. 75 mm, B. 20 mm. Der Fund wird in die Jungbronzezeit datiert.  
*Nachw.:* Mus. Kroměříž (Inv.Nr. č. 232).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 3640/51) und Brno (Nr. 1267/50).
13. *Funde:* Auf einem nicht näher lokalisierten Feld des Gemeindekatasters wurde ein kupferner Antoninian des Kaisers Tacitus ausgeackert. Av: IMPCMCLTACITVS rund um das Brustbild mit Strahlenkrone. Rv: AEQVITASAVG, im Feld XXI.

- Nachw.:* -  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1551/37, 5955/40, 2033/47) und Brno (Nr. 1151/46).
14. *Funde:* Auf einer nicht näher bekannten Stelle der Gemarkung wurden vier braune verzierte Glockenbecherscherben und ein Teil einer Tonschüssel entdeckt.  
*Nachw.:* MLM Brno (Nr. 66-633-66.637).  
*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1911); Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 999/50).
15. *Funde:* In der Schulsammlung wird eine größere Zahl paläolithischer Steinwerkzeuge (72 Stück) aufbewahrt, die aus zufälligen Begehungen in der Umgebung der Wohnorte der Schüler stammen. Obwohl der Fundort nicht genau bekannt ist, ist doch anzunehmen, daß er auf einer der geeigneten Anhöhen in der Nähe der Stadt liegt, die den Westausläufer der Weißen Karpaten bilden, welche vom Osten bis zum Rand der Inundationsebene auf dem linken Marchufer reichen. Laut B. Klíma ist es wegen des Charakters der paläolithischen Funde sehr wahrscheinlich, daß alle Werkzeuge von einer und derselben Fundstelle stammen (Abb. 52:2-12).  
*Nachw.:* Volksschule Strážnice.  
*Lit.:* B. KLÍMA (1955, 11-13); J. PAVELČÍK (1955).
16. *Befunde:* Ca. 1500 m NW von Strážnice wurde bei der Luftprospektion ein Grabensystem unbekannten Zwecks entdeckt.  
*Lit.:* J. KOVÁRNÍK (1999).
17. *Befunde:* Ein ausgeprägter kreisförmiger Grundriß mit angedeuteten weiteren Objekten wurde bei der Luftprospektion in der Umgebung von Strážnice dokumentiert. Laut J. Kovárník handelt es sich möglicherweise um Reste des Umfassungsgrabens eines Hügelgrabs. Die Fundstelle kann nicht näher lokalisiert werden.  
*Lit.:* J. KOVÁRNÍK (1999).
18. *Befunde:* Auf einer näher nicht lokalisierten Stelle des Katasters Strážnice wurde bei der Luftprospektion eine größere Menge von Punkt- und Kreisobjekten festgestellt.  
*Lit.:* J. KOVÁRNÍK (1999).
19. *Funde:* In der Sammlungen des Mus. Strážnice wird unter Nr. 197 ein Keramikgefäß der Hügelgräberkultur aufbewahrt (H. 27,5 cm, max. Bauch-Dm. 38,2 cm; Abb. 53:4). Der Fund konnte nicht näher lokalisiert werden.  
*Nachw.:* Mus. Strážnice (Inv.Nr. 197).



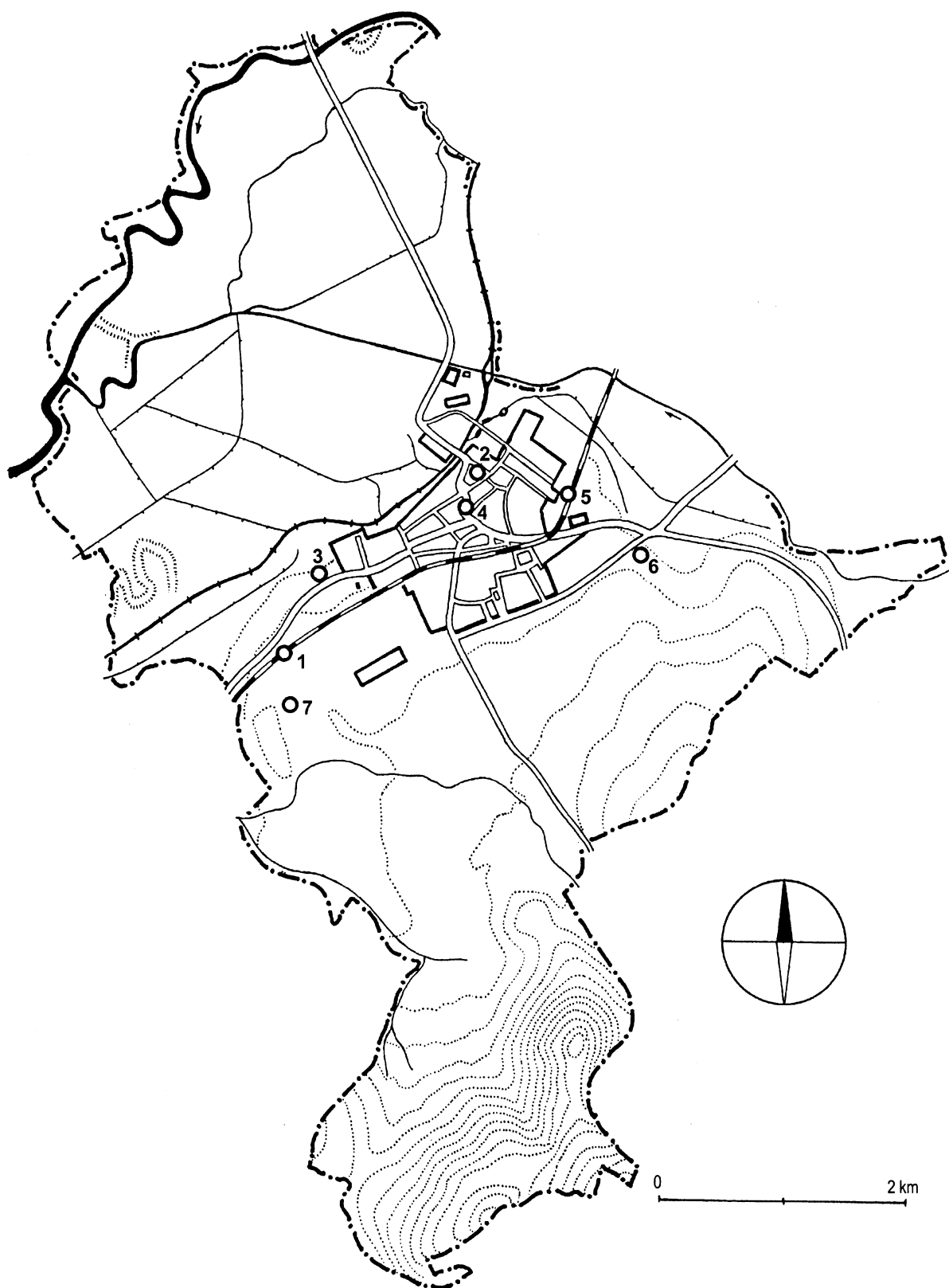


Abb. 44. Strážnice (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Numerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste).

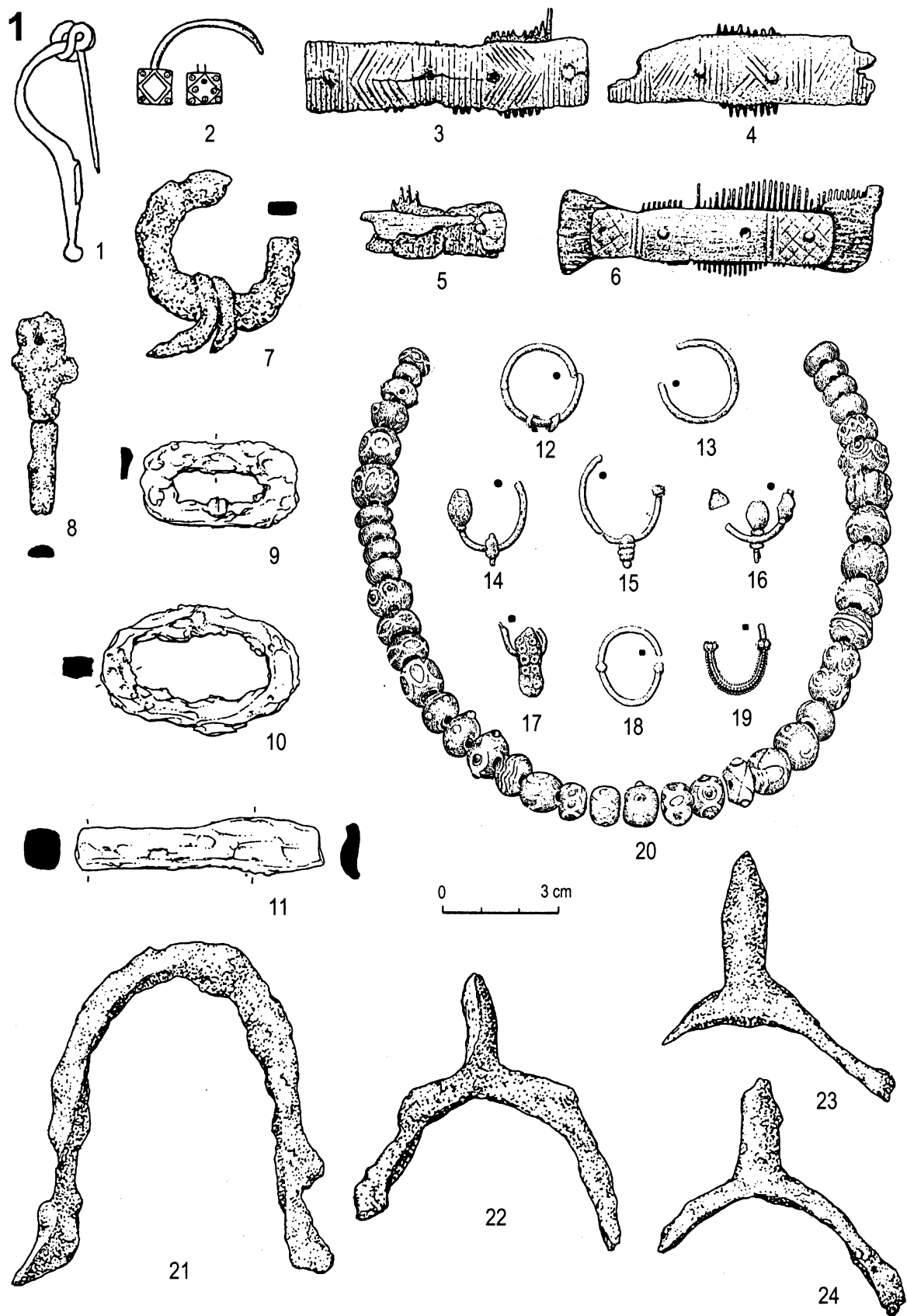


Abb. 45. Strážnice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 1 - "Golgata" (1-24; 1 - nach I. L. ČERVINKA 1933, 2 - nach Z. TRNÁČKOVÁ 1972, 3-8, 12-24 - nach B. DOSTÁL 1966).

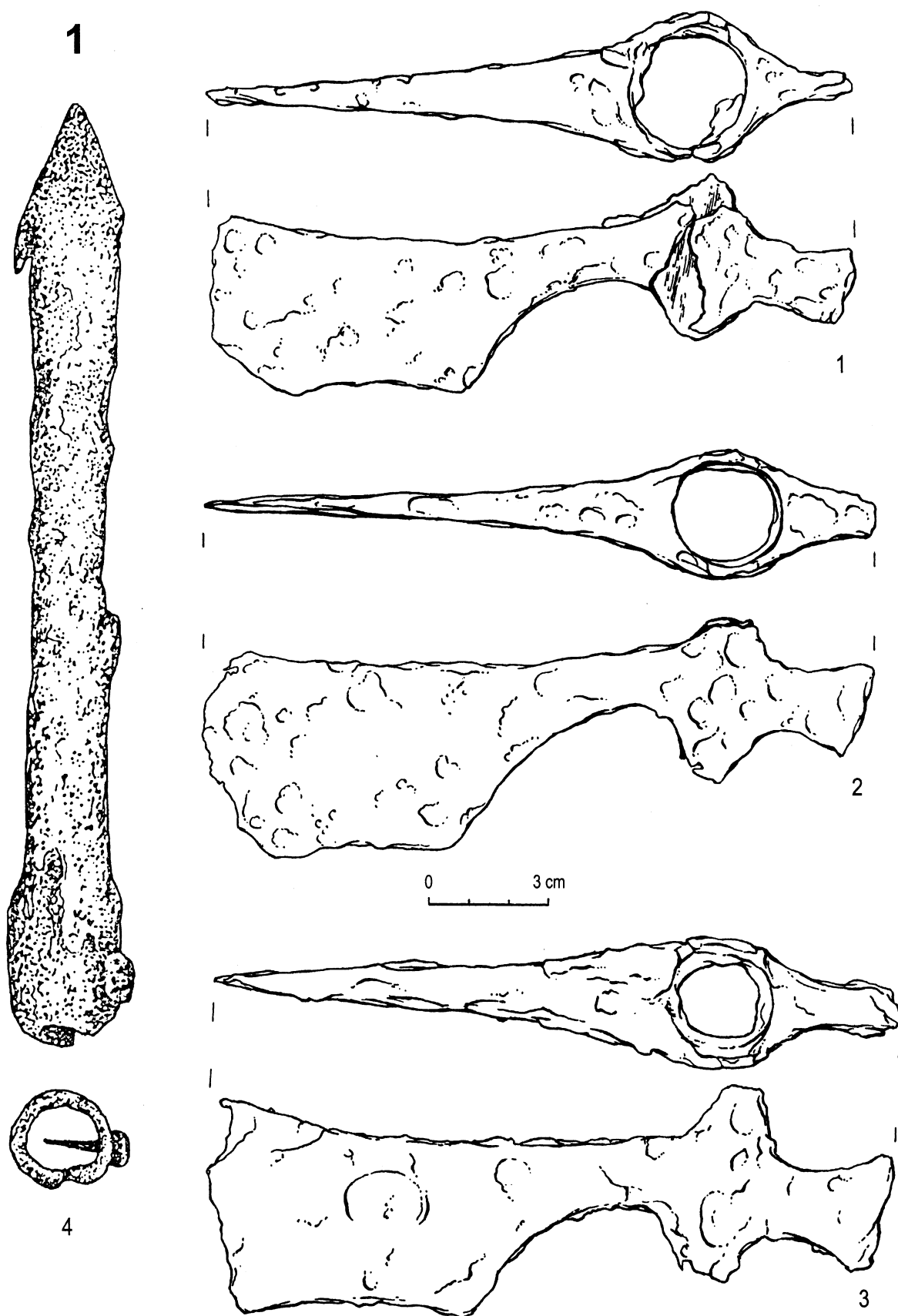


Abb. 46. Strážnice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 1 - "Golgota" (1-4; 4 - nach B. DOSTÁL 1966).

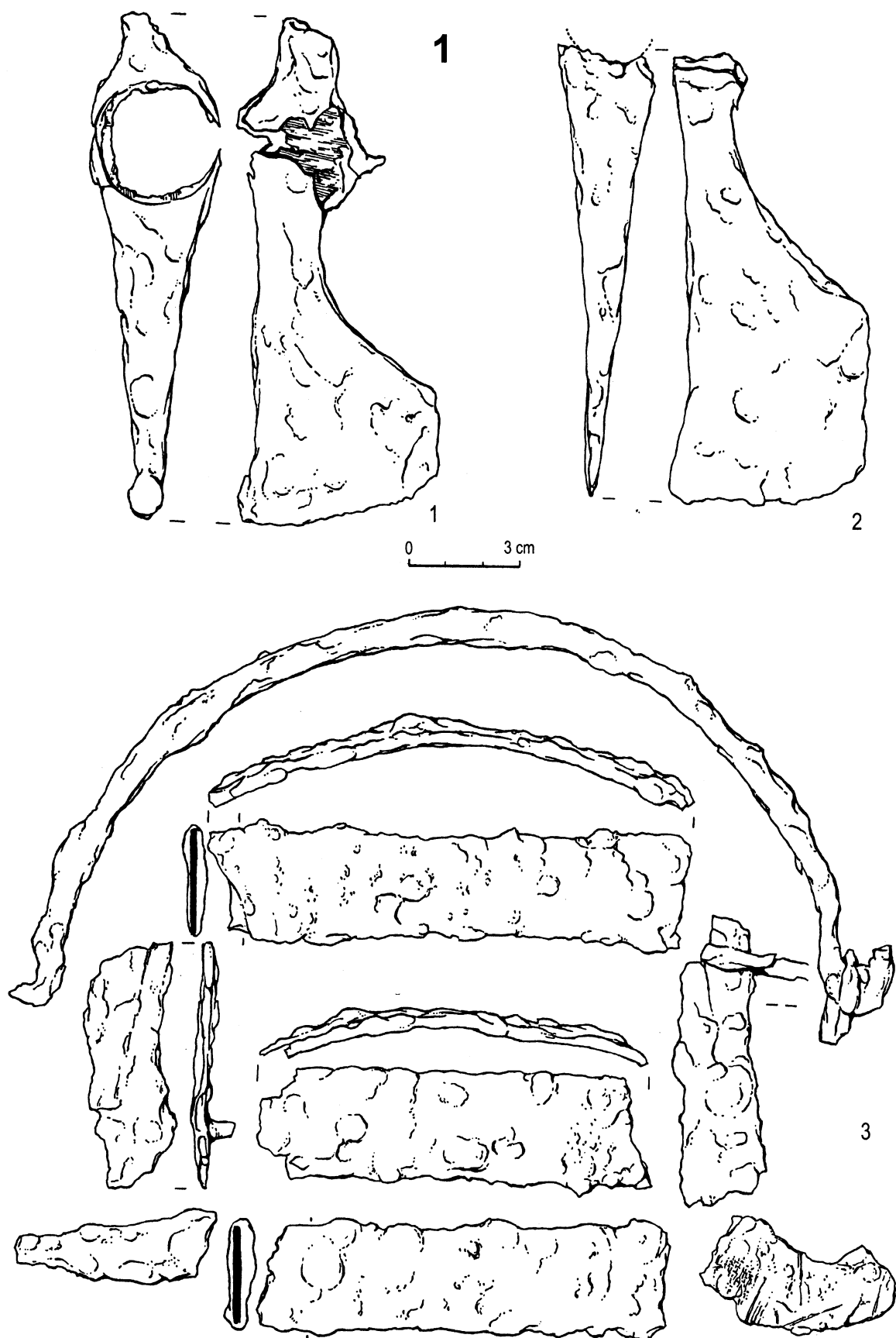


Abb. 47. Strážnice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 1 - "Golgota" (1-3).

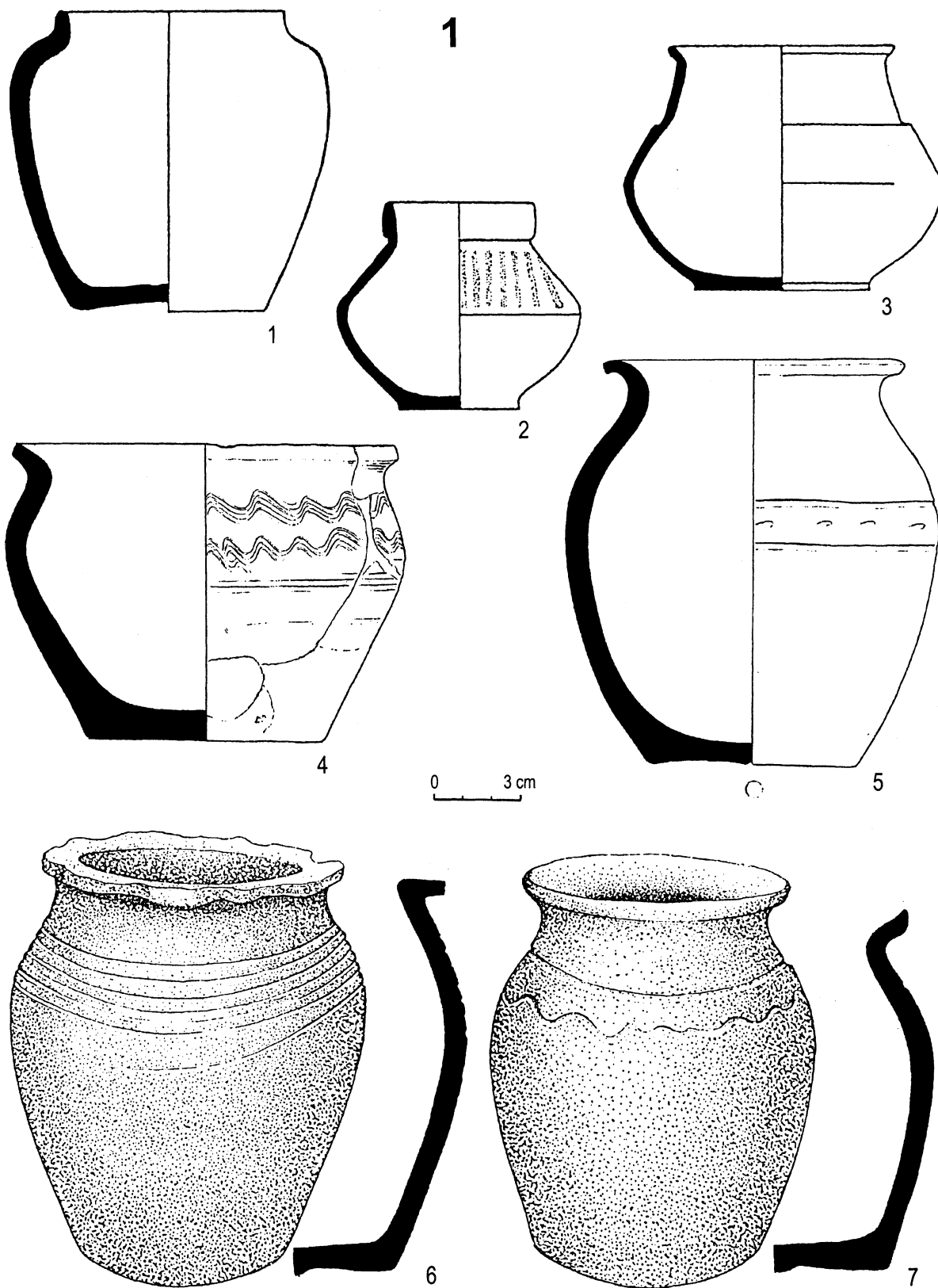


Abb. 48. Strážnice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 1 - "Golgota" (1-7; 1-3 - nach Z. TRŇÁČKOVÁ 1972, 6-7 - nach B. DOSTÁL 1966).

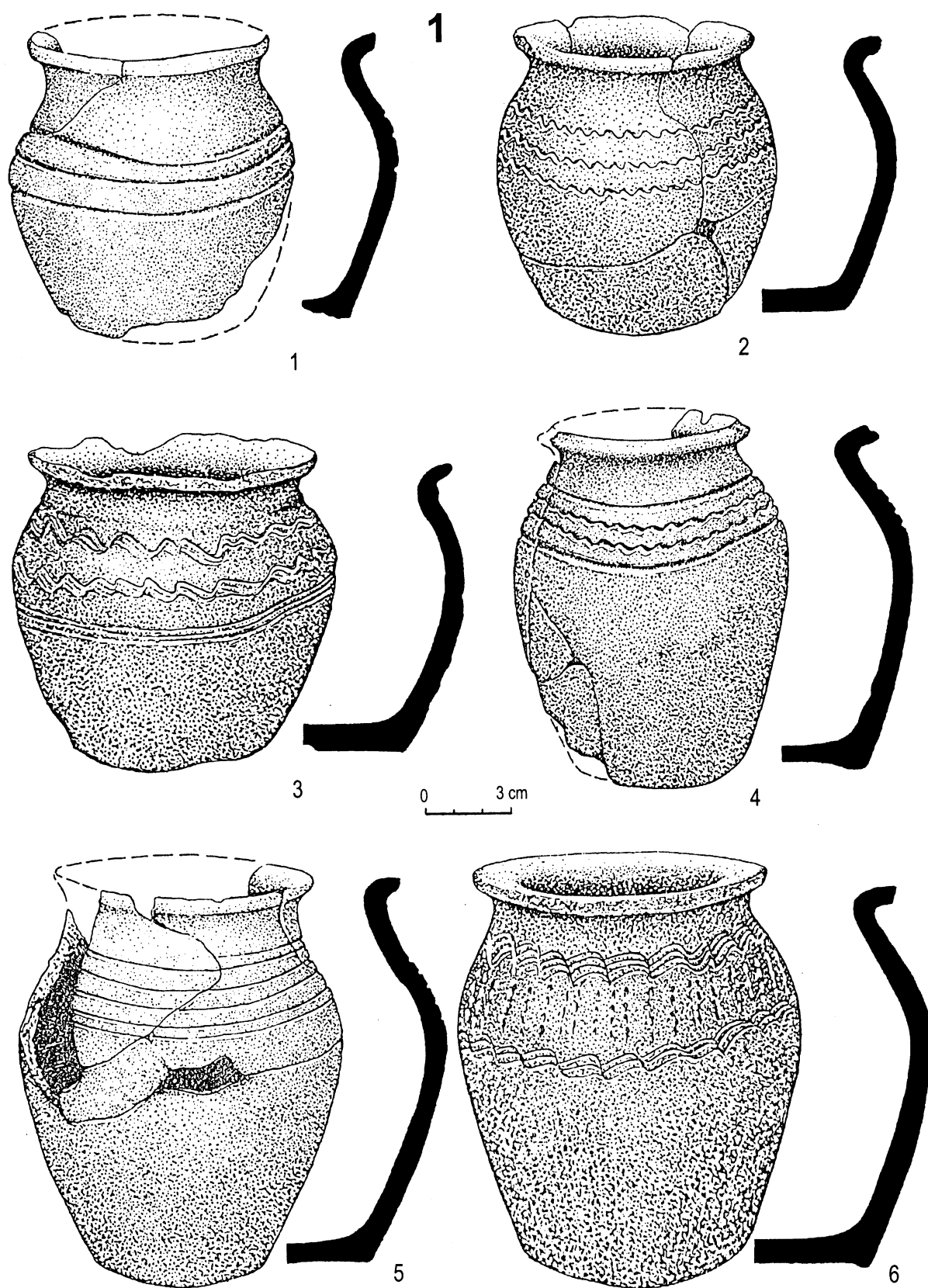


Abb. 49. Strážnice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 1 - "Golgota" (1-6; nach B. DOSTÁL 1966).

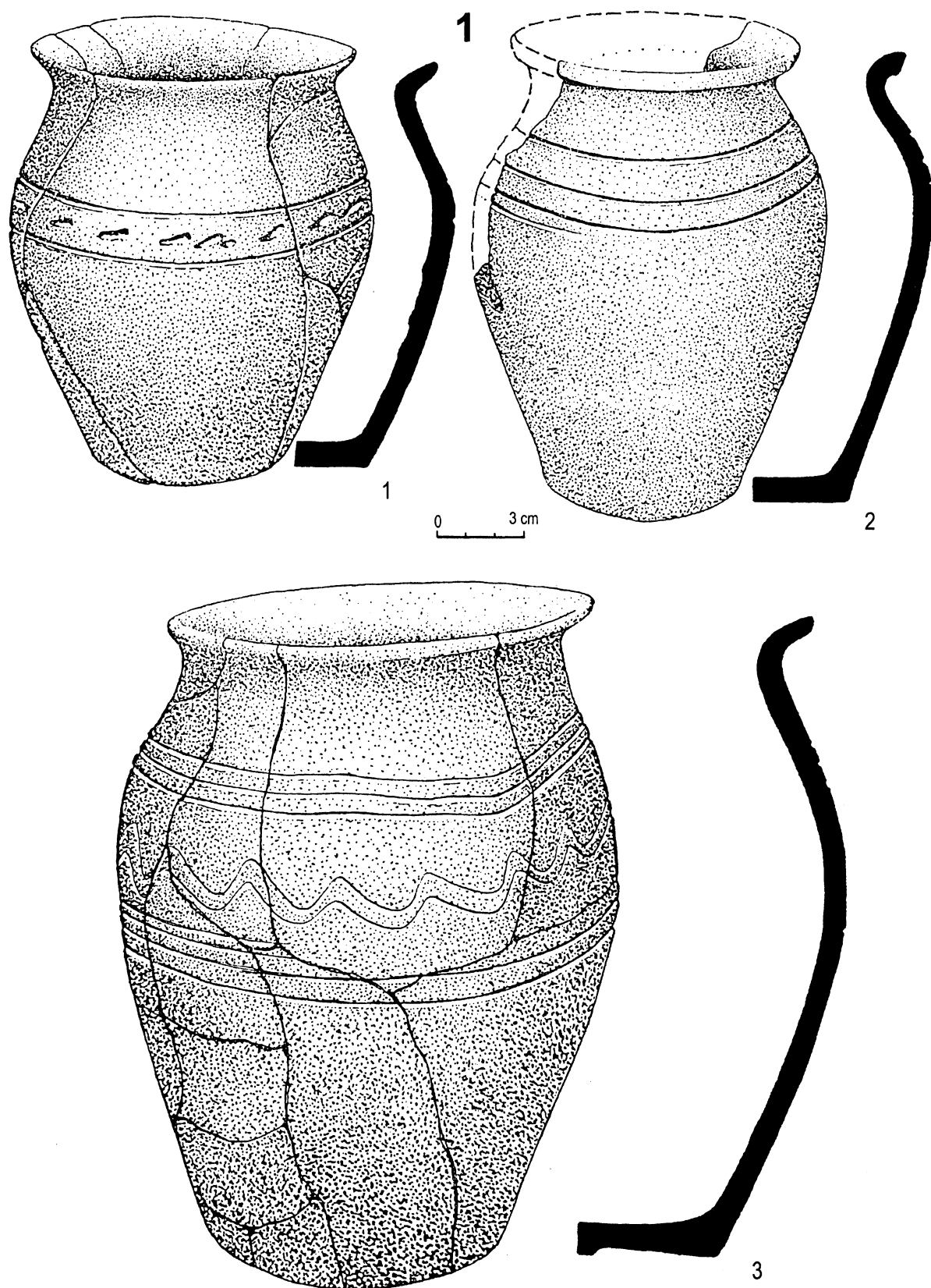


Abb. 50. Strážnice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 1 - "Golgota" (1-3; nach B. DOSTÁL 1966).

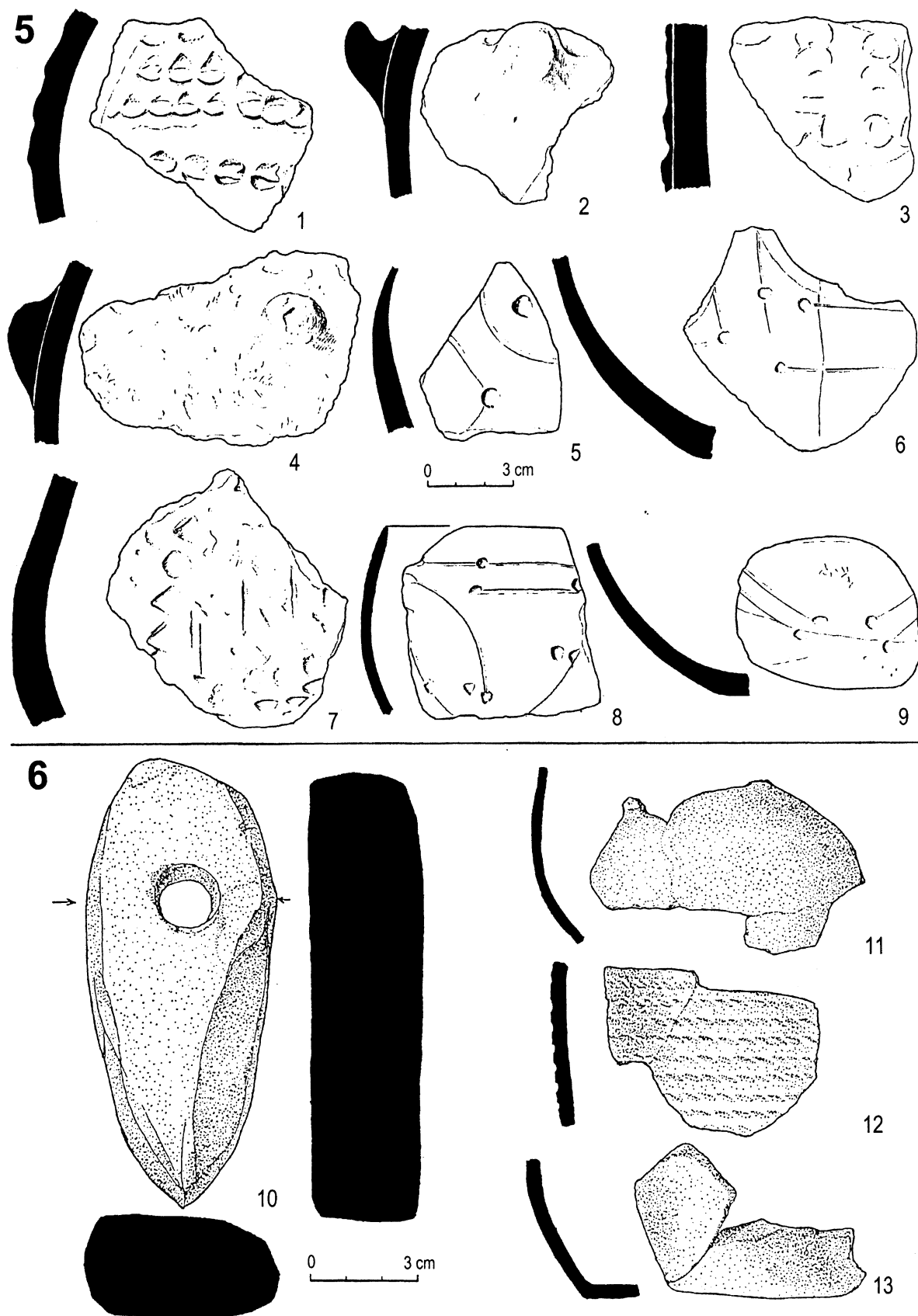


Abb. 51. Strážnice (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 5 - "Sádlo-Garten" (1-9) und 6 - "Strážnické padělky" (10-13; 10-13 nach J. ONDRÁČEK 1961).



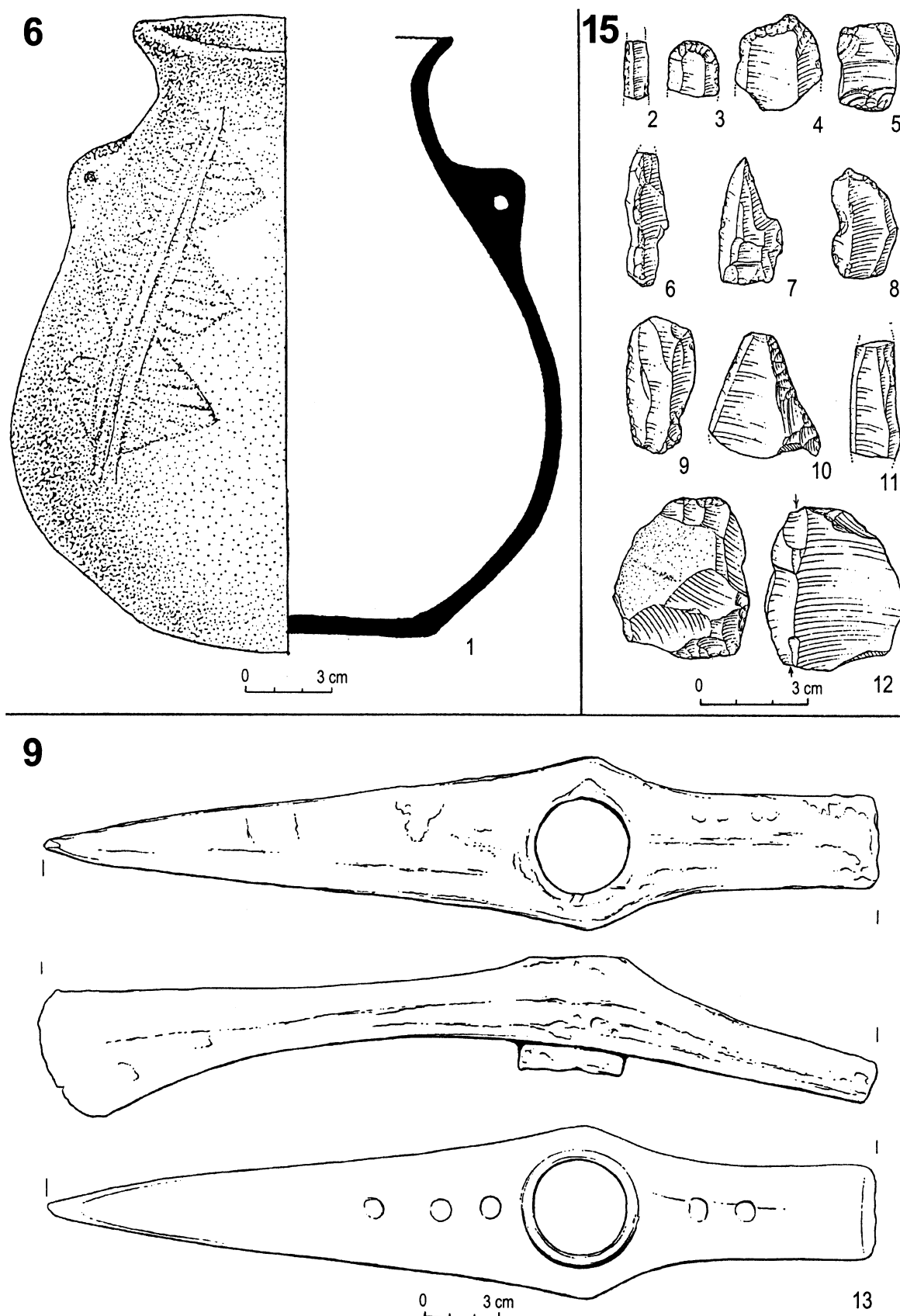


Abb. 52. Strážnice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 6 - "Strážnické padělky" (1; nach J. ONDRÁČEK 1961) sowie nicht lokalisierte Funde mit den Ordnungsnummern 15 (2-12; nach B. KLÍMA 1955) und 9 (13).

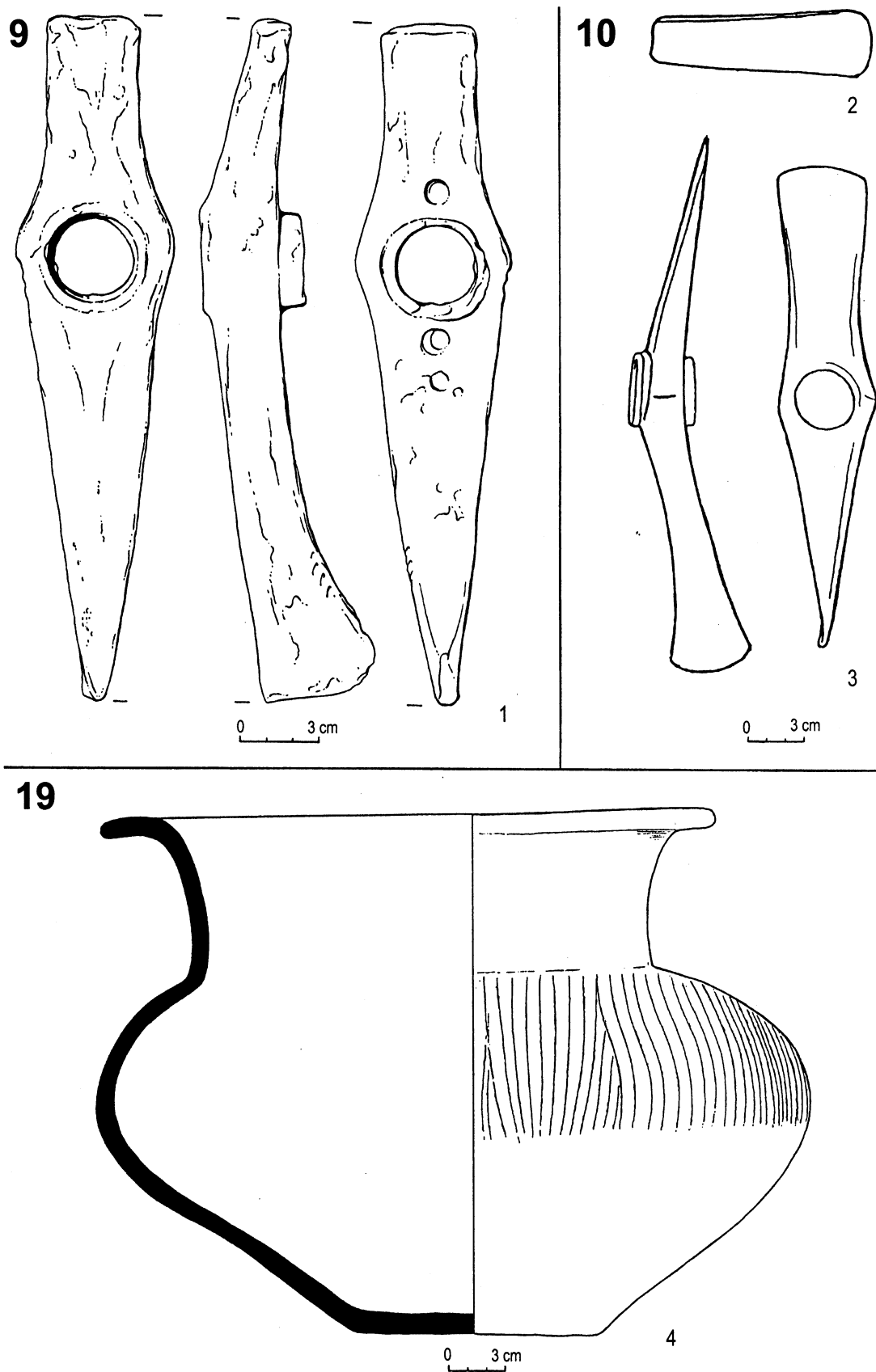


Abb. 53. Strážnice (Bez. Hodonín). Nicht lokalisierte Funde mit den Ordnungsnummern 9 (1), 10 (2-3; nach I. L. ČERVINKA 1933) und 19 (4).

## 10. Kataster von Sudoměřice (Bez. Hodonín)

1. *Flur:* "Dolní Chmelnice"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-24  
*Lage:* ca. 1250 m NW von der Kirche  
*Koord.:* W299 - S246, W311 - S247, W316 - S238, W304 - S233  
*Höhe:* 168 m  
*Funde:* Bei Terrainherrichtungen auf der rechten Seite der Zubringerstraße von Hodonín, am Rande einer mäßigen Anhöhe wurde eine kaiserzeitliche Siedlung gestört (Abb. 55:1-11, 14). Im Jahre 1999 wurden dort durch J. Škojec und O. Gregor Oberflächenbegehungen durchgeführt, bei welchen neben Keramikfragmenten aus jener Periode (darunter auch zwei Bruchstücke von terra sigillata - Abb. 55:12, 13) auch eine größere Menge hochmittelalterlicher Scherben geborgen wurde (Abb. 55:15-19).  
*Nachw.:* AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1135/99 und 1165/99.  
*Lit.:* -
  
2. *Flur:* "Horní chmelnice"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-24  
*Lage:* ca. 1250 m NW von der Kirche  
*Koord.:* W321 - S262, W331 - S263, W331 - S254, W320 - S256  
*Höhe:* 167 m  
*Funde:* Bei einer Terrainbegehung im Jahre 1999 fand O. GREGOR einige Fragmente latène- und kaiserzeitlicher Keramik (Abb. 55:20-25) und 2 Stück gespaltene Industrie.  
*Nachw.:* AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1169/99.  
*Lit.:* -
  
3. *Flur:* "Hrůdy", "Horní štěpnice"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-24  
*Lage:* ca. 1300 m N von der Kirche  
*Koord.:* W394 - S307, W410 - S315, W419 - S298, W400 - S292  
*Höhe:* 166-169 m  
*Funde:* Ca. 50 m NW von der Landstraße Sudoměřice-Petrov liegt ein slawischer Burgwall, der in der Literatur unter dem Namen "Hrůdy" bei Petrov bekannt ist (Abb. 58:1). 1932 wurde der West- und Ostteil des Burgwalls durch den Baťa-Kanal zerschnitten, der von Otrokovice nach Rastíškovice führt. Zu einer weiteren Störung im Westteil des Burgwalls kam es beim Bau der Eisenbetonbrücke. Wegen des geplanten Tiefpflügens im Bereich der schon stark abgetragenen und stellenweise breitgefahrenen Wälle wurde im Jahre 1958 eine Rettungs- und Testgrabung unternommen. Sie konzentrierte sich vor allem auf die Feststellung der Wallbauweise. Im Südteil des Burgwalls wurde ein 50 m langer und 2 m breiter Suchschnitt angel egt (Schnitt I). Er führte durch den höchsten Teil des erhaltenen Walls und erschloß damit sowohl einen Teil des Vorgeländes als auch einen Teil Burginnenraums. Der Suchschnitt legte ein Gräberfeld frei, das sich dicht an der Innenseite des Walls erstreckt. Insgesamt wurden 17 Gräber erforscht, die W-O orientiert waren und parallel nebeneinander lagen (Abb. 55:26-32, 56:1-15, 57:1-12, 58:2-9).  
Bei den Skeletten wurde nur eine Eisenschnalle, ein einfacher Bronzering und ein geflochtener Bronzeschl äfenring entdeckt. Neben diesen Gegenständen wurde im Suchschnitt jungburgwallzeitliche Keramik, zwei große bronzene S-förmige Schl äfenringe und ein eiserner Sporn gefunden.  
Drei kürzere Suchschnitte wurden im Nordteil des Burgwalls angelegt. Schnitt II ging durch das befestigte Areal, die Schnitte III und IV galten dem Wallrest im Norden.  
In der älteren Literatur erwähnt A. KOMERS den Fund von ca. 30 Skeletten sowie einem steinverkleideten Brunnen, der ungefähr inmitten des Burgwalls liegt.  
Beim Ausschachten des Schiffahrtskanals wurden ebenfalls etliche Funde gesammelt.  
In der Museumsausstellung in Strážnice gibt es 6 Gefäße, die als Funde von dieser Fundstätte bezeichnet sind. Ihre näheren Fundumstände sind nicht bekannt (Abb. 58:10-12, 59:1-3).  
*Nachw.:* Mus. Strážnice (beim Ausschachten des Schiffahrtskanals geborgen): Inv.Nr. 201-238, 243, 258, 259, von denen die Inv.Nr. 201, 204, 208-210, 214, 215, 217, 220, 222, 223, 229, 230, 234, 243 verloren sind.  
*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1928, 120; 1948, 23); F. DVORSKÝ (1914, 14, obr. 9); B. NOVOTNÝ (1958, 1961b), G. WOLNY (1836, 380).
  
4. *Flur:* "U zelnice" (Sandgrube)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-24  
*Lage:* ca. 1300 m N vom Gemeindezentrum  
*Koord.:* W405 - S279, W424 - S275, W407 - S247, W389 - S256  
*Höhe:* 180-190 m

- Funde:* Im Jahre 1957 wurden bei Beseitigung der Ackerschicht in der Sandgrube 5 Hockergräber zerstört. Aus den Gräbern konnten ein Kupferarmring mit freien Enden (Abb. 59:4), ein Halsring aus Kupferdraht (Abb. 59:12), zwei Kupferohrringe (Abb. 59:6-7), eine steinerne Armschutzplatte (Abb. 59:5), 3 Tongefäße (Abb. 59:10-11) und Scherben einiger weiterer Gefäße gerettet werden. Die größtenteils zerstörten Gräber der Schnurkeramikultur vom Złota-Typ rettete die Direktorin des Mus. von Kyjov, V. Šikulová, woraufhin das Prähistorische Institut der Universität Brno dort im Jahre 1957 eine Rettungsgrabung durchführte. Weitere Gräber des Złota-Typs wurden nicht gefunden, es wurde jedoch ein teilweise gestörtes Grab der mitteldonauländischen Hügelgräberkultur freigelegt. Der erhaltene untere Teil der seichten Grabgrube war NW-SO orientiert, und in ihrem NW-Teil wurden drei Keramikgefäße gefunden. Das Grab enthielt ferner eine Bronzenadel mit kegelförmigem Kopf mit einer kleinen Öffnung im abgerundeten Hals und einen Bronzering, dessen überlappende Enden zugespitzt sind und der auf einer Seite mit einfachen Rillenbündeln verziert ist. Das Grab kann zu den älteren Funden gereiht werden, die aus den gestörten, 1936 in der Flur "Zelnice"- "Pisečnice" durch F. Mikéska entdeckten Gräbern stammen. In diesen Gräbern wurden zwei flache Bronzearmringe mit erweiterten Enden und mit fünf Rippen auf dem Rücken, zwei Bronzenadeln mit Nagelkopf (Abb. 59:8, 9) und eine tiefe Keramikschale gerettet. V. Hrubý hat versucht diese Gräber näher zu lokalisieren.
- Die Funde von K. J. Maška aus dem Anfang des 20. Jh. - ein facettiertes Beil mit Querschneide und Keramikgefäßchen mit typischem Złota-Ornament (Abb. 59:13) stammen wahrscheinlich von derselben Stelle wie die 1957 untersuchten Gräber.
- Nachw.:* Mus. Hodonín; Mus. Zlín (ein Grab von Hügelgräber Kultur); Mus. Strážnice (Inv.Nr. 157a,b - 2 Bronzearmringe, beide verloren; Inv.Nr. 160a,b - 2 Bronzenadeln - Geschenk von F. Mikéska Abb. 59:8-9; Inv.Nr. 176 - Gefäß - Geschenk von F. Mikéska, Abb. 59:13); MLM Brno (Funde von K. J. Maška).
- Lit.:* V. BUDÍNSKÝ-KRÍČKA (1965); I. L. ČERVINKA (1933, 20, obr.4; 1942c); V. HRUBÝ (1950, 371-372, tab. 65:4,5); F. KALOUSEK (1945, II:156; 1947, 23, pozn. 129, 130; 1959); K. J. MAŠKA (1907, obr.7); S. STUHLÍK (1984); L. ŠEBELA (1981; 1986, II. 561-562, Taf. 127:4, 137:5, XVII:4a-b; 1999, 148-149, Taf. 107); V. ŠIKULOVÁ (1961); Berichte im Archiv AI Brno (Nr. 2521/46, 616/51, 2865/52, 2154/62, 96/65) und AI Praha (Nr. 1535/37, 3374/40 a 2379/47).

### Nicht lokalisierte Funde

5. *Funde:* Eine Schneide (Abb. 59:14) und eine vollständige Steinhacke der Linearbandkeramikultur wurden auf einer nicht näher bekannten Stelle des Sudoměřicer Katasters entdeckt.  
*Nachw.:* MLM Brno (Schneide einer Steinhacke aus der Sammlung von K. J. MAŠKA, Inv.Nr. 68.519); Mus. Strážnice (Steinhacke - verloren).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1535/37, 6028/47) und Brno (Nr. 952/47).
6. *Funde:* In den 30er Jahren wurde in der lokalen Ziegelei eine nicht näher bekannte Anzahl von Körpergräbern zerstört, die der Glockenbecherkultur angehörten. Aus den Gräbern wurde einige Gefäße geborgen.  
*Nachw.:* Mus. Strážnice - verloren.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1535/37) und Brno (Nr. 970/50).
7. *Funde:* Eine unbekannte Menge Keramik der Glockenbecherkultur aus dem Kataster der Gemeinde besaß J. Kytlica aus Veselí nad Moravou in seiner Sammlung.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2375/45) und Brno (Nr. 95/65).
8. *Funde:* Von einer nicht lokalisierten Stelle des Katasters stammen ein Bronzebarren mit abgebrochenen eingerollten Enden, eine abgebrochene Schlinge von einem anderen Barren und eine Bronzerolle, die zur Aunjetitzer Kultur gereiht werden können.  
*Nachw.:* MLM Brno (Sammlung von K. J. Maška - Inv.Nr. 69434).  
*Lit.:* J. ONDŘÁČEK (1959); Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1192/51).
9. *Funde:* Unter nicht näher bestimmten Umständen wurden auf dem Kataster der Gemeinde eine Bronzenadel mit Knopfkopf und gerilltem Hals sowie ein breiter Armring mit plastischen Rippen entdeckt. Beide Funde werden der Urnenfelderkultur zugeschrieben.  
*Nachw.:* Mus. Strážnice - verloren.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 667/47) und Brno (Nr. 1584/46).
10. *Befunde:* Bei der Luftprospektion wurden ca. 700 m N der Gemeinde mehrere viereckige und punktförmige Objekte festgestellt.  
*Nachw.:* Bisher kein Material geborgen.  
*Lit.:* J. KOVÁRNÍK (1999).

11. *Befunde:* An einer nicht näher bestimmbar Stelle, links von der Straße Rohatec-Strážnice, wurden bei der Luftprospektion zahlreiche viereckige Grundrisse (wohl Hütten) festgestellt. Die Objekte ziehen sich entlang dem ehemaligen toten Flußarm hin.
- Nachw.:* Bisher kein Material geborgen.
- Lit.:* J. KOVÁRNÍK (1999).

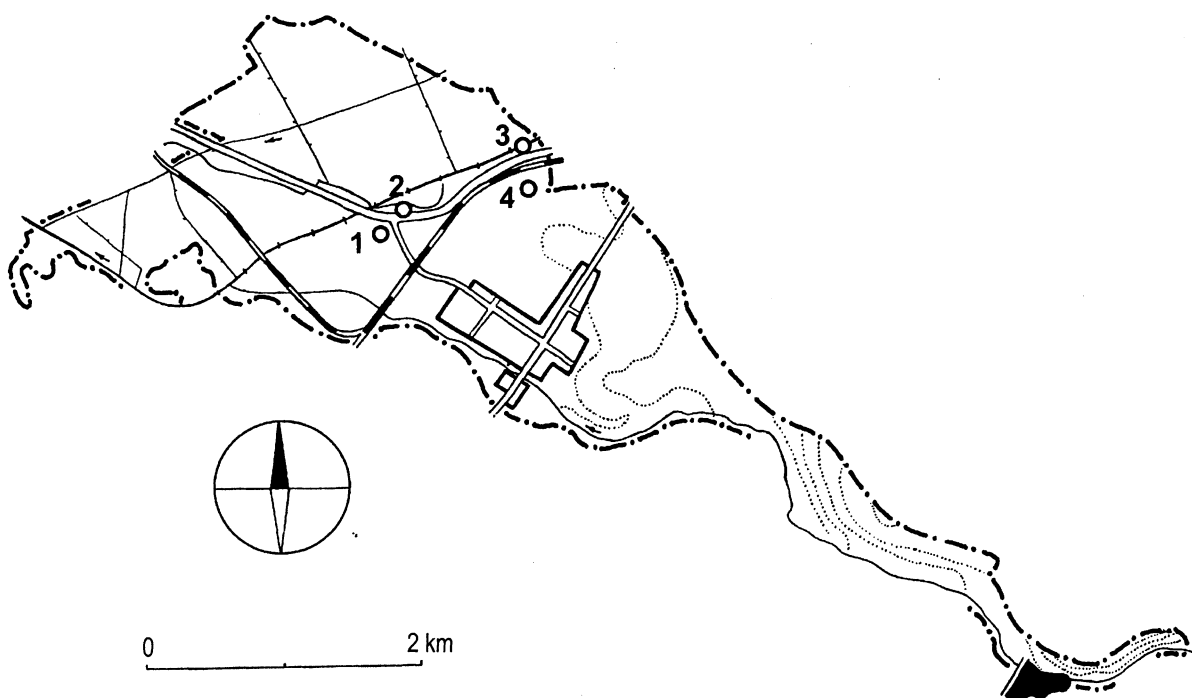


Abb. 54. Sudoměřice (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Numerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste).

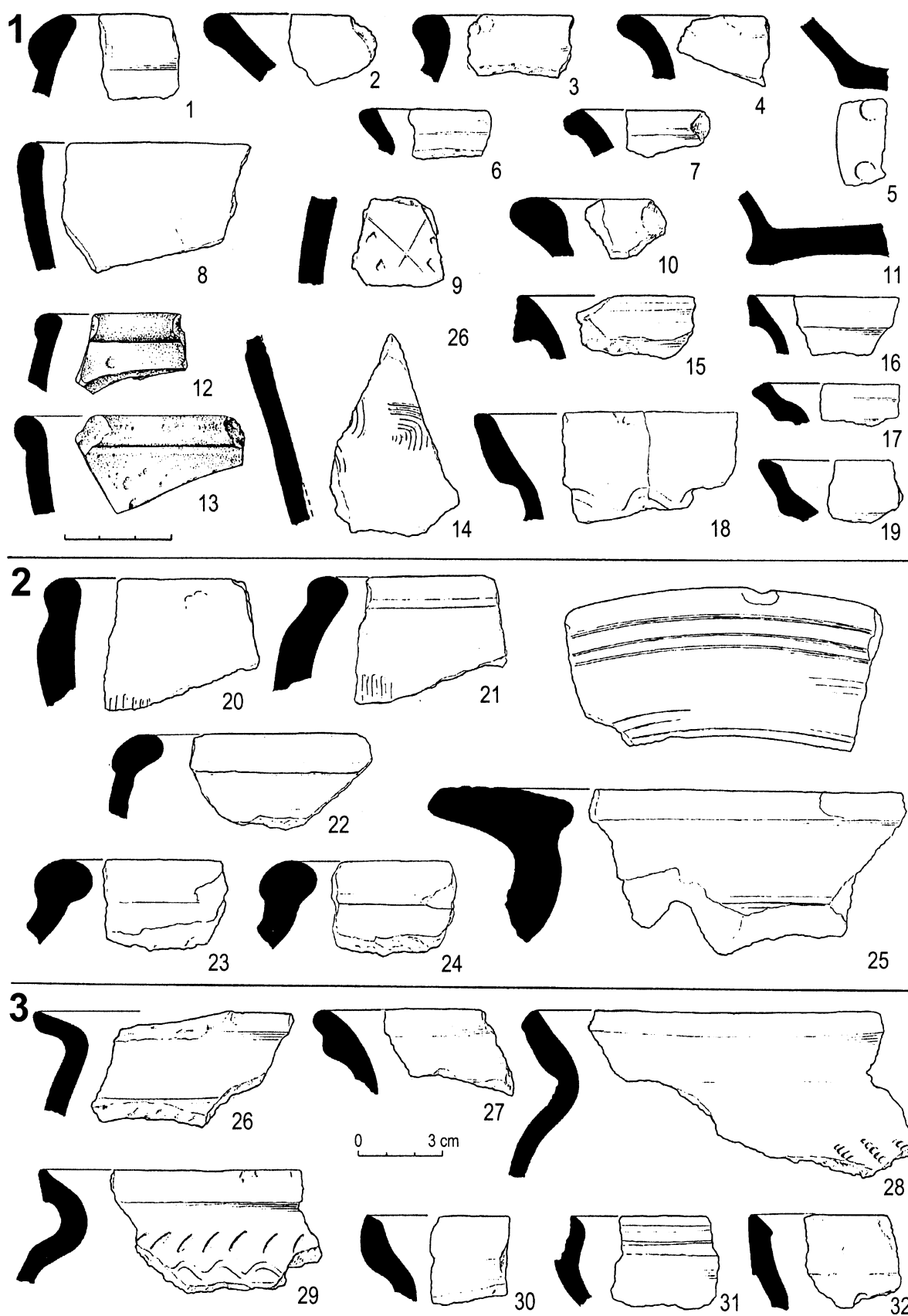


Abb. 55. Sudoměřice (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 1 - "Dolní Chmelnice" (1-19), 2 - "Horní Chmelnice" (20-25) und 3 - "Hrůdy", "Horní štěpnice" (26-32).

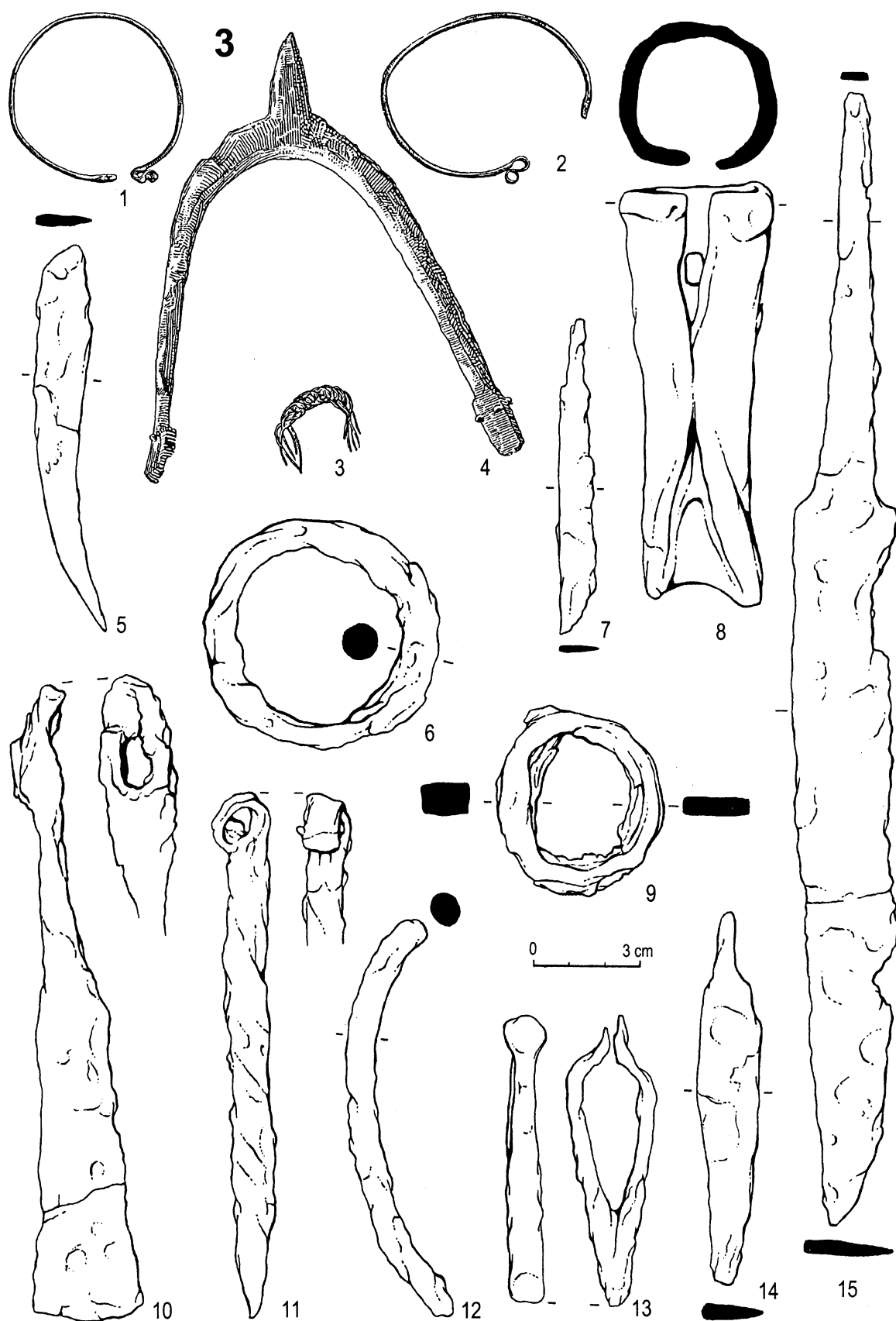


Abb. 56. Sudoměřice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 3 - "Hrůdy", "Horní štěpnice" (1-15; 1-4; nach B. NOVOTNÝ 1961).

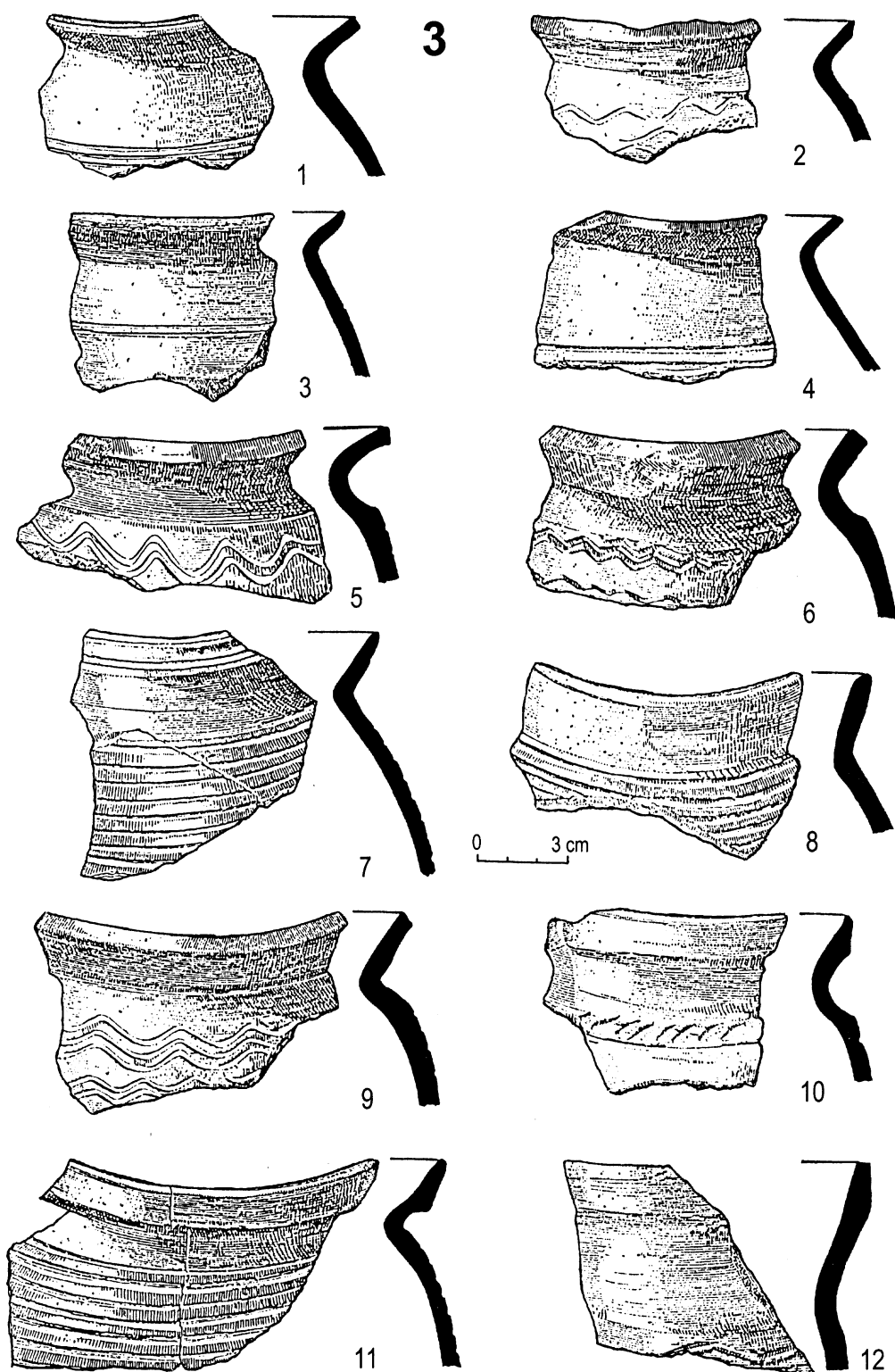


Abb. 57. Sudoměřice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 3 - "Hrůdy", "Horní štěpnice" (1-12; nach B. NOVOTNÝ 1961).



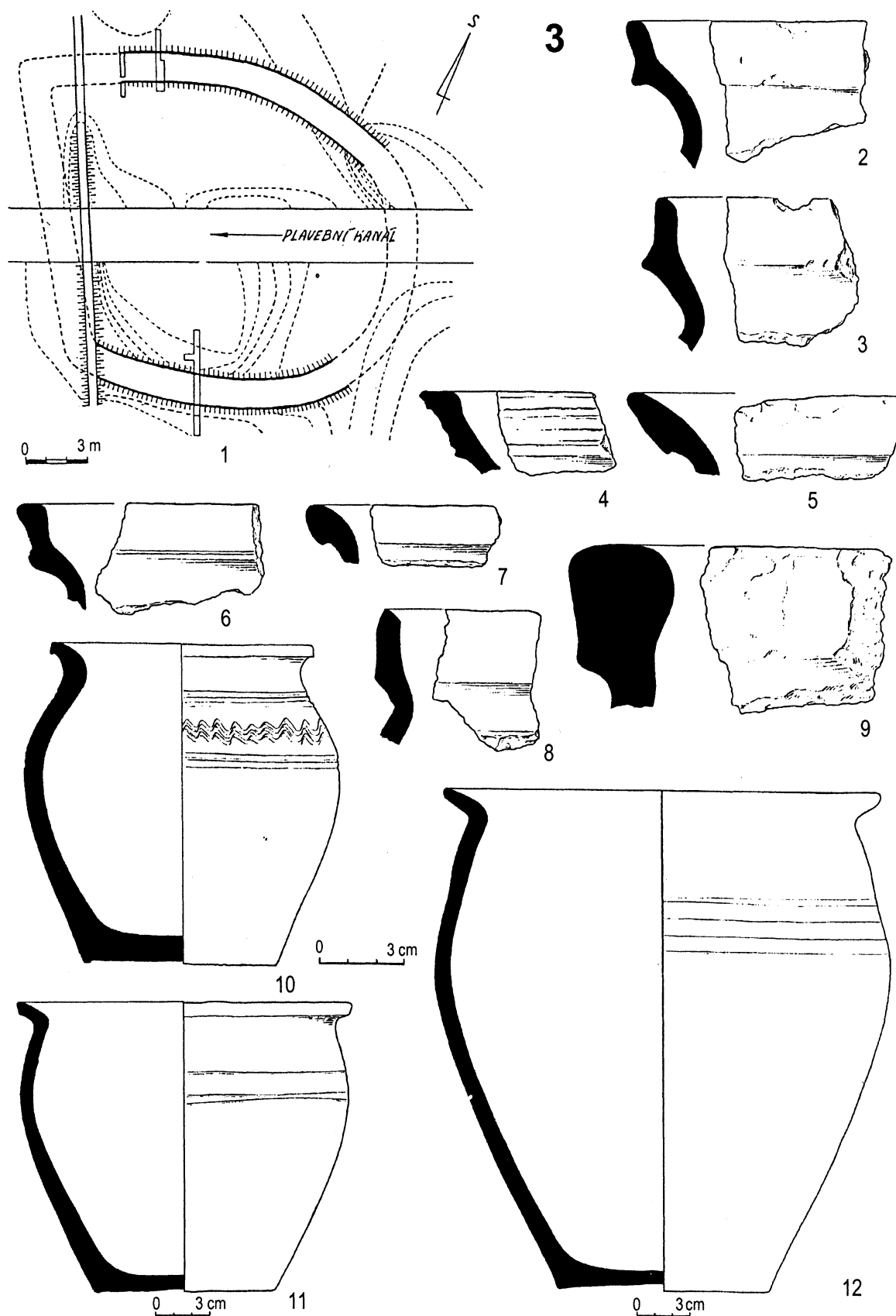


Abb. 58. Sudoměřice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 3 - "Hrůdy", "Horní štěpnice" (1-9; 1 nach B. NOVOTNÝ 1961), 3 - "Hrůdy", "Horní štěpnice" (?) (10-12).

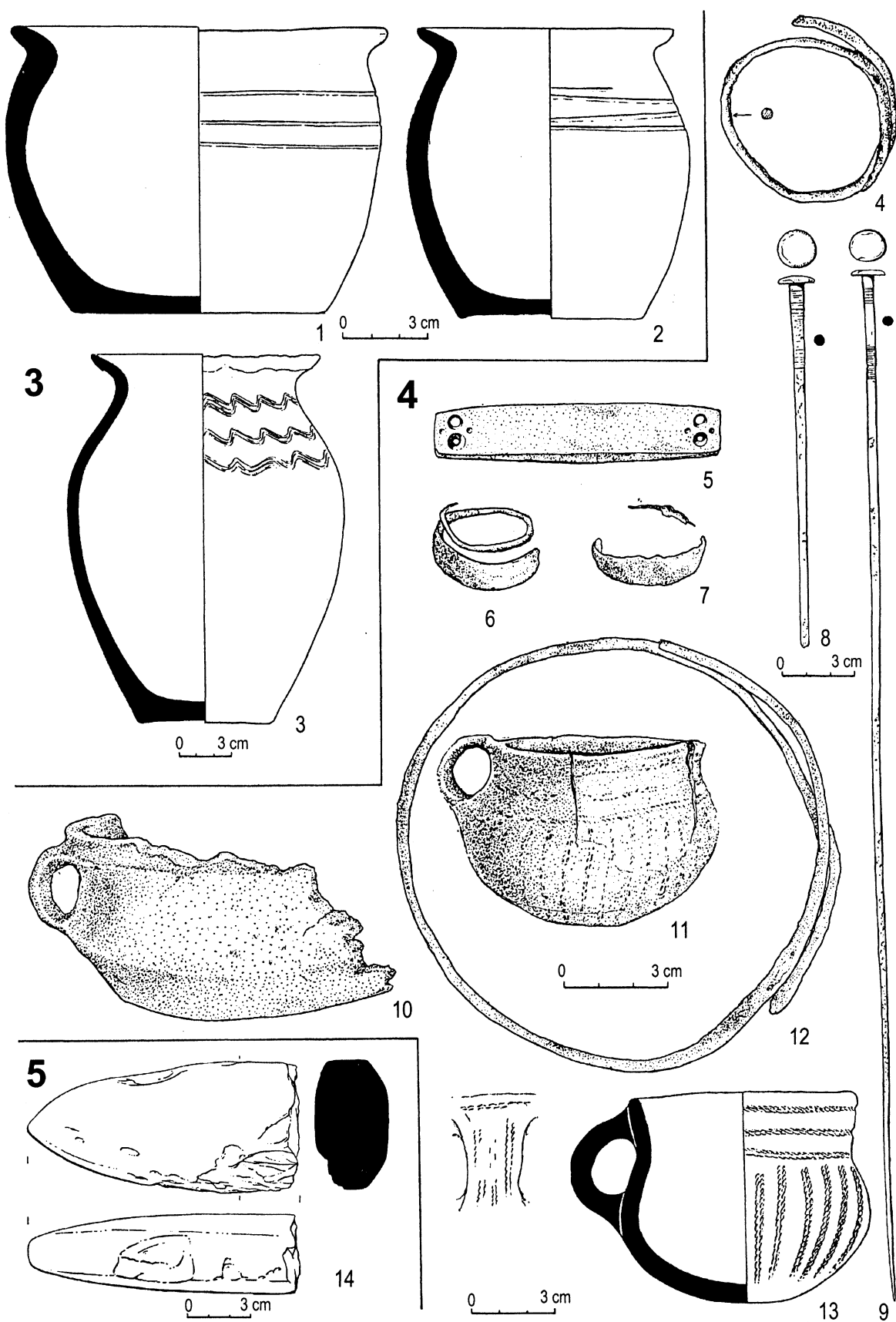


Abb. 59. Sudoměřice (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 3 - "Hrůdy", "Horní štěpnice" (?) (1-3), 4 - "U zelnic" (4-13; 4-12 nach V. ŠIKULOVÁ 1961) sowie nicht lokalisierter Fund mit der Ordnungsnummer 5 (14).

## 11. Kataster von Vnorovy (Bez. Hodonín)

1. *Flur:* "Hulínův kopec" (Feste)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-11  
*Lage:* ca. 50 m S von der Kirche  
*Koord.:* W105 - S83, W112 - S87, W116 - S82, W110 - S76  
*Höhe:* 194 m  
*Funde:* Die Feste stand vielleicht auf der heute als "Hulínův kopec" genannten Stelle, wo es eine Befestigung (Graben und Wall) gab. In der Eintragung in den Olmützer Landtafeln aus den Jahren 1515-1527 wird nur noch eine wüste Feste angeführt.  
*Nachw.:* -  
*Lit.:* F. DVORSKÝ (1914, 466); V. NEKUDA - J. UNGER (1981, 315), J. UNGER (1971).
  
2. *Flur:* "Muchárov"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-15  
*Lage:* ca. 2400 m SOO von der Kirche  
*Koord.:* W341 - S59, W377 - S58, W392 - S70, W393 - S56, W369 - S44, W340 - S47  
*Höhe:* 169 m  
*Funde:* Beim Entwässern des Grundstücks unterhalb des Waldes "Vilém" wurde 1940 eine lange Lanzenspitze aus Bronze ausgegraben, die der Urnenfelderkultur angehört (Abb. 61:5).  
*Nachw.:* Privatsammlung von J. Kytlica (Veselí nad Moravou).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1918/46 und 840/60) und Praha (Nr. 2373/45).
  
3. *Flur:* "Padělky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-16  
*Lage:* ca. 2900 m SO von der Kirche  
*Koord.:* W260 - S247, W288 - S275, W318 - S246, W291 - S218  
*Höhe:* 182-184 m  
*Funde:* Laut älteren Berichten fand I. L. Červinka an der Grenze zur Gemarkung Žeraviny linearbandkeramische Scherben.  
*Nachw.:* -  
*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1908, 69); Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 2937/46).
  
4. *Flur:* "Vilém"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-15  
*Lage:* ca. 1800 m NOO von der Kirche  
*Koord.:* W417 - S111, W421 - S120, W428 - S116, W424 - S107  
*Höhe:* 170 m  
*Funde:* 1934 fand J. Kytlica beim Wehrbau auf der March einen Geweihhammer mit rechteckiger Öffnung, der wohl dem Äneolithikum angehört (Abb. 61:6).  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 546/47).
  
5. *Flur:* Ziegelei  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-11  
*Lage:* ca. 200 m SW von der Kirche  
*Koord.:* W85 - S80, W93 - S87, W100 - S80, W94 - S72  
*Höhe:* 180-188 m  
*Funde:* Der Einzelfund einer Steinaxt stammt aus der lokalen Ziegelei und wurde unter näher nicht bekannten Umständen entdeckt (Abb. 61:2). Daneben gibt es im Mus. von Veselí n. Mor. einen Hornsteinkratzer (Abb. 61:1). Die beiden Funde wurden der Aufschrift zufolge 1934 eingeliefert. Ein weiteres, aus der Ziegelei stammendes und im Inventarbuch eingetragenes Steinbeil ist nicht auffindbar. Nach dem Inventarbuch waren im Museum noch 5 keramische Gefäße aufbewahrt, von denen im Magazin nur 2 gefunden wurden. Beide Gefäße tragen die Aufschrift "1937" (Abb. 61:3, 4).  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Sammlung von J. Kytlica): A47 - Kratzer, A80 - Steinbeil, A83 - Steinbeil (verloren?), A144-145 und 147 - Gefäße (verloren), A148, 148c - Gefäße.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 547/47).

## Nicht lokalisierte Funde

6. *Funde:* Unter nicht näher bekannten Umständen wurden auf dem Kataster der Gemeinde ein Meißel und eine gewölbte Hacke der Linearbandkeramik entdeckt.  
*Nachw.:* MLM Brno (aus der Sammlung von I. L. Červinka und K. J. Maška).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 895/47).
7. *Funde:* Glockenbecher von einer unbekannten Stelle des Katasters.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 960/37) und Brno (Nr. 1059/50).
8. *Funde:* Nicht näher lokalisierte Funde von Keramikfragmenten der Aunjetitzer Kultur, von J. Kytlica aus Veselí nad Moravou gefunden.  
*Nachw.:* Privatsammlung von J. Kytlica, Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2377/45) und Brno (Nr. 841/60).
9. *Funde:* Laut einem älteren Bericht wurden auf dem Kataster ein entzweigebrochenes Steinbeil und eine Steinaxt gefunden.  
*Nachw.:* Mus. Olomouc (Steinbeil), MLM Brno (Steinaxt).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 960/37) und Brno (Nr. 838/60).
10. *Funde:* Unter nicht näher bekannten Umständen wurde auf dem Kataster der Gemeinde ein äneolithischer Keil vom nordischen Charakter entdeckt.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1308/45) und Brno (Nr. 687/45 und 842/60).
11. *Funde:* Ein der Urnenfelderkultur zugeschriebener gerippter Nadelkopf fand sich an einer nicht näher bekannten Stelle des Katasters.  
*Nachw.:* Privatsammlung von J. Kytlica, Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2381/45) und Brno (Nr. 839/60).
12. *Funde:* Zweier spiralförmig gedrehter Schulterstücke aus flachem Draht, der Aunjetitzer Kultur zugeschrieben, aus einer näher unbekannten Stelle des Katasters.  
*Nachw.:* Mus. Olomouc.  
*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1933, 29). Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1220/51).
13. *Funde:* Laut dem Bericht von I. L. Červinka "wurden in Vnorovy bei einem Hockerskelett Gefäße gefunden: ein Krüglein und eine Urne (Lehrer K. Mastný)". Der Bericht im Archiv des AI Brno, Nr. 1220/51 führt jedoch an, daß laut einem Gespräch von K. Tihelka mit K. Mastný "das betreffende Grab weder ausgegraben hätte noch die Sachen in seiner Sammlung besäße, die I. L. Červinka anführt". Es mag sich also um einen Irrtum handeln.  
*Lit.:* I. L. ČERVINKA (1933, 32), Bericht im Archiv AI Brno Nr. 1220/51.
14. *Funde:* Im Inventarbuch des Museums von Veselí n. Mor. werden unter den Nrn. A294 und A295 zwei Eisengegenstände angeführt und als Funde von der Lage "U nového splavu" bezeichnet. Es handelt sich um ein Pilum (L. 89,5 cm) und einen Pfriem (L. 62 cm), die verloren sind. Bei der Nr. A 294 steht das Jahr 1933. In der Sammlung von Museum in Veselí n. Mor. ist ein anderes Eisenpilum ohne Inv.Nr. und ohne Fundumstände aufbewahrt (L. 37,8 cm; Abb. 62:1).  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou - Sammlung von J. Kytlica (A294, A295) - verloren.  
*Lit.:* -
15. *Funde:* 1934 wurden im Gemeindekataster 2 tönerner Spinnwirtel gefunden (Dm. 4,2 und 4,4 cm), die J. Kytlica von dem Lehrer Mastný erhielt (Abb. 62:2-3).  
*Nachw.* Mus. Veselí nad Moravou (A176-177).  
*Lit.* -
16. *Funde:* Bei dem Wehrbau im Fluß March wurde 1934 ein mittelalterlicher Eisensporn gefunden (Abb. 62:8).  
*Nachw.* Mus. Veselí nad Moravou - Sammlung von J. Kytlica (A343).  
*Lit.* -
17. *Funde:* Aus dem Gemeindekataster, ohne nähere Fundumstände werden im Inventarbuch des Museums folgende Gegenstände angeführt: A310 - Eisenschere (L. 22 cm, verloren?), A312 Eisensporn (L. 13,5 cm, verloren), A316 Knochenspitze (L. 15,2 cm; Abb. 62:9), A317 Bronzeschnalle mit ringförmigem Rahmen (Dm. 4 cm; Abb. 62:6), A320 - Spiralarmsring aus Bronzedraht (Abb. 62:7), A321 - bronzener Schläfenring (Dm. 1,4 cm; Abb. 62:5), A322 - bronzener Schläfenring (Dm. 5,3 cm; Abb. 62:4), A323 -

Eisenmesser (L. 16,7 cm - verloren), A324 - Eisenpfeilspitze mit Tülle (L. 12,2 cm; Abb. 62:10), A325 - Eisenhandgriff von einem Eimergefäß (L. 14,5 cm - verloren).

Nachw.

Mus. Veselí nad Moravou

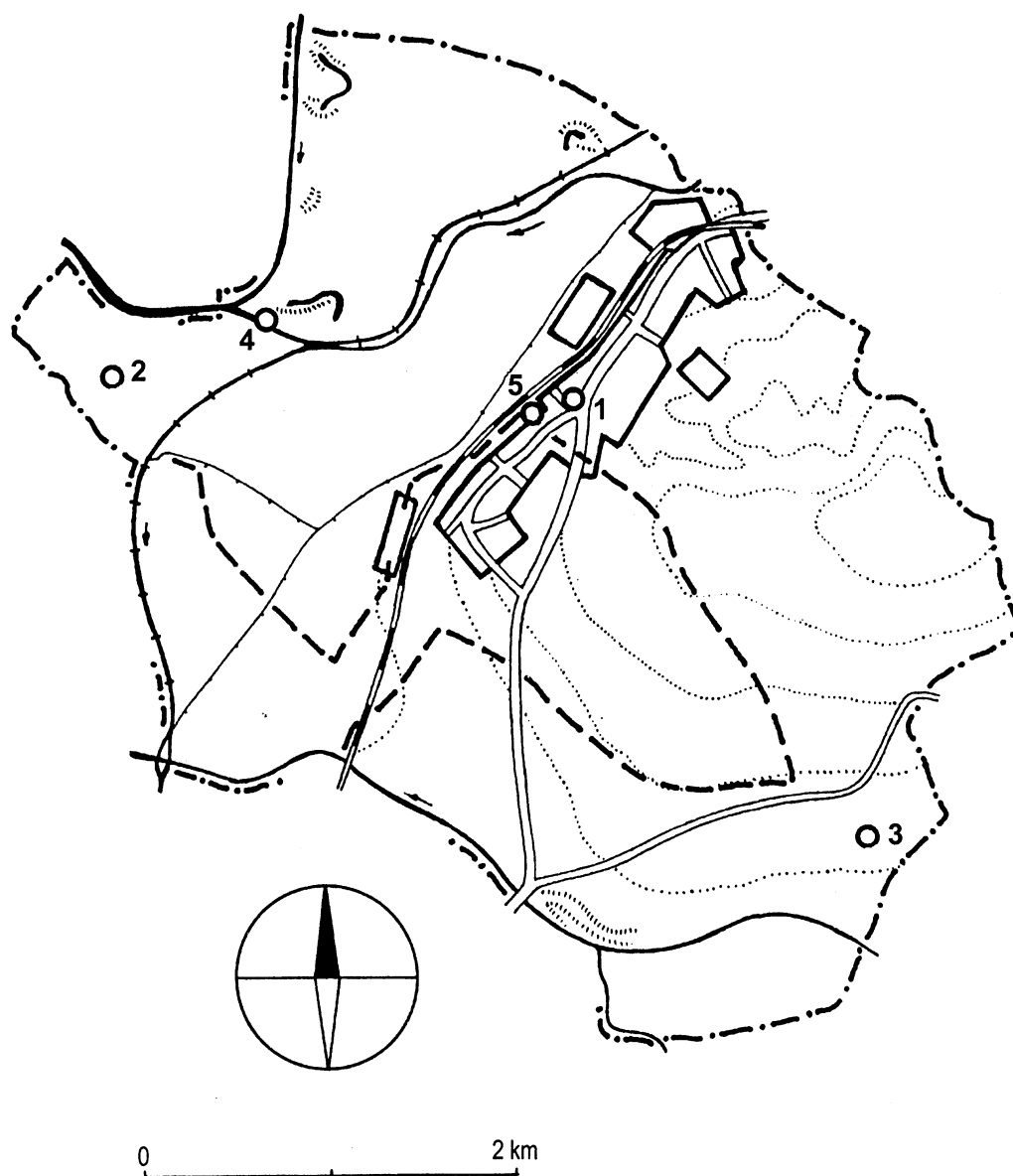


Abb. 60. Vnorovy (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Numerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste).

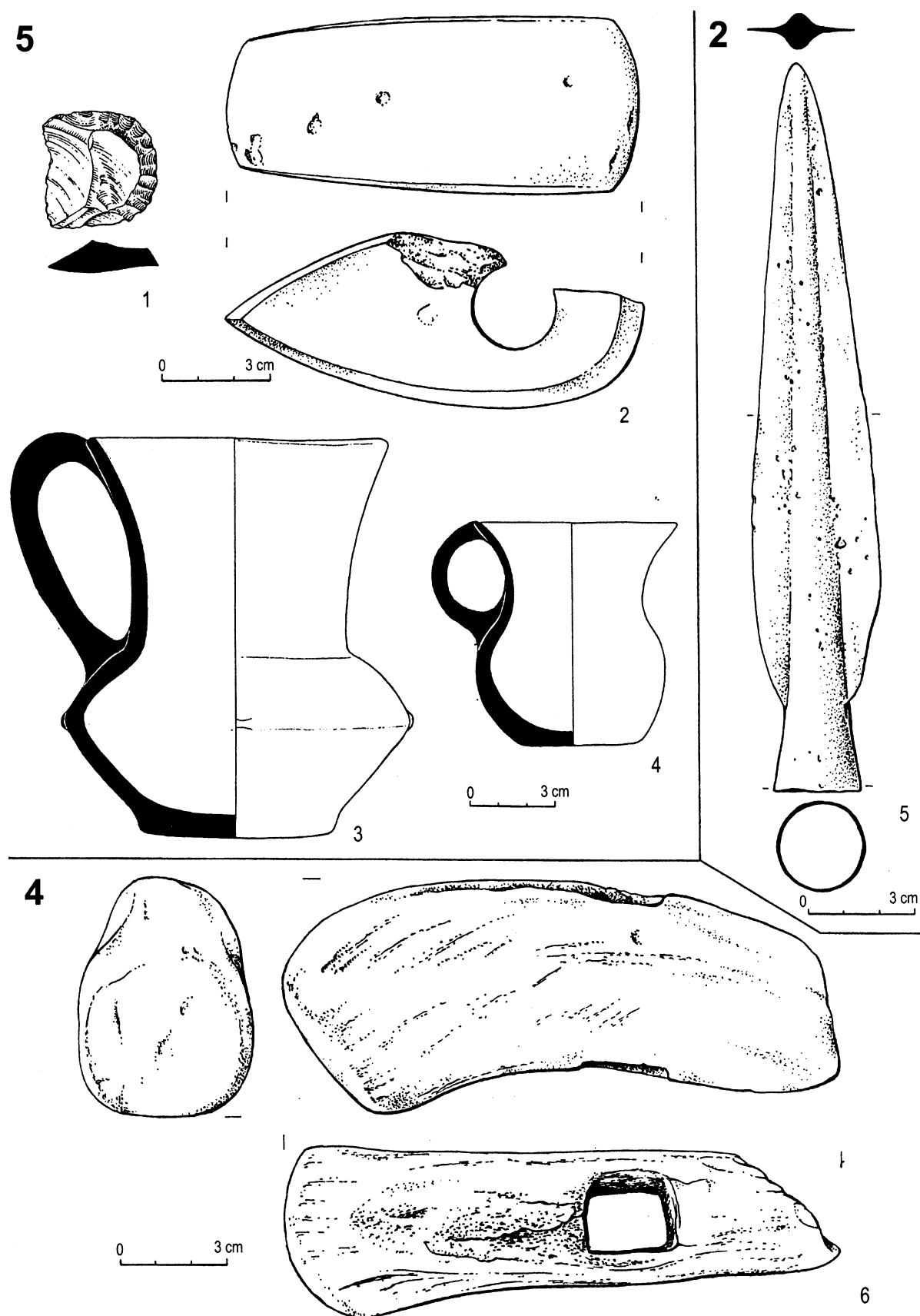


Abb. 61. Vnorovy (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 2 - "Vilém" (5), 4 - "Muchárov" (6), 5 - Ziegelei (1-4).

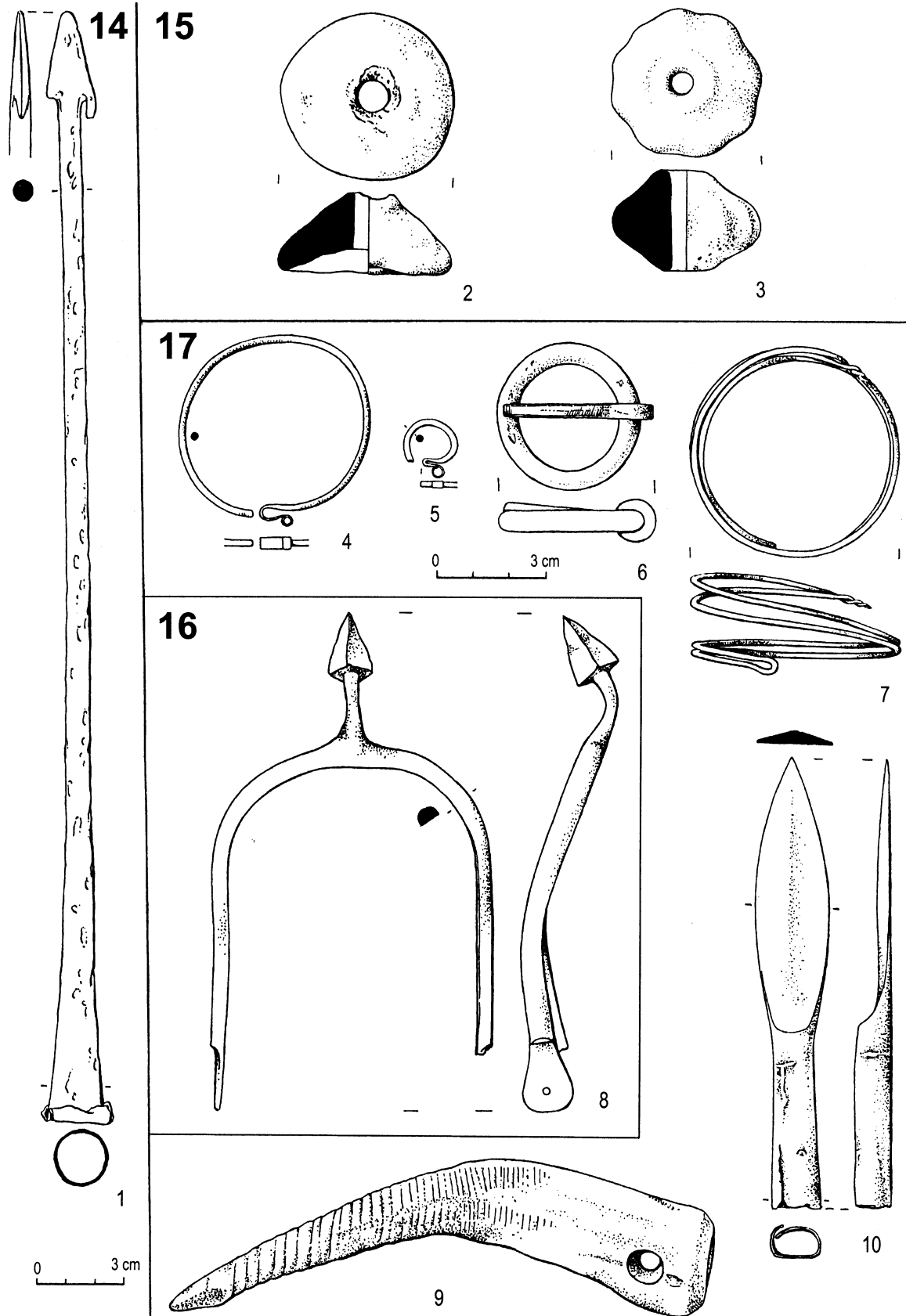


Abb. 62. Vnorovy (Bez. Hodonín). Nicht lokalisierte Funde mit den Ordnungsnummern 14 (1), 15 (2-3), 16 (8) und 17 (4-7, 9, 10).

## Literatur- und Quellenverzeichnis

BENINGER, E. - FREISING, H.

- 1933: Die germanischen Bodenfunde in Mähren. Reichenberg.

BÖHM, J.

- 1928: Příspěvky k moravské prehistorii. Časopis Vlasteneckého Spolku Mus. Olomouc 40, 52-64.

BRANDL, V.

- 1892: Kniha pro každého Moravana. Brno.

BUDÍNSKÝ-KRIČKA, V.

- 1965: Gräberfeld des späten Schnurkeramischen Kultur in Veselé. [Pohřebisko s kulturou neskorej šnúrovej keramiky vo Veselom]. Slovenská Arch. 13-1, 51-106, Taf. IX. (1, 5).

ČERVINKA, I. L.

- 1902a: Morava za pravěku. Brno.
- 1902b: Moravské brakteáty (XIII. století). Časopis Vlasteneckého Spolku Mus. Olomouc 19, 39-49.
- 1908: O pokoleních skrčených koster na Moravě. Moravské starožitnosti II. Kojetín na Hané.
- 1911: O "zvoncovitých pohárech". Časopis Vlasteneckého Spolku Mus. Olomouc 28, 66-87, 109-125.
- 1933: Masarykův kraj v pravěku. In: Pravěk, List pro praehistorickou archaeologii 1-3. Hodonín.
- 1928: Slované na Moravě a říše Velkomoravská. Brno.
- 1936: Germáni na Moravě. Antrophologie 14.
- 1942a: Pusté vsi na Moravě (Manuskript). Brno.
- 1942b: Zapomenuté hrady, hrádky a tvrze Moravské (Manuskript). Brno.
- 1942c: Šňůrová keramika na moravském Slovácku. Sborník Velehradský 13, 3-13, obr. 3:1, 2.
- 1946: Římské mince z nálezů na Moravě. Časopis Vlasteneckého Spolku Mus. Olomouc 15, 142-181.
- 1948: Hradiště a Velehrady na Moravě. Uherské Hradiště.

ČIŽMÁŘOVÁ, J.

- 1993: Zjišťovací výzkum v Dolních Bojanovicích, (okr. Hodonín) [Feststellungsgrabung in Dolní Bojanovice (Bez. Hodonín)]. Přehled výzkumů 1989, 116-117.

DOHNAL, V.

- 1961: Čejkovice, okr. Hodonín. In: Pravěk východní Moravy II-1961. Brno, 147.

DOSTÁL, B.

- 1966: Slovanská pohřebiště ze střední doby hradištní na Moravě [Slawische Begräbnisstätten der mittleren Burgwallzeit in Mähren]. Praha.

DVORSKÝ, F.

- 1914: Vlastivěda moravská II. Místopis Moravy. Strážnický okres. Brno.

ESTERKA, F. - ONDRUŠ, V.

- 1996: Dolní Bojanovice. Dolní Bojanovice.

GOTTWALD, A.

- 1909: Nové nálezy předhistorické z okolí Prostějova i odjinud. Časopis Vlasteneckého Spolku Mus. Olomouc 26, 1-11, 69-80.

HANÁKOVÁ, H. - STLOUKAL, M.

- 1966: Staroslovanské pohřebiště v Josefově, Antropologický rozbor [Altslawische Begräbnisstätte in Josefov, Anthropologische analyse]. Rozpravy československé akademie věd, Řada společenských věd 76/9. Praha.

HLADÍK, J.

- 1897: Črty z moravské praehistorie. První zpráva c. k. českého ústavu ke vzdělání učitelů, 87-90.

HLAVINKA, K. - NOHÁČ, J.

- 1926: Vlastivěda Moravská II. Místopis Moravy. Hodonský okres. Brno.

HOSÁK, L.

- 1931: Zaniklé osady na Moravě. Časopis Vlasteneckého Spolku Mus. Olomouc 44, 33-55.
- 1934: Historický místopis země Moravskoslezské, III. Brněnský kraj. Brno.

HOSÁK, L. - ZEMEK, M.

- 1981: Hrady zámky a tvrze v Čechách, na Moravě a ve Slezsku [I] Jižní Morava. Praha.

HRUBÝ, V.

- 1950: Středodunajské lidstvo mohylové a jeho kultura na Moravě. II. Teil. Unveröffentlichte Kandidaten-dissertation. Brno.



HURT, R.

- 1934: Dějiny cisterciáckého kláštera na Velehradě I, 1205-1260. Olomouc.

CHLACHULA, J.

- 1992: Paläolitische Funde von Petrov in Südostmähren [Paleolitické nálezy z Petrova na jihozápadní Moravě]. Časopis Moravského Mus. Vědy Společenské 77, 59-65.

KALOUSEK, F.

- 1945: Moravská šňůrová kultura I-III. Brno.
- 1947: K otázce původu kultury se šňůrovou keramikou. Zvláštní otisk z Ročenky Pedagogické fakulty Masarykovy univerzity. Brno.
- 1959: Hrob středodunajské mohylové kultury v Sudoměřicích (okres Hodonín) [Ein Grab der bronzezeitlichen Hügelgräberkultur in Sudoměřice (Bez. Hodonín)]. In: Pravěk východní Moravy I-1959. Gottwaldov, 49-51.

KLANICA, Z.

- 1968: Depot únětických hřiven v Prušánkách (okr. Hodonín) [Ein unjetitzer Barrenhortfund in Prušánky (Bez. Hodonín)]. Přehled výzkumů 1967, 34-36.
- 1971: Laténské sídliště v Čejkovicích (okr. Hodonín) [Eine Latènezeitliche Siedlung in Čejkovice (Bez. Hodonín)]. Přehled výzkumů 1970, 40, tab. 25.
- 1973: Mladohradištní pohřebiště v Novém Poddvorově (okr. Hodonín) [Jungburgwallzeitliches Gräberfeld in Nový Poddvorov (Bez. Hodonín)]. Přehled výzkumů 1972, 64-65, tab. 46.
- 1977: Kostrové hroby z 8.-9. století v Prušánkách (okr. Hodonín) [Körpergräber aus dem 8.-9. Jahrhundert in Prušánky (Bez. Hodonín)]. Přehled výzkumů 1975, 53, tab. 21.
- 1980: Výzkum pohřebiště z 8.-9. stol. a pravěkých sídlištních objektů v Prušánkách v roce 1978 (okr. Hodonín) [Grabung des Gräberfeldes aus dem 8.-9. Jahrhundert und prähistorischer Siedlungsobjekte in Prušánky im Jahre 1978 (Bez. Hodonín)]. Přehled výzkumů 1978, 28-29.
- 1981: Výzkum pohřebišť z 8.-9. stol. a pravěkých a slovanských sídlišť v Prušánkách v r. 1979 (okr. Hodonín) [Grabung von prähistorischen sowie slawischen Gräberfeldern aus dem 8.-11. Jahrhundert in Prušánky (Bez. Hodonín)]. Přehled výzkumů 1979, 35-36.
- 1982: Výzkum v Prušánkách v roce 1980 (okr. Hodonín) [Grabung in Prušánky (Bez. Hodonín) im Jahre 1980]. Přehled výzkumů 1980, 25-26.
- 1987a: Grabung des grossmährischen Gräberfeldes und der Siedlungsobjekte in Prušánky im Jahre 1985 (Bez. Hodonín). Přehled výzkumů 1985, 41.
- 1987b: Grabung eines völkerwanderungszeitlichen Gräberfeldes in Čejkovice (Bez. Hodonín). Přehled výzkumů 1984, 35.
- 1991: Die Erforschung des slawischen Gräberfeldes Prušánky II. im Jahre 1988 (Bez. Hodonín). Přehled výzkumů 1988, 45-46.
- 1997: Vom Awarenfall zum Untergang Grossmährens. In: Mitteleuropa im 8.-10. Jahrhundert. Bratislava, 40-45.

KLÍMA, B.

- 1955: Nová paleolitická stanice u Strážnice. In: Sbírka krajského muzea v Gottwaldově. Gottwaldov, 11-13.

KLÍMA, B. jun.

- 1983: Dva hroby kultury zvoncovitých pohárů u Dolních Bojanovic (okr. Hodonín) [Zwei Gräber der Glockenbecherkultur bei Dolní Bojanovice (Bez. Hodonín)]. Přehled výzkumů 1981, 26.
- 1985: Dva hroby v trase vodovodní rýhy u Prušánek (okr. Hodonín) [Zwei Gräber auf der Trasse der Wasserleitungsrinne bei Prušánky (Bez. Hodonín)]. Přehled výzkumů 1983, 37-38.

KLVAŇA, J.

- 1901: Nález brakteátů u Josefova při Hodoníně. Časopis Matice moravské 25, 308-309.
- 1906: Nález brakteátů z doby Přemysla II. Otakara u Josefova při Hodoníně. Časopis moravského mus. zemského 6, 89-91.

KOVÁRNÍK, J.

- 1997: Využití letecké archeologie na jižní Moravě v r. 1994. Přehled výzkumů 1993-94, 332-342.
- 1999: Výsledky letecké archeologie na Moravě v r. 1995. Přehled výzkumů 1995-96, 505-516.

MAŠKA, K. J.

- 1907: Obrázky z pravěku moravského. Lidová čítanka. Telč.

MEDUNA, J.

- 1959a: Záchranný výzkum v Prušánkách (okr. Hodonín) [Die Rettungsgorschung in Prušánky, (Bez. Hodonín)]. Přehled výzkumů 1956, 26.

- 1959b: Únětické hroby v Prušánkách na Moravě [Aunjetitzer Gräber in Prušánky, Mähren]. Arch. Rozhledy 1959, 155-160, obr. 81, 82.
- MEŘÍNSKÝ, Z.
  - 1977: Průzkum v místech zaniklé středověké osady Potvorovice (okr. Hodonín) [Untersuchung an Stellen der mittelalterlichen Dorfwüstung Potvorovice, Gemeinde Nový Poddvorov (Bez. Hodonín)]. Přehled výzkumů 1975, 70-71.
  - 1978: Slovanské kostrové hroby u Nového Poddvorova (okr. Hodonín) [Slawische Skelettgräber bei Nový Poddvorov (Bez. Hodonín)]. Přehled výzkumů 1976, 75, obr. 45:4.
- MICHNA, P. J.
  - 1978: Přehled archeologických výzkumů na Moravě a ve Slezsku za rok 1977. Vlastivědný věstník moravský 30, 327-328.
- MUCH, M.
  - 1886: Die Kupferzeit in Europa, Indogermanen. Wien.
- NEKUDA, V.
  - 1961: Zaniklé osady na Moravě v období feudalismu [Die Ortswüstungen Mährens in der Epoche des Feudalismus]. Brno.
- NEKUDA, V. - UNGER, J.
  - 1981: Hrádky a tvrze na Moravě [Hausberge und Festen in Mähren]. Brno.
- NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ, E.
  - 1955: Nálezy mincí v Čechách na Moravě a ve Slezsku I. Praha.
  - 1956: Nálezy mincí v Čechách na Moravě a ve Slezsku II. Praha.
- NOVOTNÝ, B.
  - 1958: Záchranný výzkum hradiště "Hrůdy" u Sudoměřic na Mor. [Eine Bergungsgrabung auf dem Burgwalle "Hrůdy" bei Sudoměřice n. Mor.]. Přehled výzkumů 1958, 80-81.
  - 1961: Výzkum hradiště "Hrůdy" u Sudoměřic nad Moravou [Die Ausgrabung des Burgwalles "Hrudy" bei Sudoměřice nad Moravou]. In: Sborník československé společnosti archeologické 1. Brno, 61-81, taf. VI-IX.
- NOVOTNÝ, J.
  - 1959: Poddanská půda na Moravě v 16. a 17. století [Der untertänige Boden in Mähren im 16. u. 17. Jahrhundert]. Sborník archivních prací IX (1), 162-237.
- ONDRÁČEK, J.
  - 1959: Depot z Prušánek a únětické hřivny na Moravě [Depotfund aus Prušánky und aunjetitzer Barrenringe in Mähren]. In: Pravěk východní Moravy I-1959. Gottwaldov, 17-47.
  - 1961: Šňůrový hrob ze Strážnice. [Schnurkeramisches Grab aus Strážnice - Bezirk Hodonín]. In: Pravěk východní Moravy II-1961. Brno, 14-16.
- PÁGO, L.
  - 1968: Spektrografické stanovení charakteristických stopových prvků v únětických hřivnách z Prušánek (okr. Hodonín) [Zur spektrographischen Bestimmung der charakteristischen Spurenelemente in den Aunjetitzer Barren von Prušánky (Bez. Hodonín)]. Přehled výzkumů 1967, 36-37.
- PAJER, J.
  - 1982: Hromadný nález ze začátku 17. století ve Strážnici. Strážnice.
- PALLIARDI, J.
  - 1893: Hroby v Horních Dunajovicích. Časopis Vlasteneckého Spolku Mus. Olomouc 10, 136-142.
  - 1895: Předhistorická sídla na Znojemsku. Časopis Vlasteneckého Spolku Mus. Olomouc 12, 89-95.
- PAVELČÍK, J.
  - 1955: Sběrka pravěkých předmětů na jedenáctileté střední škole ve Strážnici. In: Sběrka krajského muzea v Gottwaldově. Gottwaldov, 50-51.
- POLÁČEK, L. - ŠKOJEC, J.
  - 1998: Od dávnověku k paruhu historie. In: Čejkovice 1248-1998. Čejkovice, .
- SCHRÁNIL, J.
  - 1928: Die Vorgeschichte Böhmens und Mährens. Berlin.
- SKÁCEL, J.
  - 1955: Stopy kultury zvoncovitých pohárů ve Strážnici. Nové archeologické výzkumy v kraji Gottwaldovském v r. 1954, 14-16.
- STLOUKAL, M.
  - 1961a: Antropologický posudek o kostře ze Strážnice. In: Pravěk východní Moravy II-1961. Brno, 16.
  - 1961b: Kostry ze slovanského hradiště "Hrůdy" u Sudoměřic. In: Sborník československé společnosti archeologické 1. Brno, 81-84.

STUHLÍK, S.

- 1984: K datování konce věteřovského osídlení na jižní Moravě [On the chronology of the late Věteřov - settlement in South Moravia]. Arch. Rozhledy 36, 173-186.

ŠEBELA, L.

- 1981: Ein Forschungsüberblick zur Mährischen Schnurkeramik. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 64, 177-188, 183.
- 1986: Postavení kultury se šňůrovou keramikou v moravském eneolitu a její vztah k vývoji v Karpatské kotlině I-III. Unveröffentlichte Kandidatendissertation. Brno.
- 1999: The corded ware culture in Moravia and in the adjacent part of Silesia (Catalogue). Brno.

ŠIKULOVÁ, V.

- 1958: Drobné zprávy. In: Pravěk východní Moravy I-1958. Gottwaldov, 17.
- 1961: Pohřebiště lidu zlotské skupiny šňůrové kultury v Sudoměřicích - okres Hodonín [Gräberfeld der schnurkeramischen Zlota - Gruppe in Sudoměřice - Bezirk Hodonín]. In: Pravěk východní Moravy II-1961. Brno, 7-13.

ŠKOJEC, J.

- 1997: Archäologische Fundstätten und Funde im "Hinterland" des Burgwalls von Mikulčice I (Katastralgelände Hodonín, Lužice, Mikulčice, Moravská Nová Ves). In: POLÁČEK, L. (Hrsg.): Studien zum Burgwall von Mikulčice II. Brno, 343-397.
- 1998: Archäologische Fundstätten und Funde im „Hinterland“ des Burgwalls von Mikulčice II (Katastralgelände Dubňany, Mutěnice, Ratíškovice, Rohatec, Vacenovice). In: POLÁČEK, L. (Hrsg.): Studien zum Burgwall von Mikulčice III. Brno, 393-456.

ŠRÁČKOVÁ, E.

- 1958: Výzkum slovanského pohřebiště v Josefově, okr. Hodonín [Les recherches du cimetière slave à Josefov, Hodonín]. Přehled výzkumů 1958, 63-65, tab. 22.
- 1960: Výzkum slovanského pohřebiště v Josefově, okr. Hodonín [Grabung des slawischen Gräberfeldes in Josefov (Bez. Hodonín)]. Přehled výzkumů 1959, 123-125, tab. 25.
- 1962: Výzkum slovanského pohřebiště v Josefově, okr. Hodonín [Grabung auf dem slawischen Gräberfeld in Josefov (Bez. Hodonín)]. Přehled výzkumů 1961, 93-94.

TEJRAL, J.

- 1982: Morava na sklonku antiky [Mähren an der Neige der Antike]. Praha.

TIHELKA, K.

- 1949: K otázce konce moravské únětické kultury [Contribution a la question concernant la fin de la culture Morave d'únětice]. In: Z dávných věků II. Brno, 27-47.

TRIBULA, J. - BEDNAŘÍKOVÁ, J.

- 1980a: Archeologický výzkum gotické tvrze v Čejkovicích (okr. Hodonín). Vlastivědný věstník moravský 32, 202-207.
- 1980b: Bericht über die erste Grabungssaison auf der gotischen Feste in Čejkovice (Bez. Hodonín). Přehled výzkumů 1978, 51-52, obr. 20, tab. 3-5.

TRNÁČKOVÁ, Z.

- 1972: Kostrové hroby období stěhování národů na Moravě II. Unveröffentlichte Kandidatendissertation. Brno.

UNGER, J.

- 1971: Moravská tvrziště v pověstech. Vlastivědný věstník moravský 23, 346-351.

WOLNY, G.

- 1835-1842: Die Markgrafschaft Mähren, topographisch, statistisch und historisch geschildert I-VI. Band. Brünn.

ŽLÁBEK, A.

- 1974: Stavebně historický vývoj tvrze v Čejkovicích. Manuskript KSSPPPOP. Brno.